

**2021
/ 2022**

Inhalt

1

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK Stuttgart)

Akademischer Jahresbericht 2021/2022 »Diversität«

Editorial	S. 004
Rückblick	S. 007

Lehre und Forschung

Architektur	S. 017
Design	S. 022
Kunst/Künstlerisches Lehramt	S. 027
Kunstwissenschaften-Restaurierung	S. 032
Neue Professor*innen	S. 038

Einblicke

Veranstaltungen	S. 041
Erfolge	S. 043
Publikationen	S. 044
Absolvent*innen	S. 046

Hochschule	S. 053
Gremien	S. 067
Zentrale Einrichtungen	S. 076

2

Rechenschaftsbericht des Hochschulrats S. 084

Glossar	S. 088
Bildverzeichnis	S. 089
Impressum	S. 090



Akademischer Jahresbericht
2021/2022
»Diversität«

Liebe Leser*innen,

nach dem Jahresbericht 2020 / 2021, der dem »Lehren an der ABK« gewidmet war, nehmen wir uns mit dem vorliegenden Bericht zum akademischen Jahr 2021/2022 dem Thema »Diversität« an. Es handelt sich hierbei um das letzte der fünf strategischen Entwicklungsfelder, denen wir uns in der Struktur- und Entwicklungsplanung für die Jahre 2018 – 2022 mit verstärkter Aufmerksamkeit zugewandt hatten.

Diversität bedeutet Vielfalt und meint subjektiv oder objektiv wahrgenommene und auch praktizierte individuelle, soziale oder auch strukturelle Verschiedenheiten innerhalb einer Gruppe oder Gemeinschaft. Diversität ist somit das Resultat von Differenzierung und von Differenzbehandlung – »doing difference« nennen Fenstermaker und West (2001) dieses Phänomen. Der Diversitätsbegriff kennt unterschiedliche Definitionen, er lässt sich weiter oder enger fassen. In der Charta der Vielfalt ist von einem wertschätzenden Umfeld für alle die Rede – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft.

Die Beschäftigung mit Diversität ist in Bildungs- und Kultureinrichtungen kein neues Phänomen. Auch an der ABK Stuttgart hat das Thema einen zunehmenden Stellenwert. Gleichzeitig ist sie noch längst keine Selbstverständlichkeit und zahlreiche Handlungsfelder und -bedarfe wurden erkannt. Dabei verändert die zunehmende Sensibilisierung für dieses Thema nicht nur den Blick auf Studium, Lehre und Forschung, sondern auch auf die Personalgewinnung in Kunst, Wissenschaft und Verwaltung. Besonders wichtig ist dabei die Frage nach dem Umgang mit unterschiedlichen sozialen und persönlichen Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium sowie für das Studieren und Arbeiten an der ABK. Der wertschätzende Umgang mit Diversität ist insgesamt darauf ausgerichtet, ausgrenzenden, diskriminierenden Mechanismen und Tendenzen innerhalb der ABK entgegenzuwirken, Vielfalt aktiv zu gestalten und eine diversitätsfreundliche bzw. diskriminierungsfreie Hochschulkultur zu realisieren.

Zu der Vielzahl an Initiativen und Projekten an der ABK zählen unter anderem das von der Professur für Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften ins Leben gerufene hochschulweite Modul »Diversitätssensible Hochschule«, die studentische Initiative »cute & artsy« zur Aufarbeitung von Diskriminierungsphänomenen an Kunsthochschulen, die von den Gleichstellungsbeauftragten und Ansprechpersonen für Antidiskriminierung und sexuelle Belästigung konzipierte Symposiumsreihe »Sex and Violence: Sprechen über Kunst – Sprechen über sexuelle Gewalt, Machtmissbrauch

• und Rassismus« sowie »ABKonnnect«, eine Initiative der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen. Auch der hochschulweite Leitbildprozess machte deutlich, wie wichtig Offenheit und Vielfalt für unsere Akademiegemeinschaft sind. Beispielhaft dafür möchte ich zwei Leitsätze daraus zitieren: »Wir wissen, dass unsere aktuellen Gewohnheiten, Strukturen und Denkmuster nicht festgeschrieben sind, und dass Neues nur dann auf positive Weise entsteht, wenn man sich konstruktiv darum bemüht« und weiter »Dabei anerkennen wir das Ungefähre, das Komplexe und Abweichende. Wir versuchen zu begreifen. Wir vereinfachen nicht.«

- Ein herzlicher Dank geht an all diejenigen, die mit ihren gestalterisch-künstlerischen Arbeiten zum Thema »Diversität« den Bericht zum akademischen Jahr 2021/2022 bereichern, sowie an Nadine Bracht, Künstlerisch-technische Lehrerin für fotografische Medien, und Ulrike Myrzik, Professorin für Fotografie, für das Konzept dieser Bilderstrecke.

Weitere Dankeschöns gehen an alle Autor*innen, an Valentin Alisch für die Gestaltung und schließlich an Kristina Pauli von der Stabsstelle Hochschulkommunikation, die einmal mehr für die Gesamtkonzeption des Jahresberichts verantwortlich zeichnet.

-- Da dies der letzte Jahresbericht unter meiner Ägide sein wird, wünsche ich der ABK Stuttgart und Ihnen allen neben einer spannenden Lektüre alles Gute für die Zukunft und bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich für die schönen Jahre und die tolle Zusammenarbeit.

•
-

•
•
Prof.in Dr. Barbara Bader, Rektorin

Editorial

005

x



Rückblick

auf das akademische Jahr 2021/2022

Im Rückblick auf das Akademische Jahr 2021/2022 ziehen wir eine insgesamt positive Bilanz. Eine Vielzahl von Vorhaben und Projekten konnten wir trotz und teilweise auch Dank der pandemiebedingten Herausforderungen und Einschränkungen weiter vorantreiben und / oder zum Abschluss bringen. Nichtsdestotrotz soll diese grundsätzlich positive Einschätzung nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Coronakrise gerade vor dem Hintergrund der spezifischen Lehr-Lern-Bedingungen einer Kunstakademie auch im vergangenen Hochschuljahr einschneidende Auswirkungen auf den Hochschulbetrieb und die Hochschulgemeinschaft hatte und weiterhin hat.

Lehre und Studium

Wie in allen Bereichen des Lebens waren mit dem beginnenden Jahr 2022 die Effekte der nachlassenden Coronapandemie spürbar: Die digitalen oder hybriden Lehrformate wurden zunehmend weniger und mit dem Sommersemester war es uns endlich möglich, gänzlich zum Präsenzbetrieb zurückzukehren und damit auch zum gemeinsamen Austauschen, Arbeiten, Diskutieren und Feiern, welches das Leben und das künstlerische Schaffen an der Akademie ganz wesentlich prägt. Den Höhepunkt bildete dann der rauschende Rundgang 2022, bei dem wir nach dreijähriger Pause am Wochenende vom 15. bis 17. Juli wieder unsere Türen öffneten und Tausende von Menschen den Weg zu uns auf den Campus am Weißenhof fanden.

Personalentwicklung

Bereits in den vergangenen Jahren konnten wir durch eine stärkere Verzahnung von Personalgewinnung, Geschlechtergleichstellungspolitik und Diversity-Strategien eine spürbare Erhöhung der Geschlechter-, Alters- und Herkunftsdurchmischung in der Gruppe der Professor*innen herbeiführen. Mit Ablauf des aktuellen Hochschuljahres ist es uns nun erfreulicherweise gelungen, die angestrebte geschlechterparitätische Besetzung zu realisieren. Mit der Berufung von Prof.in Lucienne Roberts (Kommunikationsdesign) in der Fachgruppe Design sowie Hanna Hennenkemper (Allgemeine künstlerische Bildung), Alisa Margolis (Malerei und Aktzeichnen) und Katrin Plavčák (Malerei und Zeichnung) in der Fachgruppe Kunst zum Wintersemester 2022 / 2023 weist die ABK Stuttgart nun einen Professor*innenanteil von ca. 52 % vor.

werden neben einem / einer Meister*in im Handwerk auch Studienabschlüsse als Laufbahnavaussetzung anerkannt; entsprechend nennt sich diese Gruppe der Lehrenden neu Künstlerisch-technische Lehrer*innen. Sehr gefreut haben wir uns, dass vor diesem Hintergrund im vergangenen Jahr seit langem wieder Beförderungen für die Künstlerisch-technischen Lehrer*innen durchgeführt werden konnten.

Das Sachgebiet Studium wird seit April 2022 von Katrin Hamberger, das Sachgebiet Personal seit Mai des Jahres von Julia Hub und das Rechenzentrum seit März 2022 von Nicolai Loepthien geleitet. Auch an der Spitze des Hochschulrats gab es einen Wechsel zu verzeichnen: Nach sechs Jahren übergab Jórunn Ragnarsdóttir den Vorsitz an Stefanie Larson. Ein Stabswechsel steht in Kürze auch im

Mit der lang erwarteten Novelle der Laufbahnverordnung wurde 2021 auch im Bereich der Werkstattlehrer*innen eine größere und für die ABK Stuttgart essenzielle Diversifizierung möglich: Neu werden

Rektorat an: Die Rektorin Prof.in Dr. Barbara Bader wird die Hochschule zu Ende September verlassen und als Rektorin an die Hochschule Luzern wechseln.

Leitbild sowie Struktur- und Entwicklungsplanung für die Jahre 2023 – 2027

Manchmal helfen unvorhergesehene Pausen, um sich zu überlegen, was man besser machen kann und was einem wirklich wichtig ist. Die ABK Stuttgart hat das immer noch im Zeichen der Corona-Krise stehende letzte Jahr genau dazu genutzt: Wer sind wir? Was macht die ABK aus? Welche sind unsere Interessen, wie kommunizieren wir diese? Und wie gehen wir Zukunft an? Entsprechend hatten wir im Vorfeld zur Erstellung des Struktur- und Entwicklungsplans (SEP) für die Jahre 2023 – 2027 zwischen November 2021 und Mai 2022 einen hochschulweiten Leitbildprozess initiiert. Sämtliche Mitglieder der ABK waren eingeladen, sich daran zu beteiligen. In einem iterativen Prozess, bestehend aus Online-Roundtables, quantitativen und qualitativen Umfragen sowie einem zweitägigen Präsenzworkshop wurden Selbstverständnisse, Werte und Visionen in immer neuen Konstellationen diskutiert und geschärft und zum Schluss in einer Art Leitbild mit zehn Kernaussagen festgehalten. Begleitet wurden wir durch die Berliner Agentur Nordsonne Identity. Dabei wurden sowohl positive als auch kritische Punkte zum Status quo der Hochschule zu Tage gefördert. Dazu zählen unter anderem die interne und externe Kommunikation, das Verständnis für die Beteiligungsmöglichkeiten und Prozesse der demokratischen Hochschulselbstverwaltung, die Sichtbarkeit und Außenwahrnehmung der ABK Stuttgart und schließlich die Wichtigkeit des systematischen »institutionellen Gedächtnisses«, der informellen Begegnungsräume, der Präsenz des Lehrpersonals sowie der Diskriminierungs- und Diversitätssensibilisierung auf allen Ebenen der Hochschule.

Infrastruktur und Gebäude

Im akademischen Jahr 2021/2022 haben wir einen weiteren wichtigen Schritt zur Vorbereitung der baulichen Weiterentwicklung des Campus Weißenhof gemacht: Der internationale städtebauliche Ideenwettbewerb für den gesamten Weißenhof wurde gemeinsam von Stadt und Land, den ICOMOS-Monitoren, den örtlichen Akteur*innen und der IBA'27 vorbereitet, Ende Juni 2022 abgeschlossen und mit einem großen Symposium zum Erbe der Moderne der (Hochschul-)Öffentlichkeit vorgestellt. Noch vor der Sommerpause ging das für uns zuständige Amt für Vermögen und Bau die Ergebnisse mit der 2020 erstellten Machbarkeitsstudie ab. Auf dieser Basis wird nun das Finanzministerium gemeinsam mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) eine interministerielle Projektentscheidung herbeiführen und anschließend den Planungsauftrag zur Durchführung eines Realisierungswettbewerbs erteilen.

Die Erneuerung der Netzinfrastruktur auf dem Campus Weißenhof sowie die Erneuerung der Telefonanlage konnten bisher nicht fertiggestellt werden. Die Datenanbindung der Außenstelle Fellbach wurde durch einen Glasfaseranschluss verbessert.

Verwaltung und zentrale Einrichtungen

Das gemeinschaftliche Projekt der Kunst- und Musikhochschulen des Landes zur Einführung eines neuen Campus-Management-Systems befindet sich in der Endphase. Die Akademie hat sich zur zusätzlichen Einführung des Veranstaltungsmanagements entschlossen, das aktuell zusammen mit der Prüfungsverwaltung eingeführt wird. Im nächsten Jahr ist der Übergang von der Projekt- zur Betriebsphase für das neue Campus-Management-System zu realisieren, in dem unter anderem auch Fragen der Zusammenarbeit der Hochschulen und des Hochschulservicezentrums zu klären sein werden.

Aufgrund der personellen Situation im Rechenzentrum wurde ein externer IT-Dienstleister zur Unterstützung des Betriebs hinzugezogen. Mit der Wiederbesetzung der Stelle der Rechenzentrumsleitung im Frühjahr 2022 konnte ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Situation getan werden.

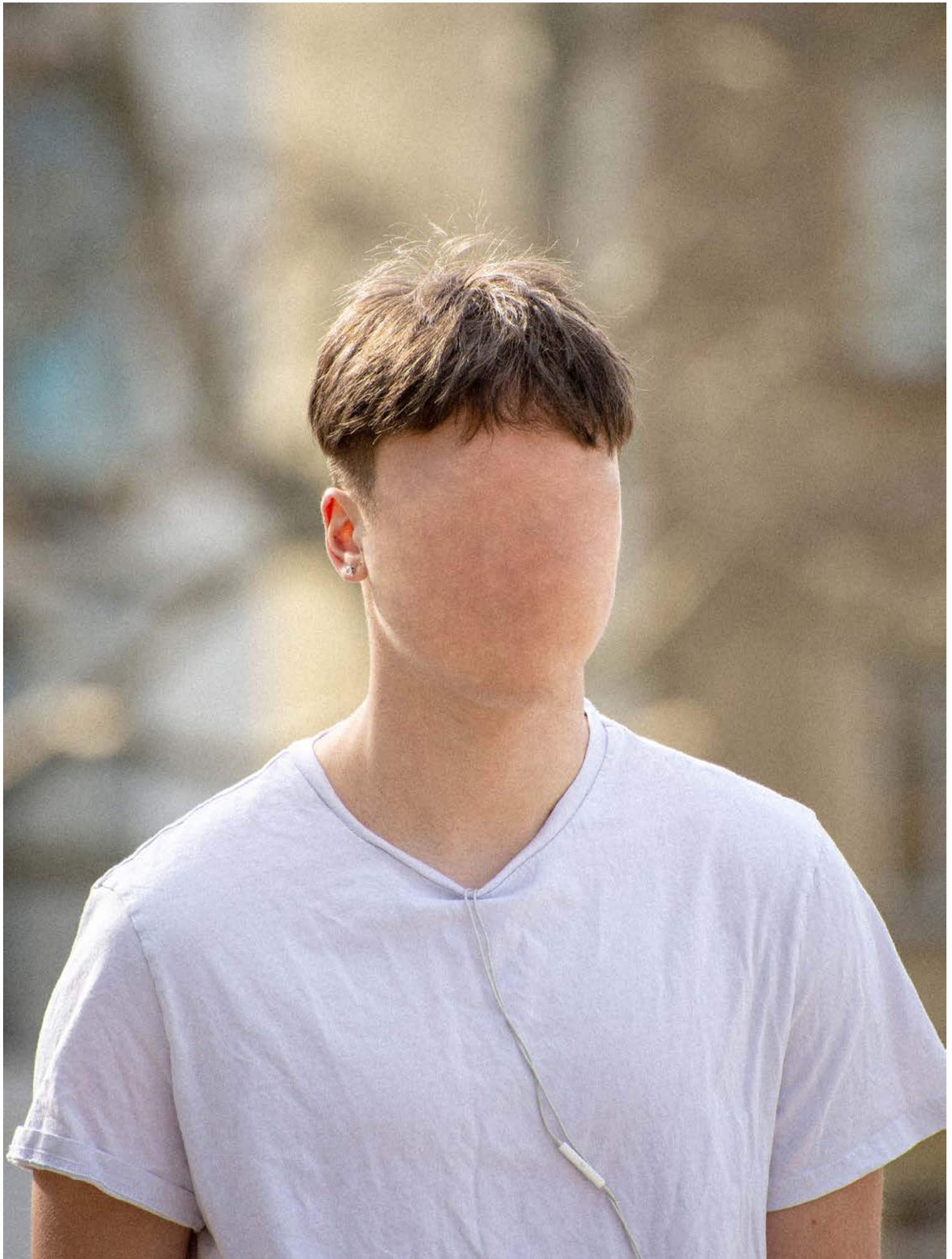
Finanzen und Daten

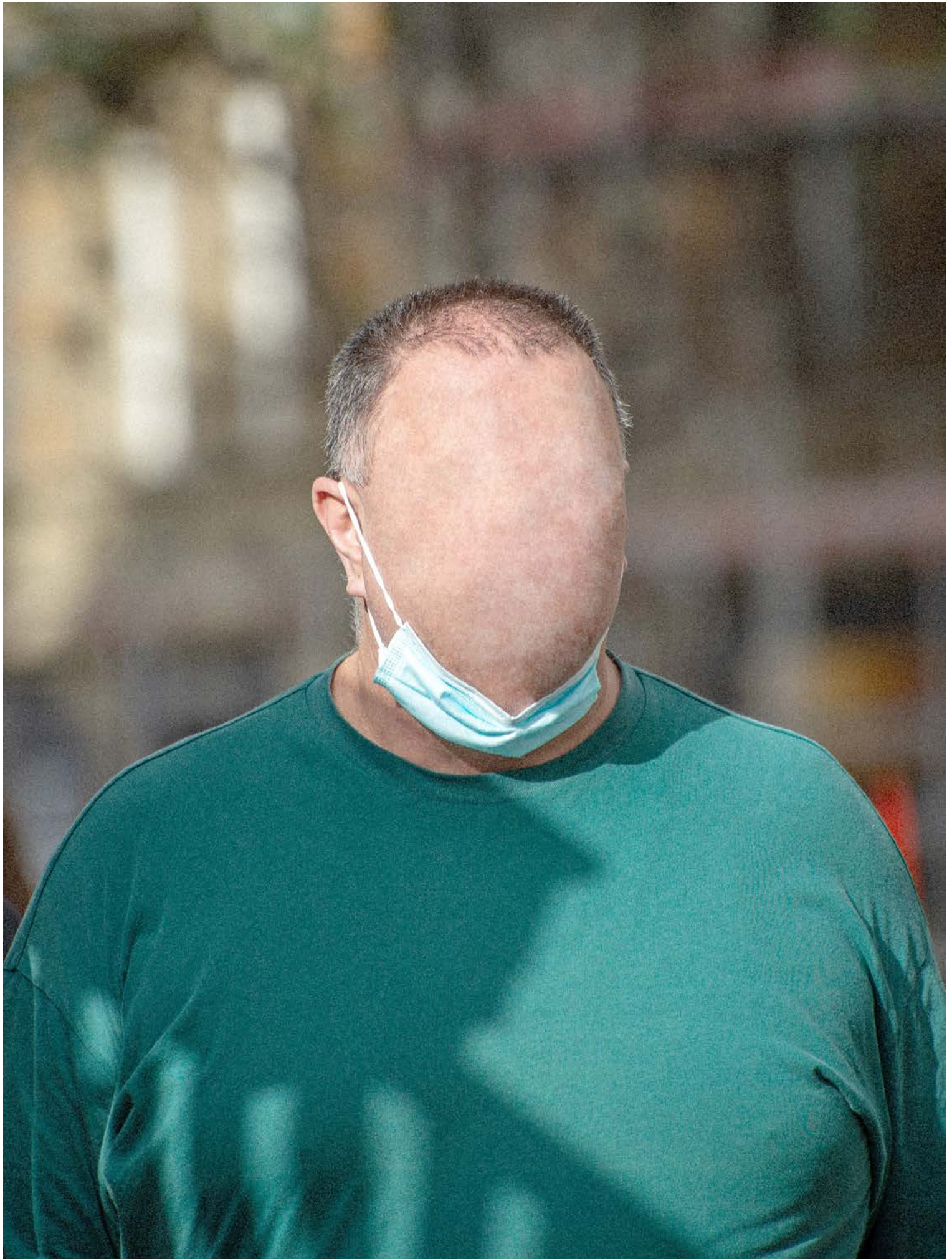
Schwerpunkte bei der Verwendung der Mittel la- Gerade mit dem Blick auf das Schwerpunktthe-
gen im Bereich der (Re-)Investitionen in den Werk- ma »Diversität« freuen wir uns über das Erreichte
stätten und Laboren und bei der Verbesserung des wie die Geschlechterparität im Bereich der Profes-
Arbeitsschutzes. Insbesondere bei dem Infrastruk- sor*innen. Diversität hat noch viele weitere Aspek-
turprojekt Verkabelung hat sich bei der Nachkal- te. Dessen ist sich die Akademie bewusst und es
kulation die Befürchtung von Mehrkosten in er- beeinflusst unser Denken und Handeln.
heblichem Umfang bestätigt. Aufgrund der Höhe
dieses Mehrbedarfs wurden zu dessen Deckung
und für die Erneuerung der Telefonanlage Mittel
für den Staatshaushaltsplan 2023 / 2024 beantragt.

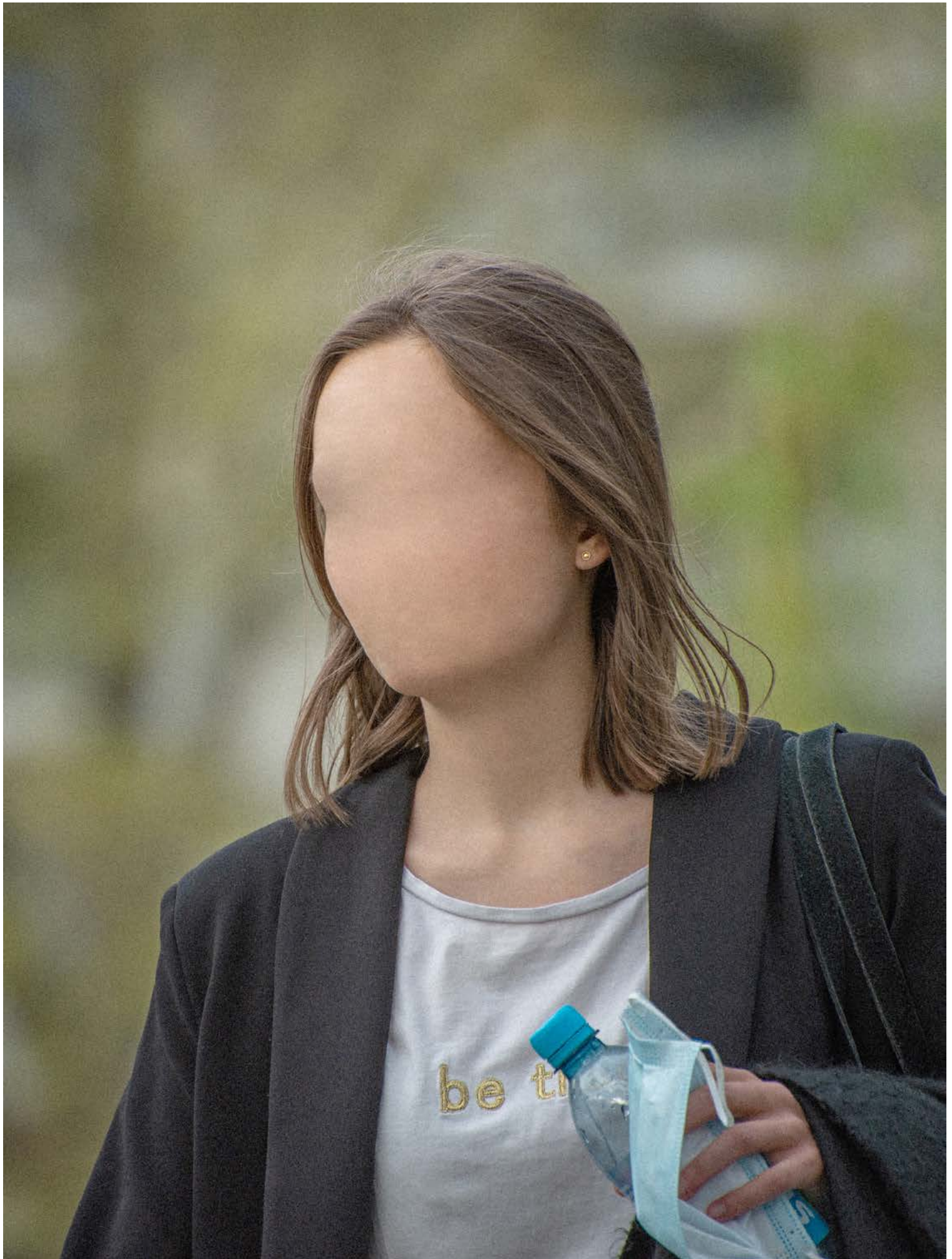
Dr. Gaby Herrmann, Kanzlerin
Prof.in Dr. Barbara Bader, Rektorin

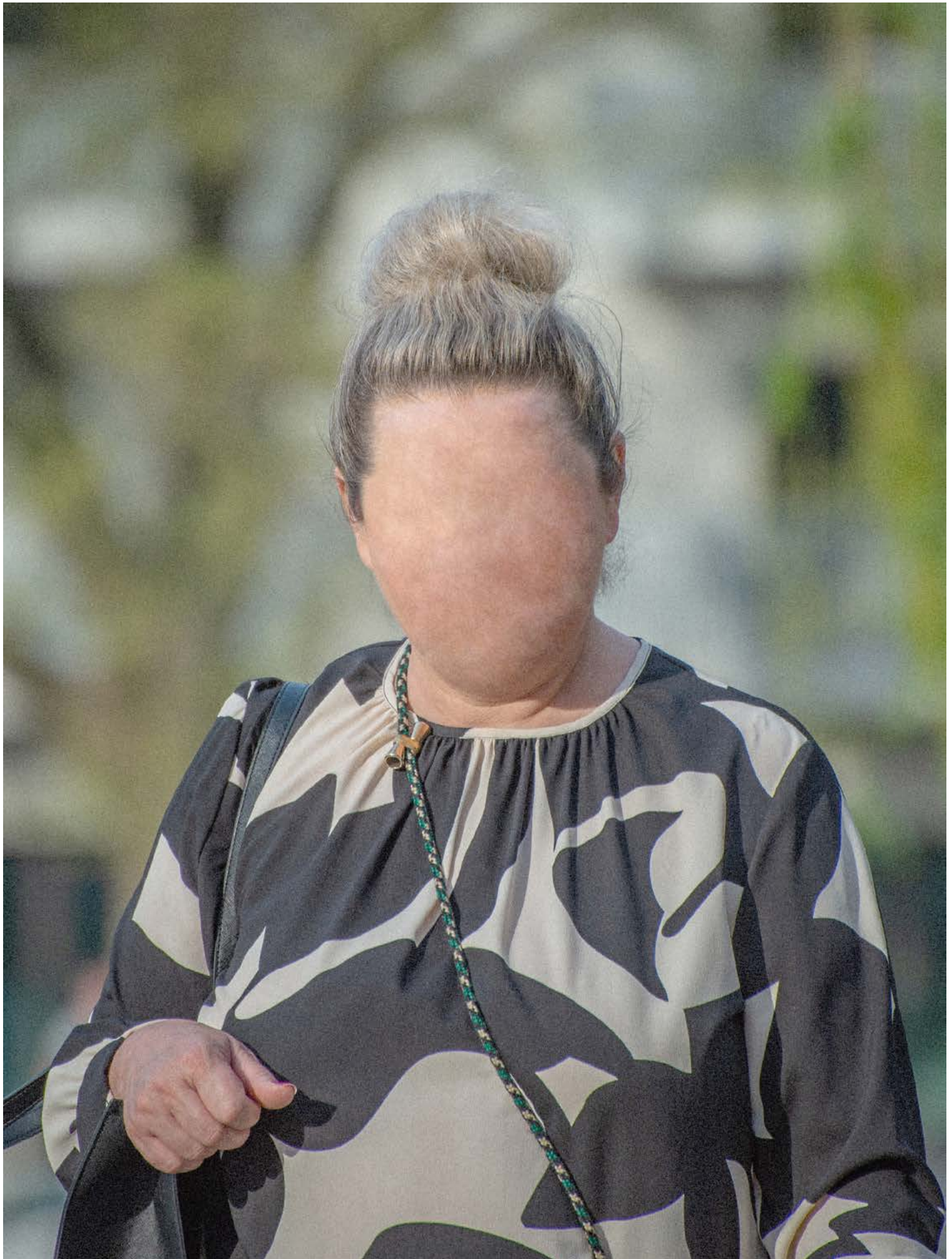
Rückblick

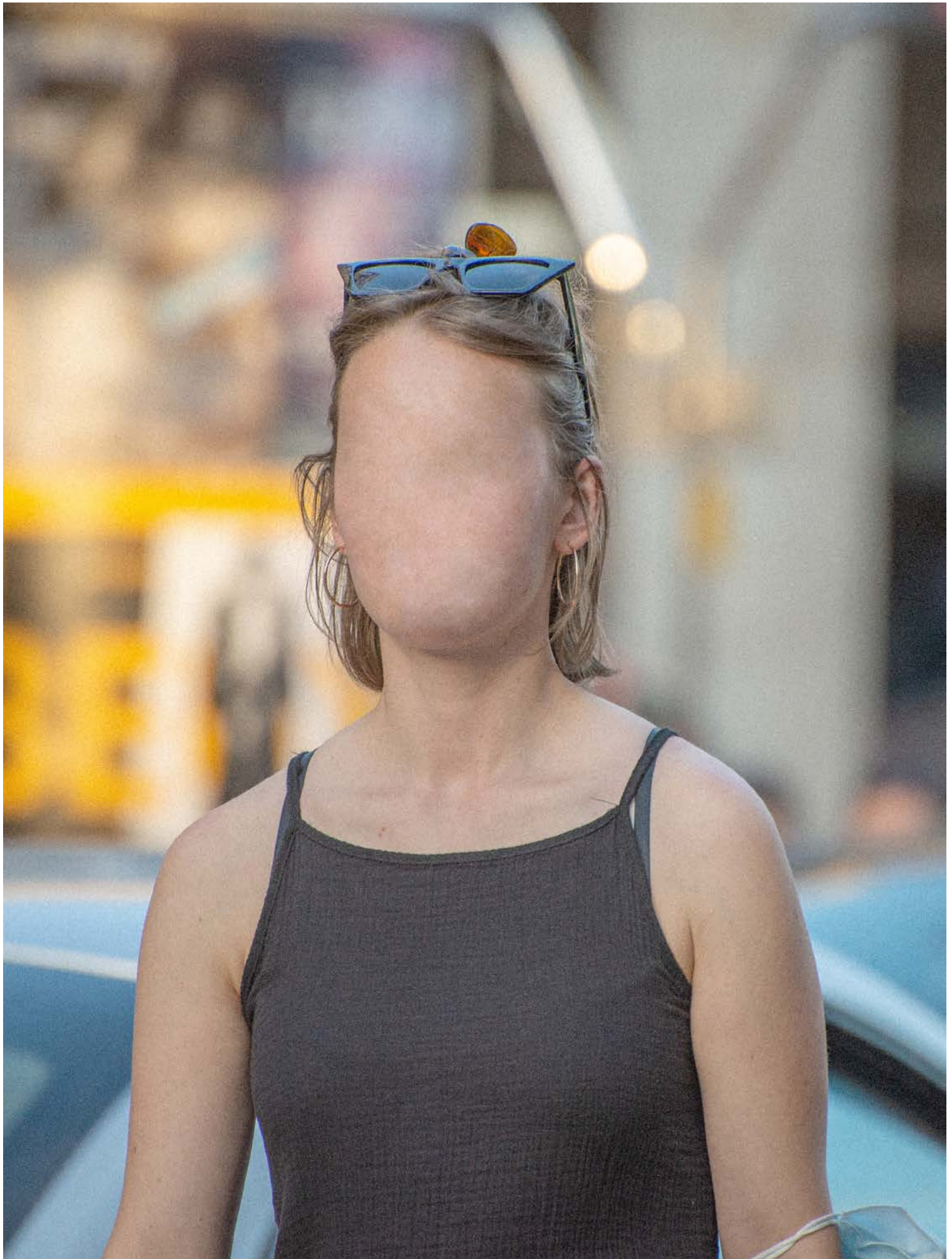
010











Lehre und Forschung

Architektur

Studiengänge

- Architektur (B.A. / M.A.)

Vorsitzende der Fachgruppe

- Prof.in Marianne Mueller

Vorsitzender der Studienkommission

- Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann

Professor*innen

- Prof.in Anne Bergner
- Prof. Mark Blaschitz
- Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann
- Prof.in Fabienne Hoelzel
- Prof.in Bettina Kraus
- Prof.in i.V. Dr.-Ing. Sandra Meireis
- Prof. Fahim Mohammadi
- Prof.in Marianne Mueller
- Prof. Matthias Rudolph
- Prof. Tobias Wallisser

Akademische Mitarbeiter*innen

- AM Dipl.-Künstler Andreas Bauer
- AM Dipl.-Ing. (FH) David Brodbeck
- AM.in Lisa Dautel M.A.
- AM Dipl.-Ing. Christian Degenhardt
- AM Dipl.-Ing. Kristof Gavrielides
- AM Mohammad Hamza M.Sc.
- AM Dipl.-Des. Maximilian Hans
- AM Constantin Hörburger M.A.
- AM Dipl.-Ing. (FH) Florian Kaiser
- AM Oliver Kärtkemeyer M.A.
- AM.in Sabrina Münzer M.A.
- AM.in Claudia Nitsche M.A.
- AM Roman Schallon M.Sc.
- AM.in Ines Viola Schlecker M.A.
- AM.in Dipl.-Des. Johanna Schneider
- AM.in Dipl.-Ing. (FH) Karin Schulte
- AM.in Dipl.-Ing. Ute Veess
- AM Jochen Wagner

Lehre und Forschung

- Die Fachgruppe Architektur setzt sich aktiv für Diversität an der ABK ein und sieht Vielfältigkeit als eine essenzielle Qualität des akademischen Arbeitens und Austauschs. Vielfältigkeit der Geschlechter, Biografien und Lebensstile unter Lehrenden und Studierenden bereichern das Studium der Architektur an der ABK und heben dieses innerhalb der deutschen Hochschullandschaft besonders hervor. Im Übrigen sind die Bachelor- und Masterstudiengänge der Architektur an der ABK derzeit die einzigen in Deutschland, die zu 50 % mit Professorinnen besetzt sind. Zuletzt konnte die Architekturwissenschaftlerin und Autorin Dr.-Ing. Sandra Meireis im Wintersemester 2021/2022 als Professorin in Vertretung für Architektur- und Designgeschichte/Architekturtheorie in der Fachgruppe Architektur gewonnen werden.
- Auch die Erreichung von Geschlechterparität innerhalb der Professor*innenschaft wird in der Fachgruppe Architektur seit vielen Jahren forciert. 2021 konnte zum ersten Mal ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern erzielt werden – eine historische Leistung, die auf viele Jahre gute Zusammenarbeit zwischen Fachgruppe, Gleichstellungsbeauftragten und Rektorat zurückgeht.
- Mit einem neuen paritätischen Verhältnis unter den Professor*innen liegt der Fokus der Fachgruppe Architektur nun auf der Frauenförderung anderer Lehrender wie z. B. im Mittelbau oder unter den Lehrbeauftragten, deren Ausgewogenheit wesentlich weniger stabil erscheint. Erfolge sind hierbei unter anderem in der Klasse für Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie (Prof.in Marianne Mueller) zu verzeichnen, für die eine Stelle aus dem Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm (MPL) gewonnen werden konnte. Das Förderprogramm finanziert Lehraufträge, die in Baden-Württemberg von Frauen übernommen werden, und hat zum Ziel, langfristig die Zahl der Professorinnen zu erhöhen, indem es Lehraufträge an Akademikerinnen vergibt. Die Architektin und Kuratorin Chrissie Muhr konnte diese Stelle im Wintersemester 2021/2022 antreten. Weiterhin erhielt die Gastwissenschaftlerin Azeb Tesfaye Legese in der Klasse für Städtebau und Entwerfen (Prof.in Fabienne Hoelzel) ein sechsmonatiges Forschungsstipendium des MWK im Rahmen des Programms »Science Cooperation Africa (2021/2022)«.
- Die Statusgruppe der Studierenden weist schon lange ein stabiles geschlechterparitätisches Verhältnis auf. Gerade in diesem Bereich ließen sich im Berichtsjahr eine Reihe von Erfolgen verbuchen: Die Studentin Fiorenza Giometti bekam mit ihrer Arbeit »Base Buildings« in der Klasse für Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie (Prof.in Marianne Mueller) ein Stipendium der Architectural Association (AA) in London. Katharina Reibling wurde mit ihrer Semesterarbeit zum Thema »Base Building« in der Klasse für Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie Finalistin beim 4. Studentischen Förderpreis des Deutschen Instituts für Stadtbaukunst 2021. Tabea Heimann erhielt das Auslandsstipendium des DAAD »Go East Sommerschulen« für die Moscow State University of Civil Engineering (MGSU).
- Die Coronasemester mit ihren Kontakt- und Reisebeschränkungen beeinträchtigten die soziale und kulturelle Vielfältigkeit an der ABK erheblich. Erasmus und andere Austauschprogramme waren davon stark betroffen. Im Wintersemester 2021/2022 konnte die Fachgruppe Architektur jedoch glücklicherweise wieder einige dieser Aktivitäten aufnehmen und Lehrende sowie Lernende unterschiedlicher kultureller, sozialer Hintergründe und diverser Bildungsbiografien begrüßen. Diese Momente des akademischen und persönlichen Austauschs stellten vor allem für die Studierenden besondere Höhepunkte des Jahres dar.
- Dank der Förderung des DAAD konnte die Klasse für Entwerfen und Städtebau (Prof.in Fabienne Hoelzel) einen gemeinsamen Workshop mit der University of Lagos, Nigeria, durchführen. Außerdem erhielt die Klasse zusammen mit dem International Office der ABK Fördermittel für Stipendien nigerianischer Studierender für ein Studium an der ABK.
- Die Architectural Association (AA) Visiting School Stuttgart, eine internationale Initiative der Klasse für Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie (Prof.in Marianne Mueller) und der Lehrbeauftragten (LBA) Chrissie Muhr, fand 2021/2022 in Kollaboration mit der Architectural Association in London nach kurzer Coronapause gleich zweimal statt: Im November 2021 konnte im Rahmen des Symposiums »Post-Carbon Material Practices« zur Diskussion über neue Materialpraxen in Architektur und Design im Zeitalter des Klimawandels eingeladen werden. Diese englischsprachige hybride Veranstaltung brachte Lehrende und Studierende der ABK und der AA in London mit namenhaften internationalen Expert*innen und einem globalen Publikum zusammen. Vortragende waren: Charlotte Malterre-Barthes (Harvard Graduate School of Design), Sven Pfeiffer (Bochum University of Applied Sciences), John Palmesino & Ann-Sofi Rönnskog

(AA School of Architecture), Galaad van Daele (ETH Zürich), Ye Jin Lee & Hanna Fastrich (Tropos Magazine), Kerstin Müller (Zirkular), Christopher Pierce (AA School of Architecture).

Im Juli 2022 fand die reguläre AA Visiting School unter dem Titel »About Tomorrow – Solar Pavilion« wieder vor Ort an der ABK statt. Studierende der Architektur aus sechs verschiedenen Ländern erarbeiteten gemeinsam Entwürfe für einen temporären Pavillon für das Festival »Übermorgen« der KulturRegion Stuttgart. Die Teilnehmer*innen kamen aus Paraguay, aus der Türkei, aus Australien, Spanien, Russland und Deutschland.

Auch die Praxis, entwurfsbezogene Exkursionen durchzuführen, konnte im Jahr 2021/2022 wieder aufgenommen werden. Studierende und Lehrende der Fachgruppe Architektur bereisten im Berichtszeitraum neben verschiedenen innerdeutschen Zielen, wie z. B. dem Wattenmeer unter anderem Venedig, Neapel, Basel und Dubai.

Ein weiterer wertvoller Aspekt von Diversität, der in der Fachgruppe Architektur gelebt und geschätzt wird, liegt in der Kollaboration mit anderen Disziplinen und Projektteilnehmer*innen außerhalb des Hochschulkontextes. Das Lehren und Lernen an der ABK wird durch diese Formate kontinuierlich bereichert und Studierenden und Lehrenden werden richtungsweisende Perspektiven eröffnet.

Zu den interdisziplinären Veranstaltungen im Jahr 2021/2022 zählen folgende Aktivitäten: Das »DesignLab« der Klasse für Design und Prototyping (Prof.in Anne Bergner) im Kunstmuseum Stuttgart, für das Studierende der Architektur, des Industrial Designs und des Intermedialen Gestaltens Konzepte und Entwürfe für Mitmachstationen und Raumgestaltung im Kontext der Ausstellung von Tobias Rehberger »I do if I don't« entwickelt und realisiert haben; die Ausstellung und Publikation »Nach Denken – jetzt Handeln« der Klasse für Wohnbau, Grundlagen und Entwerfen (Prof. Mark Blaschitz) mit der Klasse für Malerei und Grafik (Prof.in Cordula Güdemann) im Gewerkschaftshaus Stuttgart sowie die »Offene Baustelle«, ein öffentlicher Bauprozess aus Materialien abgespielter Bühnenbilder des Schauspiels Stuttgart als begehbare Installation der Klasse für Wohnbau, Grundlagen und Entwerfen (Prof. Mark Blaschitz) in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Stuttgart und dem Künstler*innenkollektiv CollColl. Eine Kollaboration der Klasse für Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie (Prof.in Marianne Mueller) mit dem Studiengang Kommunikationsdesign (Klasse Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas) waren der Open Call und das Symposium »Architecture for Bats«.

Prof.in Marianne Mueller, Vorsitzende der Fachgruppe Architektur

Architektur

Weißenhof-Institut

Im Rahmen des Weißenhof-Instituts der ABK Stuttgart ist der zweite Band der Schriftenreihe in Planung, der von Prof. Dr. Daniel M. Feige und Prof. Dr.-Ing. Sandra Meireis herausgegeben wird. Im Rahmen des Bandes werden aktuelle Positionen zur Ästhetik der Architektur versammelt (in Form von über 20 Beiträgen). Neben klassischen Positionen einer Philosophie der Architektur (mit Beiträgen von Petra Lohmann, Gernot Böhme, Christian Illies, Christoph Baumberger, Lidia Gasperni und Jochen Schuff etwa) finden sich Beiträge zum kulturellen Erbe (Gesa zur Nieden / Verena Liu), zur Architekturgeschichte (Sokratis Georgiadis), zu aktuellen Perspektiven einer practice-based Architekturtheorie (Anke Haarmann) sowie zu politischen Fragen aktueller Architekturdiskurse (Tazalika te Reh, Adria Daraban etwa). Der Band wird einen einschlägigen Beitrag im aktuellen Feld der Philosophie und Theorie der Architektur darstellen und 2023 im Transcript-Verlag unter dem Titel »Ästhetik und Architektur« erscheinen. Er verkörpert insofern eine differenzsensible Perspektive, als dass gezielt nicht allein klassisch philosophische Perspektiven berücksichtigt worden sind, sondern auch solche, die anschlussfähig an politische und ökologische Diskurse und darüber hinaus auch kulturtheoretische Erörterungen der politischen Grammatik der Architektur sind.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige, kommissarischer Co-Leiter des Weißenhof-Instituts

Architektur

020

Forschungsprojekte

Mikroklimaadaption in urbanen öffentlichen Räumen

Das neue, über drei Jahre angelegte Forschungsvorhaben verfolgt das Ziel, Strategien für den Umgang mit den Folgen des Klimawandels im urbanen Kontext zu entwickeln. Das Projektteam, bestehend aus der Klasse Gebäudetechnologie und klimagerechtes Entwerfen und der Klasse Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre, hat seine Arbeit bereits aufgenommen.

Erprobt werden das Potential und die Umsetzungsmöglichkeit von wandel- und spannbaren Strukturen als innovative Antwort auf die klimatischen Veränderungen. Der Schwerpunkt der Forschung liegt dabei in der Entwicklung architektonisch-technologischer Bauformen zur Kühlung städtischer Hitzeinseln mit leichten, wandelbaren Strukturen. Besonders warme Orte in der Stadt können etwa mit veränderbaren textilen Strukturen überspannt werden, die als Schattenspender dienen. Insbesondere für dichtbebaute Städte mit hohem Versiegelungsgrad und gleichzeitig geringer natürlicher Durchlüftung verspricht dieser Ansatz an sonnigen Tagen eine deutliche stadtklimatische Verbesserung.

Das neue Forschungsprogramm »Innovationen zur Anpassung an den Klimawandel« der Baden-Württemberg Stiftung unterstützt Projekte, die Strategien für den Umgang mit den Folgen des Klimawandels entwickeln. Die Projekte nehmen dabei vor allem den Schutz betroffener Menschen und mögliche Anpassungsstrategien in den Blick. Das Forschungsvorhaben »Mikroklimaadaption in urbanen öffentlichen Räumen« wurde als eines von acht Projekten ausgewählt und wird von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert. // <https://www.bwstiftung.de/de/service/presse/pressemitteilungen/anpassung-an-den-klimawandel>

Leitung: Prof. Matthias Rudolph (Gebäudetechnologie und klimagerechtes Entwerfen); Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann (Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre). Mitarbeit: AM Dipl.-Ing. Christian Degenhardt, AM Oliver Kartkemeyer M.A. Arch., AM Ramon Schallon M.Sc.

Reallabor Space Sharing / Sharing Brutalism

Das Forschungsprojekt »Reallabor Space Sharing« der Fachgruppe Architektur, gefördert vom MWK, erprobte von 2015 bis 2020 neue Konzepte der Nutzungsintensivierung des Baubestands. Auch

nach Abschluss der letzten Förderphase wirkt das Teilprojekt »Sharing Brutalism«, das sich auf die Potentiale der Weiternutzung des Baubestands der 1960er bis 1980er Jahre im Großraum Stuttgart fokussiert, weiter nach: In der Reihe »Paul erfindet sich neu! Perspektiven für die Paul-Gerhardt-Kirche« (18.09.–16.10.2021) setzte man sich mit der Erforschung, Weiterentwicklung und experimentellen Nutzung der 1961 von den Architekten Gerhard Schlegel und Reinhold Kargel entworfenen Paul-Gerhardt-Kirche in Mannheim Neckarstadt-West auseinander. Die Ausstellung »Monsters – Fragmente Brutalistischer Bauten in Stuttgart« im Städtischen Lapidarium, StadtPalais – Museum für Stuttgart (15.05.–02.10.2022) zeigte eine Auswahl weniger bekannter Gebäude der 60er und 70er im Großraum Stuttgart fünfzig Jahre nach ihrem Entstehen von der britischen Künstlerin Sue Barr fotografiert. Der Ausstellungspavillon, in dessen Kontext die Arbeiten gezeigt werden, wurde von Studierenden der ABK entworfen und umgesetzt.

Bei dem Podiumsgespräch »Talking about Monsters: Brutalistische Bauten im Gespräch« (21.07.2022) wurden die Umstände, unter denen diese Bauten entstanden sind, sowie die aktuellen Herausforderungen und Chancen rege diskutiert.

Leitung: Prof.in Marianne Mueller (Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie). Mitarbeit: AM Constantin Hörburger M.A.

The Role of Higher Education in Urban Design in the Context of Rapid Urbanization

Im Mittelpunkt des Lehrforschungsprojekts steht die Frage, wie und mit welchen Methoden Städtebau im Kontext rasanter Urbanisierung in Subsahara Afrika gelehrt wird und gelehrt werden sollte. Gefördert wird das Drittmittelprojekt vom MWK im Rahmen der Fördermaßnahme »Langfristiger Austausch in Wissenschaft und Gesellschaft in Afrika«, die über Kontinente hinweg wissenschaftliche Zusammenarbeit vorantreiben und neue Kooperationen mit afrikanischen Hochschulen und Unternehmen aufbauen möchte. Diese Förderung geht auf bestehende und langjährige Kooperationen der Professur für Entwerfen und Städtebau in Subsahara-Afrika zurück.

Leitung: Prof.in Fabienne Hoelzel (Entwerfen und Städtebau). Mitarbeit: AM.in Dipl.-Ing. Ute Vees, Yishak Teklegiorgis M.Sc.

Design

Studiengänge

- Industrial Design (Dipl.)
- Kommunikationsdesign (Dipl.)
- Textildesign (Dipl.)

Vorsitzender der Fachgruppe

- Prof. Christophe de la Fontaine

Vorsitzender der Studienkommission

- Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Professor*innen

- Prof.in Veronika Aumann
- Prof.in Anne Bergner
- Prof. Uli Cluss
- Prof. Dr. Daniel Martin Feige
- Prof. Uwe Fischer
- Prof. Christophe de la Fontaine
- Prof.in Helen Hauert
- Prof. Karl Höing
- Prof.in Aylin Langreuter
- Prof. Fahim Mohammadi
- Prof.in Ulrike Myrzik
- Prof.in i.V. Verena Panholzer
- Prof. Gerwin Schmidt
- Prof.in i.V. Barbara Stehle
- Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas
- Prof. Marcus Wichmann

Honorarprofessor*innen

- Honorarprof. Jörg Hartmann

Akademische Mitarbeiter*innen

- AM Dr. Dr. Florian Arnold
- AM Dipl.-Künstler Andreas Bauer
- AM Dipl.-Des. Matthäus Braig
- AM.in Lilli Förster M.A.
- AM Dipl.-Des. David Gebka
- AM Dipl.-Des. Maximilian Hans
- AM Benedikt Kartenberg B.A.
- AM.in Jennifer Keusgen M.A.
- AM Dr. Felix Kosok
- AM.in Dipl.-Des. (FH) Dorothee Silbermann

Lehre und Forschung

Unter dem Einfluss der herrschenden Covid-Pandemie, die im Wintersemester 2021/2022 noch stark spürbar war und den Alltag sowie die Lehre beeinträchtigte, öffnete sich die ABK im Laufe des Jahres sukzessiv. Auch in der Fachgruppe Design entwickelten sich die gestalterischen Tätigkeiten aus dem ungehinderten Wissenstransfer und im persönlichen Kontakt und Austausch zu einem Potential, das sich mit dem Status vor der Coronapandemie messen kann. Spätestens beim jährlichen Rundgang stand fest, dass hier wieder aus dem Vollen geschöpft wurde. Mit zahlreichen Atelierbegehungen, projektbasierten Ausstellungen sowie interaktiven Installationen gelang es, dies auch für außenstehende Besucher*innen greifbar und erfahrbar zu machen. Zelebriert wurde ein »get together« auf ganz unterschiedlichen Ebenen, an dessen Schluss nicht nur die Neugierde stand, sondern das vor allem das Interesse an der Vielfalt und die Freude am Anderssein in sich trug.

Eine Selbstverständlichkeit ist eine solche Einstellung nicht, was uns insbesondere durch die beklemmende Situation in der Ukraine deutlich vor Augen geführt wurde. Um auf Worte Taten folgen zu lassen, ergriff Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas (Kommunikationsdesign) zu Beginn des Krieges in der Ukraine die Initiative, ein Verzeichnis von 40 deutschen Hochschulen zu erstellen, um ukrainischen Studierenden weiterführende Studienmöglichkeiten zu bieten. Die zahlreichen Anfragen wurden auch an andere Studiengänge vermittelt. Schlussendlich konnten sechs ukrainische Studierende im Studiengang Kommunikationsdesign aufgenommen werden – eine Aktion, an die weitere »Fundraiser for Ukraine«-Projekte der Klasse Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas anknüpfen.

Kommunikation, insbesondere der Dialog, ist die beste Form der Auseinandersetzung. Dies zeigt sich nicht nur an der Diversität der Studierenden in der Fachgruppe Design, sondern vor allem auch bei interdisziplinären Projekten, wie z. B. bei »The Popular Microbiome« der Studiengänge Industrial Design und Kommunikationsdesign der ABK. Die Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft in Bezug auf die Mikrobiomforschung standen im Mittelpunkt des Projekts, das unter der Leitung von Prof. Uwe Fischer (Industrial Design) und Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas (Kommunikationsdesign) in Kollaboration mit dem Tübinger Exzellenzcluster »Controlling Microbes to Fight Infection« (Dr. Davina Höll, Leon Kokkoliadis, Michael Pelzer, Promovierende der Universität Tübingen)

durchgeführt wurde. Die Erforschung der Möglichkeiten, die sich ergeben, wenn Wissenschaftler*innen der Spitzenforschung und Künstler*innen eng zusammenarbeiten, um das Unsichtbare für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen, trieb das Thema »Diversität« an die Spitze. Einmal mehr deutlich wurde dies auch bei der anschließenden Wanderausstellung, bei der die Ergebnisse des Projekts präsentiert wurden.

Dass das Thema »Diversität« nicht nur unser tägliches Handeln prägt, sondern auch in Forschung und Lehre Einzug hält, stellt Prof. Dr. Daniel M. Feige, Professor für Philosophie und Ästhetik in der Fachgruppe Design, mit seinen zahlreichen Publikationen und auch Vorlesungen unter Beweis. Seine Forschung und Lehre sind, ausgehend von der Tradition der kritischen Theorie, sensitiv für Fragen einer postkolonialen, feministischen und machttheoretischen Perspektive. Zuletzt veröffentlichte er eine Reihe von Arbeiten zu Fragen einer angemessenen Verortung und Begründung postkolonialer Kritik. Im Sommersemester 2022 hielt er einen Lektürekurs zu Haslangers Buch »Der Wirklichkeit widerstehen«, einem Klassiker der jüngeren feministischen wie rassismustheoretischen Kritik.

In der Praxis wurde auch anderen aktuellen Themen Aufmerksamkeit geschenkt. So ging es z.B. bei dem Projekt »Es grünt so grün« von Prof.in Aylin Langreuter und Prof. Christophe de la Fontaine (Industrial Design) um gerechte Erzeugungsmethoden und nachhaltiges Konsumverhalten in der Lebensmittelindustrie. Unsere derzeitigen Wertschöpfungsketten und Produktionsmethoden sowie die Frage, inwieweit wir Güter in naher Zukunft regional herstellen können, waren Thema des Projekts »Re-think!« (Prof. Christophe de la Fontaine).

Die Auseinandersetzung mit der Zukunft ist jedoch nicht möglich, ohne einen Blick zurückzuwerfen. Das zeigen die Arbeiten der Stipendiatinnen der »Task Force Textiles« aus dem Studiengang Textildesign, die sich im Rahmen eines dreimonatigen Arbeitsstipendiums intensiv mit den drei Schwerpunkten Materialien, Technologien und Digital Crafts auseinandersetzten. Die Ergebnisse umfassen innovative Verknüpfung von händischer Garnfärbung mit industrieller 3D-Stricktechnologie sowie virtuelle Textilsimulationen und physische Textilfragmente, die das Verständnis von Handwerk als rein analoge Praxis herausfordern (vgl. Seite 026).

Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte an dieser Stelle auch der Diplomarbeit »A softer wood« der Absolventin Isabella Braunreuther (Textildesign), in der sie sich damit befasst, Holz als nachwachsende Ressource für Textildesign wahrzunehmen und in der sie aufzeigt, welches funktionale und ästhetische Potential die Verbindung von Holz und Textil haben kann. »A softer wood« wurde im Juni 2022 beim internationalen Design-Wettbewerb ein&zwanzig vom Rat für Formgebung ausgezeichnet, ebenso wie die Möbelkollektion »Traditional heritage, a collage of my origin« von Lenn Gerlach (Industrial Design), die eine Neuinterpretation traditionsreicher Verkeiltechniken aus dem Holzhandwerk ist. Beide Gewinnerprojekte wurden beim Salone del Mobile in Mailand (07.07. – 12.07.2022) einem internationalen Publikum präsentiert.

Anhand all dieser Beispiele wird klar, dass unsere Möglichkeiten und Freiheiten, sich mit so vielen unterschiedlichen und in sich komplexen Prozessen beschäftigen zu können, ein großes Geschenk darstellen, dem wir uns jeden Tag aufs Neue mit großem Vergnügen widmen. Schlussendlich ist das Resultat dieses Schaffens aber nicht nur Ausdruck unseres Selbst, sondern bietet vor allem die Möglichkeit, auch andere mit unserer Arbeit zu begeistern und vielleicht den Blick darauf ein Stück zu erweitern.

Auf ein Neues!

Die Materialhaftigkeit, Räumlichkeit und die dramaturgischen Qualitäten des Buches lassen sich vorrangig in Verwendung, also taktil in Auseinandersetzung mit dem physischen Objekt erfahren. In Coronazeiten waren die Realbegegnungen bekannterweise recht eingeschränkt. Daher fanden 2021/2022 weniger Treffen, Besprechungen und Projektplanungen statt. Für das verbleibende Jahr 2022 und 2023 steht wieder eine größere Anzahl von Projekten an.

Buch »Kunst im öffentlichen Raum«

Die Publikation »Kunst im öffentlichen Raum in Stuttgart / Public Art Stuttgart« zeigt 435 Arbeiten von 212 Künstler*innen im öffentlichen Raum Stuttgarts. Entstanden aus der Diplomarbeit von Marcel Mendler an der ABK, konzipiert und gestaltet von Matter of, vier Absolventen der ABK. 800 Exemplare, 528 Seiten, Softcover.

Katalog »Spiegel zum Hof«

Die Ausstellung »Spiegel zum Hof« der Klasse Prof.in Ricarda Roggan im Konstanzer Kunstverein (18.05.–11.07.2021) wurde von einem Katalog begleitet, der im Institut entwickelt und vom Studio Cabrio (Absolventinnen der ABK) gestaltet wurde. Eingefasst in einem PVC-Kuvert zeigt der Katalog verschiedene fotografische Positionen der Klasse. Text: Prof. Dr. Jürgen Stöhr, Universität Konstanz, 200 Exemplare, 72 Seiten, Klammerbroschur.

Exhibiting Lessons – im Dialog

Die Publikation widmet sich der Hochschullehre im Bereich der Künste, der Kunstpädagogik und nahestehenden Disziplinen und eröffnet eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Verständnissen und Praktiken des Lehrens sowie des Zeigens und Sichtbarmachens von Lehre, experimentell, skizzenhaft, gewagt, systematisierend, erkundend oder theoretisch. Siegen: Universi, Universitätsverlag Siegen, Hrsg. Annette Hermann / Nadia Bader. Gestaltung: Jana Rzehak, Softcover, 240 Seiten.

Fotos Website

Für die Website des Buchinstituts dokumentierte und inszenierte Sarah Hendrysiak (Klasse Prof. Uli Cluss / Prof.in Lucienne Roberts) alle verfügbaren Titel des Buchinstituts von 1966 bis 2022. Ziel ist es, diese Fotografien in das Webkonzept von Valentin Alisch und Tobias Hönow zu integrieren. Launch der neuen Website ist für Herbst 2022 geplant.

Risographie

Nach einem irreparablen Schaden an einem der beiden Risographen des Instituts konnte ein Gebrauchtgerät erworben werden. (Zweifarbige) Risographie ist ein Druckverfahren mit Echtpigmenten, das dem Siebdruck ähnlich ist, und das zunehmend an der Akademie von Designer*innen und Künstler*innen für künstlerische Kleinauflagen Verwendung findet.

Forschungsprojekte

»Task Force Textiles«

Das Projekt »Task Force Textiles« (TFT) des Studiengangs Textildesign der ABK wurde durch den Innovationsfonds Kunst 2021 des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit rund 40.000 Euro gefördert und konnte im Dezember 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Fokus der Förderung lagen innovative Kunst- und Kulturprojekte, neue Vermittlungsformate und die öffentlichen Ausstellungen der entstandenen Arbeiten.

Im Rahmen des Projekts TFT wurden drei Arbeitsstipendien an baden-württembergische Textildesigner*innen bzw. Textilkünstler*innen vergeben, eine Ausstellung konzipiert und umgesetzt sowie Workshops, Vorträge und öffentliche Formate veranstaltet. Ziel war es, das innovative Potential von Textilien anhand der drei Schwerpunkte Materialien, Technologien und Digital Crafts zu beleuchten und zeitgenössische Arbeitsprozesse erfahrbar zu machen.

Die erste Ausstellung der TFT fand im Dezember 2021 erfolgreich statt und dient als Grundlage für die Weiterführung der TFT, die eine Plattform für professionelle, akademische und öffentliche Akteur*innen aus der Textilszene Baden-Würtbergs schafft und hybride und partizipative Einblicke in zukunftsweisendes Textildesign bietet. TFT wurde zusätzlich auch von der LBBW und der Peter Hahn GmbH finanziell unterstützt.

Leitung: Prof.in Veronika Aumann (Studiengang Textildesign). Mitarbeit: AM.in Jennifer Keusgen M.A., AM.in Dipl.-Des. (FH) Dorothee Silbermann.

Kunst/Künstlerisches Lehramt

Studiengänge

- Bildende Kunst (Dipl.)
- Bühnen- und Kostümbild (Dipl.)
- Künstlerisches Lehramt (Staatsexamen) (*auslaufend*)
- Künstlerisches Lehramt (B.F.A. / M.Ed.)
- Körper, Theorie und Poetik des Performativen (KTPP) (M.F.A.)
- Teilstudiengang Intermediales Gestalten (IMG) (B.F.A.)
- Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst (Meisterschüler*in)

Vorsitzende der Fachgruppe

- Prof. Thomas Bechinger (bis 03 / 2022)
- Prof.in Ricarda Roggan (ab 04 / 2022)

Vorsitzende der Studienkommission

- Prof.in Dr. Cristina Gómez Barrio

Professor*innen

- Prof.in Heba Y. Amin
- Prof.in Dr. Barbara Bader
- Prof. Thomas Bechinger
- Prof. Rolf Bier
- Prof. Reto Boller
- Prof.in Birgit Brenner
- Prof.in Dr. Magdalena Eckes
- Prof. Dr. Felix Ensslin
- Prof. Rainer Ganahl
- Prof.in Dr. Cristina Gómez Barrio
- Prof.in i.V. Dr. Annette Hermann
- Prof. Christian Jankowski
- Prof.in i.V. Dr. Ines Kleesattel
- Prof.in i.V. Paula Kohlmann M.A.
- Prof. Udo Koch
- Prof. Volker Lehnert
- Prof.in Antonia Low
- Prof. Dr. Michael Lüthy
- Prof.in Alisa Margolis
- Prof. Wolfgang Mayer
- Prof.in Mariella Mosler
- Prof. Andreas Opiolka
- Prof.in Ricarda Roggan
- Prof. Alexander Roob
- Prof.in i.V. Alessia Schuth
- Prof.in i.V. Ülkü Süngün
- Prof.in Bettina Walter
- Prof.in Susanne Windelen
- Prof. Martin Zehetgruber
- Prof. i.V. Ivan Zozulya

Akademische Mitarbeiter*innen

- AM.in OStR.in Anne Böcher
- AM.in StR.in Bettina Gärtner
- AM.in Paula-Marie Kanefendt
- AM.in Lisa Marie Mühleisen
- AM.in Dr. Katharina Neuburger
- AM.in Ayşe Gülsüm Özel
- AM.in Szidonia Pákozdy-Rinne M.A.
- AM.in Sabine Palm M.A.
- AM Christoph Sökler
- AM.in Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier

Lehre und Forschung

Im Berichtsjahr 2021/2022 hat sich die Fachgruppe Kunst der ABK Stuttgart mit dem Themenfeld »Diversität« in vielfältigen Formaten wie runden Tischen, Diskussionen und zwei Klausuren beschäftigt, die Raum gaben für einen konzentrierten und differenzierten Austausch.

Die erste Klausur fand im Januar des Wintersemesters 2021/2022 statt. Coronabedingt kamen die Lehrenden der Fachgruppe im digitalen Raum zusammen, um Gespräche über Diversität, Macht und Hierarchie, sowie über die Rolle und das Handeln Lehrender zu führen. In der Auseinandersetzung mit Diversität hatte sich mehrheitlich gezeigt, dass die Gesamthematik als Mischform aus spezifischen Problemlagen in Bildungsinstitutionen wie der ABK Stuttgart und auch als übergeordnetes, kultur- und gesamtgesellschaftspolitisches Bearbeitungsfeld wahrgenommen wird.

Im Juni des Sommersemesters 2022 traf sich die Fachgruppe zu einer zweiten Klausur in Präsenz. Zu den Teilnehmer*innen gehörten dieses Mal nicht nur die Lehrenden, sondern auch die Studierenden sowie die Gleichstellungsbeauftragten, womit alle Statusgruppen der Fachgruppe vertreten waren. Im Mittelpunkt der Klausur stand die Frage nach einer diversitätssensiblen Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden der ABK. Die Leitung und Moderation übernahmen zwei Vertreterinnen des Forums der Kulturen Stuttgart mit einer Expertise in den Bereichen Diversität, Transkulturalität und Rassismuskritik. Anhand der Methodik des aufmerksamen Zuhörens wurden die Teilnehmer*innen dazu angeleitet, sich dem Unterschied von »Diskussion« und »Dialog« zu widmen. Abschließend konnten virulente Aspekte diversitätssensibler Kommunikation identifiziert, verbalisiert und zusammengetragen werden. Der erfolgte Austausch im Rahmen der benannten Formate war ein wertvoller Beitrag zu einem konstruktiven Problembearbeitungsprozess an der ABK Stuttgart.

Die langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf den Lehrbetrieb im künstlerischen Bereich sind gegenwärtig noch schwer einzuschätzen. Der Ausbruch des Ukraine-Krieges stand zu Beginn des Sommersemesters als wesentlich schwerwiegenderes Thema auch im akademischen Raum. Es galt, ukrainischen Geflüchteten durch Aufnahme in die Klassen unbürokratisch und schnell Hilfe anzubieten. Hier ist besonders Prof.in Alisa Margolis (Klasse für Malerei und Aktzeichnen) zu nennen, die mit hervorragenden Russischkenntnissen unterstützte

und die, wie auch Prof. Rolf Bier (Grundklasse für Allgemeine künstlerische Ausbildung), einige ukrainische Studierende in ihre Klasse integrieren konnte.

Die Neustrukturierung des postgradualen Studiengangs Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst unter der Leitung von Prof.in Ricarda Roggan und Prof. Christian Jankowski ist in der Praxis gut angekommen: Obschon ein Teil der Meisterschüler*innen zuvor ein Studium an der ABK absolviert hat, zieht das Programm zugleich auch Künstler*innen aus ganz Deutschland und dem Ausland an. In den aktuellen Jahrgängen sind Studierende vertreten, die in Frankreich, in der Türkei, in China, in Südkorea, in Mexiko oder in Kolumbien geboren sind.

Die Einrichtung von Lehraufträgen für Meisterschülerinnen in enger Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten (MPL), der Studienkommission und dem Rektorat konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Das Angebot, über Lehraufträge Lehrerfahrung zu sammeln, wird sehr gut angenommen und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die Veranstaltungen sind gut besucht und bieten eine Bandbreite an Themen, in die sich die Meisterschülerinnen mit eigenen Themen und Expertisen einbringen können. Unser herzlicher Dank geht deshalb an Karin Schulte als gemeinsame Gleichstellungsbeauftragte und Ansprechpartnerin für das MPL, an die Studienkommission für die inhaltliche Begutachtung der Lehraufträge und an das Rektorat.

Die hochkarätige institutionelle Ausstellung, für die die Villa Merkel / Galerien der Stadt Esslingen gewonnen werden konnte, sowie der jährlich erscheinende repräsentative Jahrgangskatalog zur Abschlussausstellung am Ende des Programmstudiums gibt den Meisterschüler*innen eine weitere Möglichkeit zur Profilierung. Die Publikation wird vom Studio Tillack Knöll bewerkstelligt und setzt jährlich neue Maßstäbe in junger, innovativer Buchgestaltung.

Nachfolgend noch ein Einblick in die Lehr- und Veranstaltungsaktivitäten der Fachgruppe Kunst: Diversitätssensible Themen schlugen sich auch in der Lehre nieder: Im Bereich Kunstdidaktik wurde im Wintersemester 2021/2022 das Modul »Diskriminierungssensible Perspektiven« angeboten, bei dem die Studierenden die Möglichkeit hatten, das Feld der Bildenden Künste hinsichtlich einer diskriminierungssensiblen Perspektive in den Blick zu nehmen und dazu themen- und / oder projektorientiert zu arbeiten. Zum Auftakt des Moduls

fanden ein Symposium (»Sex and Violence_02«) sowie eine Reihe an Vorträgen statt. Initiiert wurde das Modul von Prof.in Dr. Magdalena Eckes und AM.in Paula-Marie Kanefendt (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften).

Aus dem Seminar »Raum.Vermitteln« im Sommersemester 2022 unter der Leitung von AM.in Dipl.-Künstlerin Carmen Westermeier (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften) ging die Ausstellung »Heute in Sand duschen, morgen in Zeit baden« hervor, ein Kooperationsprojekt mit dem schulübergreifenden Kunstzug dreier Gymnasien aus der Region Stuttgart sowie mit dem Festival der Künste (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung). Basierend auf einer theoretischen Auseinandersetzung mit Repräsentationsstrukturen und Machtdynamiken entwickelten Studierende des Teilstudiengangs IMG zusammen mit den Schüler*innen ein Vermittlungs- und Kooperationskonzept, bei dem sie sich mit Diversität an Kunsthochschulen auseinandersetzten und mit der Frage, inwieweit sich Zugangshürden zu künstlerischen Studiengängen abschwächen lassen. Die daraus entstandene Installation wurde beim Rundgang im FLAG-Pavillon und beim Festival der Künste gezeigt.

Gemeinsam mit Prof.in Heba Y. Amin (Klasse für Digitale und Zeitbasierte Kunst) veranstaltete Prof.in Alisa Margolis (Malerei und Aktzeichnen) im Sommersemester 2022 mit dem experimentellen Modul »Monday Movie Thing« eine Film- und Diskussionsreihe, bei der in einem offenen gemeinsamen Raum übergreifende formale Ideen und künstlerische Praxis besprochen werden konnten.

Die Klasse Prof.in Ricarda Roggan (Fotografie) ging aus dem Vertretungssemester unter der Leitung von Sebastian Stumpf und Carsten Tabel mit einem Kooperationsprojekt hervor, das in einer Ausstellung der Studierenden im Flamingo Artspace in Reutlingen im Mai 2022 mündete. Gemeinsam mit Studierenden des Kommunikationsdesigns wurde eine experimentelle Faltpublikation entwickelt, bei der vor allem die jüngeren Semester zum Zuge kamen, die pandemiebedingt bislang etwas »ausgebremst« waren.

Ein weiteres Kooperationsprojekt konnten Studierende aus der Kunst (Klasse Prof.in Susanne Windelen, Bildhauerei, und Klasse Prof.in Ricarda

Roggan) mit Prof. Fahim Mohammadi (Klasse für Grundlagen der Gestaltung und experimentelles Entwerfen) aus der Fachgruppe Architektur initiieren: Studierende beider Fachgruppen beschäftigten sich im Rahmen einer gemeinsamen Exkursion auf die Hallig Langeneß mit dem Leben auf den Inseln im Wattenmeer, einer in Deutschland einzigartigen Umgebung, in der Naturgewalten und menschlicher Alltag in verschiedensten Facetten aufeinandertreffen. Sie verbrachten Zeit vor Ort, um sich für lokale Besonderheiten des Alltags und die natürlichen Begebenheiten zu sensibilisieren. In Form von interaktiven Installationen und Fotografien wurden eigene künstlerisch-wissenschaftliche Strategien entwickelt, das Erlebte zu dokumentieren, zu analysieren und erfahrbar zu machen. Präsentiert wurden die Ergebnisse dann in einer fachübergreifenden Gruppenausstellung beim Rundgang 2022.

In ihrem letzten Semester an der ABK Stuttgart organisierte Prof.in Susanne Windelen im Sommersemester 2022 die Ausstellungsreihe »Ping Pong«, der ein ganz besonderes Konzept zugrunde lag. Fernab von der Akademie richteten sich Studierende ihrer Klasse in der Galerie Hausgeburt auf dem Gelände der Wagenhallen in Stuttgart einen Arbeitsraum ein, in dem sie raumbezogen experimentieren und in Auseinandersetzung mit den Arbeiten ihrer Kommiliton*innen treten konnten. Das Ergebnis dieses Prozesses waren künstlerische Werke, die in einer Art Staffellauf oder Schlagabtausch entstanden sind und von einem spielerischen Raumwechsel und positiven Veränderungsprozess zeugten.

Aus einem Kooperationsprojekt von Studierenden des Teilstudiengangs Intermediales Gestalten (IMG) mit dem Linden-Museum Stuttgart im Februar 2022 ging die Ausstellung »re-explore / re-write II« hervor. Gerade in öffentlichen Sammlungen, Archiven und Museen werden politische Perspektiven (re)konstruiert und geformt, um Strukturen und Inhalte für die Vermittlung von Geschichte bereitzustellen. Dabei entstand über Generationen ein eurozentrischer Wissenskanon, den es kritisch und künstlerisch zu befragen galt. Geleitet wurde das Projekt von Prof.in Antonia Low (Körperraumnarration) und der Künstlerin Luise Schröder in enger Zusammenarbeit mit Henrike Hoffmann vom LindenLAB des Linden-Museums Stuttgart.

Prof.in Ricarda Roggan, Vorsitzende der Fachgruppe Kunst

Kunst / Künstlerisches Lehramt

Forschungsprojekte

Büro 114. Repräsentationskritische Perspektiven

In diesem semesterübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsprojekt an der Schnittstelle schulischer und außerschulischer Kunstvermittlung wird der Blick auf die machtvollen Effekte gerichtet, die eine bestimmte Darstellung bzw. Vorstellung beinhaltet, etwa die Beobachtung und Dokumentation von Kunstvermittlung. Durch eine Auseinandersetzung damit, was gezeigt oder gerade nicht gezeigt wird, und wie und von wem, entsteht ein Raum für Kritik, die vor allem auch hervorbringt, wie eine Repräsentation anders aussehen könnte. In diesem Sinn ist eine repräsentationskritische Perspektive eine Möglichkeitsform, sich mit Ausschlüssen und der (Re-)Produktion von »Normalität« und Machtverhältnissen zu beschäftigen. Das Projekt ist Teil der systematischen Entwicklung kritisch-reflexiver Lehrangebote zur Ausbildung einer diversitätssensiblen Haltung im Arbeitsfeld Kunstvermittlung. Beim Rundgang 2022 wurden im Büro 114 im Neubau 1 studentische Zwischenergebnisse zur Reflexion macht- und repräsentationskritischer Momente in Kunstvermittlung und ihrer fotografischen Dokumentation gezeigt. Der Raum fungiert dabei als Stellvertreter-Raum innerhalb der Institution Hochschule und ermöglicht den Rezipient*innen eine Teilhabe am Diskurs zu Diversität.

Leitung: Prof.in i.V. Dr. Annette Hermann (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften). Mitarbeit: Lehrassistentin Jana Rzehak.

digital.macht.schule

Dieses Forschungsprojekt befasst sich mit dem Aufbau eines Partnerschulnetzwerks der Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg (PSE) für einen gelingenden Transfer digitaler Kompetenzen in der Lehramtsausbildung für die Sekundarstufen I und II in die schulische Praxis. Das kunstpädagogische Projekt in der Lehrer*innenbildung mit Theorie- und Praxisbezug »Im Spannungsfeld zwischen analogem und digitalem Druck« wurde von der Innovationsinitiative im Rahmen des Förderprogramms »Lehrerbildung in Baden-Württemberg« aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziert. Im ersten Teil des kunstpädagogischen Projekts setzen sich Lehramtsstudierende im FabLab der ABK, im MakerSpace der PH Ludwigsburg sowie in der Druck- und Medienwerkstatt in Ludwigsburg mit diversen analogen und digitalen Drucktechniken im künstlerischen Bereich auseinander. Die zu-

künftigen Lehrer*innen sollen so befähigt werden, die erworbenen Kenntnisse im Umgang mit analogen und digitalen Drucktechniken in ihre eigene künstlerische Arbeit zu integrieren und innovative Konzepte zur Implementierung in den Kunstunterricht zu entwickeln. Im zweiten Teil des Projekts werden die Konzepte im Workshop-Format von den Lehramtsstudierenden umgesetzt, wie zuletzt im Kunst-Sommercamp Anfang August 2022.

Leitung: AM.in StR.in Bettina Gärtner (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften), Prof.in Dr. Monika Miller, PH Ludwigsburg.

KOALA

Das MWK unterstützt im Rahmen des Projekt KOALA (Kooperation in allen Lehramtsfächern auf- und ausbauen) die beteiligten Hochschulen dabei, bei den Herausforderungen, die der Aufbau einer hochschulübergreifenden PSE und gemeinsame Studienangebote mit sich bringen, erfolgreich zu begegnen. Das kooperative Vorhaben eines »digitalen Magazins für Literatur und Kunst« von Lehrenden und Lehramtsstudierenden der ABK und der Universität Stuttgart, das den Aufbau der PSE unterstützt und die Lehrer*innenbildung hochschulübergreifend weiterentwickelt, wurde ebenfalls finanziell mit dem Programm »Lehrerbildung in Baden-Württemberg« mit Mitteln des MWK gefördert.

Leitung: AM.in StR.in Bettina Gärtner (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften), Prof. Dr. Richard Powers, Universität Stuttgart.

MakEd_digital

Im Mittelpunkt des Verbundprojekts »MakEd_digital – Ein pädagogisch-didaktischer MakerSpace« steht die Entwicklung und Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen von (zukünftigen) Lehrpersonen zur Nutzung, Entwicklung und Reflexion digitaler Medien und Werkzeuge in Lehr-/Lernkontexten. Seit April 2020 werden in Zusammenarbeit mit dem FabLab der ABK Stuttgart sowie mit dem Teilstudiengang Intermediales Gestalten (IMG) des Künstlerischen Lehramts unter Einbringung kreativer Potentiale und fachdidaktischer Expertise neue digitale Lehr- und Lernszenarien erarbeitet mit dem Ziel, eine positive Haltung zu digitalem Lehren und Lernen zu verstetigen. Im Rahmen dieser Initiative wurden in Kooperation mit dem Kunstmuseum Stuttgart (Stefan Stegmaier) in dem Seminar »Kreative Räume« im Wintersemester 2021/2022 Unterrichtskonzepte mit digitalen Tools im Kontext der Ausstellung von

Tobias Rehberger »I do if I don't« entwickelt und realisiert. Kinder und Jugendliche lernten während einer Führung von Lehramtsstudierenden der ABK Stuttgart bunte, leuchtende und blinkende Kunstwerke von Tobias Rehberger kennen, die sich zwischen Malerei, Bildhauerei, Design und Architektur bewegten. In einem Workshop im Anschluss an die Führung fertigten sie, angeleitet von Lehramtsstudierenden der ABK, im kunstpädagogischen Raum »Studio 11« des Kunstmuseums selbst kreative »light up cards«.

Leitung: AM.in StR.in Bettina Gärtner (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften), Prof.in Anne Bergner (Grundlagen des Designs und Prototyping).

ViMuKuPLUS

Das Projekt »Videoplattform Musik- und Kunstunterricht« – »ViMuKuPLUS« – Reflexion und professionelle Wahrnehmung von Musik- und Kunstunterricht – ist Teil des Verbundprojekts »LehrerbildungPLUS« und wird im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. »ViMuKuPLUS« geht als Anschlussförderung aus dem Projekt »watch, react, reflect – LehrerbildungPLUS!« (bis 2019) hervor. Während in der ersten Förderphase (ViMuKu) zusammen mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK) eine fachspezifische Videoplattform mit Filmaufnahmen des gymnasialen Kunst- und Musikunterrichts entwickelt wurde, liegt der Schwerpunkt der zweiten Förderphase (ViMuKuPLUS) auf der Konzeption von E-Portfolios zur Unterstützung einer forschend-reflexiven Haltung im Prozess der Entwicklung von Professionalität bei Lehramtsstudierenden der Bildenden Kunst. »ViMuKuPLUS« ist ein Teilprojekt der PSE und wird bis 2023 finanziell unterstützt.

Leitung: AM.in OStR.in Anne Böcher (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften), Prof.in i.V. Dr. Annette Hermann, Prof.in Dr. Barbara Bader (Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften).

Kunstwissenschaften-Restaurierung

Studiengänge

Konservierung und Restaurierung

- Archäologische, ethnologische und kunsthandwerkliche Objekte (B.A. / M.A.)
- Gemälde und gefasste Skulpturen (B.A. / M.A.)
- Kunstwerke auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut (B.A. / M.A.)
- Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie (B.A. / M.A.)
- Neue Medien und Digitale Information (KNMDI) (B.A. / M.A.)

Darüber hinaus erbringt die Fachgruppe Lehrangebote für alle Studiengänge der ABK Stuttgart durch die Lehrstühle für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte, Kunstgeschichte der Gegenwart, Kunsttheorie und Ästhetik.

Vorsitzender der Fachgruppe

- Prof.in Dr. Nadja Wallaszkovits

Vorsitzende der Studienkommission

- Prof.in Dr. Wibke Neugebauer

Professor*innen

- Prof.in Dr. Irene Brückle
- Prof. Dr. Nils Büttner
- Prof.in Dr. Andrea Funck
- Prof. Johannes Gfeller
- Prof. Dr. Christoph Krekel
- Prof. Roland Lenz
- Prof. Dr. Michael Lüthy
- Prof.in Dr. Wibke Neugebauer
- Prof.in Dr. Anna von Reden
- Prof.in Dr. Nadja Wallaszkovits

Honorarprofessor*innen

- Honorarprof. Dr. Gerald Maier

Akademische Mitarbeiter*innen

- AM.in Dr. Stephanie Dietz
- AM.in Dr. Andrea Fischer
- AM.in PD.in Dr. Ute Henniges
- AM.in Marie Kern M.A.
- AM.in Anna Lisa Krautheimer M.A.
- AM.in Dr. Katharina Neuburger
- AM.in Kamilla Ødegård M.A.
- AM Mario Röhrle
- AM.in Dipl.-Rest. Janina Roth
- AM.in Jennifer Schlotter M.A.
- AM.in Frederike Schmäschke M.A.
- AM Dipl.-Rest. Peter Vogel

Lehre und Forschung

Im Studiengang Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen konnten in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (Fachgebiet Restaurierung) drei Studentinnen die Schreinskulpturen des Herlinaltars in Bopfingen kunsttechnologisch untersuchen. Zwei Masterarbeiten wurden in Kooperation mit dem Stadtmuseum Mühlacker und dem Archiv Baumeister im Kunstmuseum Stuttgart abgeschlossen.

Nach einer Phase des Umbaus und der Neueinrichtung konnte außerdem der Raum 309 im Altbau der ABK wieder mit Arbeitsplätzen von Studierenden in Betrieb genommen werden. Die Veränderungen betreffen im Wesentlichen die Klimatisierung, Alarmsicherung sowie die Konzeption und den Einbau einer fest installierten elektronisch gesteuerten Positioniereinheit für die strahlendia- gnostische Untersuchung von Gemälden.

Die Ausstellung »Kamm, Pastell und Buttermilch. Willi Baumeister, Adolf Hölzel und Fritz Seitz« im Kunstmuseum Stuttgart war Ergebnis einer Ko- operation des Studiengangs mit dem Archiv Bau- meister und dem Graduiertenkolleg Rahmenwech- sel. Die intensive Zusammenarbeit mit dem Archiv Baumeister wird im Forschungsprojekt »Innova- tion oder Ersatz? Kunsttechnologische Forschun- gen zu neuen Materialien zwischen 1930 und 1955 am Beispiel Willi Baumeisters« fortgeführt, das in den nächsten Jahren von der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Wüstenrot Stiftung und der Schoof'schen Stiftung gefördert wird. Die Zie- le sind zum einen die detaillierte Erforschung der Malmaterialien Baumeisters durch Material- und Quellenanalysen, zum anderen die Vermittlung der Forschungsergebnisse im Rahmen einer Ausstel- lung, die im Kunstmuseum Stuttgart voraussicht- lich im Jahr 2026 stattfinden wird.

Die Bachelorstudentinnen des Studiengangs Kon- servierung und Restaurierung von archäologi- schen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten arbeiteten sich in den vergangenen zwei Semestern in zwei völlig unterschiedliche Bereiche praktisch und theoretisch ein: zum Thema Pflan- zenfasern anhand von ethnologischen Objekten des Weltkulturen Museums in Frankfurt am Main sowie zu modernen Materialien mithilfe eines Seiwal-Modells vor Ort im Naturkundemuseum Stuttgart, Schloss Rosenstein. Vor allem die Kon- servierung und Restaurierung des lebensgroßen Wals vor Publikum unterstützte die Absicht, die Öffentlichkeitsarbeit des Studiengangs voran-

zubringen. Hierüber berichten die Studentinnen in einem neu gegründeten Instagram Account @abk_objektrestaurierung. Außerdem nahmen sie an der Langen Nacht der Museen und dem #MusueumMittwochLive im Naturkundemuseum mit jeweils großem Erfolg teil.

Studierende des Masterstudiengangs wagten sich an besonders aktuelle Themen der Objektresta- uierung. So ermöglichten unter anderem ein über- modellierter Schädel aus Papua-Neuguinea die Auseinandersetzung mit Human Remains sowie Alltagsgegenstände aus dem Obersalzberg den Umgang mit NS-Täterfunden. Ferner wurden be- stehende Kooperationen mit Museen und Denk- malämtern weitergeführt, und die Zusammen- arbeit mit der Baudenkmalpflege in Esslingen im Bereich Metallrestaurierung wurde ausgebaut.

Der Studiengang Konservierung und Restau- rierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut arbeitet seit April 2021 weiterhin erfolgreich an dem dreijährigen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Ko- operationsprojekt »Prognose der durch optische Strahlung induzierten Schädigung von weißem Papier in der Kulturguterhaltung« zusammen mit dem Rathgen Forschungslabor und dem Kupfer- stichkabinett (beide Staatliche Museen zu Berlin). Detaillierte Informationen zu dem Projekt finden sich unter »Forschungsprojekte« auf Seite 037. Marie Kern (Absolventin des Studiengangs 2015) ist hier als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin tätig.

Das DFG-Projekt »Giovanni Battista Piranesi und seine Werkstatt: Zwei neu identifizierte Alben in Karlsruhe« konnte 2022 abgeschlossen werden. Im Vordergrund der kunsttechnologisch-konser- vatorischen Untersuchung einer Gruppe von rund 300 Zeichnungen stand ihre Bewertung als Ar- beitsmaterial im historischen Zusammenhang der römischen Werkstatt Piranesis. Die Arbeit entstand in Kooperation mit der Kunsthalle Karlsruhe und der Università della Svizzera italiana, Accademia di architettura, Istituto di storia e teoria dell'arte e dell'architettura in Lugano in der Schweiz. Die Ver- öffentlichung der Ergebnisse ist auf der Website der Kunsthalle Karlsruhe geplant.

Der Studiengang war im Berichtszeitraum außer- dem in weiteren Kooperationen engagiert, die im Zusammenhang mit betreuten Studieren- denprojekten mit dem Landesarchiv Thüringen in Weimar (Semesterarbeit Philine Schneider:

»Altrestaurierungen von Archivgut Untersuchungen und Lösungsvorschläge zu Archivalien des 16. Jh. mit lackbeschichteten Kaschierungen«) und der Schwemme e.V. in Halle an der Saale (Masterthesis Philine Schneider: »Sicherung arsenhaltiger Teile einer historischen Tapete aus der historischen Brauerei Schwemme e.V. in Halle an der Saale«) sowie mit Crystal Maitland, Paper Conservator am Canadian Conservation Institute und Theresa Smith, Assistant Professor am Art Conservation Department, Buffalo State College (Masterthesis Philine Venus: »Die Wirkung von Ammoniumcitrat auf Cellulose: Eine kritische Untersuchung«) realisiert wurden.

»Werte erhalten« war ein Expert*innengespräch zu Erhalt und Restaurierung der Kunstwerke im öffentlichen Raum in Stuttgart am Beispiel der Plastiken von Otto Herbert Hajek (11.11.2021), veranstaltet vom Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart in Kooperation mit dem Studiengang Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie der ABK Stuttgart unter der Leitung von Prof. Roland Lenz. Zahlreiche Expert*innen aus dem Verantwortungsbereichen »Kunst im öffentlichen Raum« (Kuratierung, Vermittlung, Verwaltung, Restaurierung, Denkmalpflege) diskutierten die Thematik umfassend.

Im Wintersemester 2021/2022 konnte der bestehende Masterstudiengang Konservierung und Restaurierung Neuer Medien und Digitaler Information (KNMDI) wie geplant durch den neuen Bachelorstudiengang KNMDI erweitert werden. Damit wurde ein über die Landesgrenzen hinaus einzigartiges und vollumfängliches Bachelor- und Masterstudium zur Medienrestaurierung an der ABK Stuttgart begonnen. Prof. Johannes Gfeller, der Leiter des Masterstudiengangs KNMDI trat Ende März 2022 in den Ruhestand, Prof.in Dr. Nadja Wallaszkovits hat die Leitung der Bachelor- und Masterstudiengänge übernommen.

Diversität wird im Studiengang KNMDI großgeschrieben, vereint er doch die Komplexitäten unserer Restaurierungsstudiengänge mit den umfangreichen fachspezifischen Themen der analogen und digitalen Medienerhaltung zu einem multi- und interdisziplinären Fachgebiet.

Personell ergänzt wird der Studiengang seit kurzer Zeit durch die Akademische Mitarbeiterin Kamilla Ødegård. Unserer Absolventin des Masterstudiengangs Julia Kästle (Masterthesis »Wasserschaden im Filmarchiv«) gratulieren wir herzlich und freuen

uns über unsere Studierenden, die im kommenden Semester an Medienkunstwerken und Installationen renommierter Häuser (Kunstmuseum Krefeld, Stiftung Kunstfonds, Pulheim) arbeiten werden.

Mit Ende des Sommersemesters 2022 wechselte Prof. Dr. Michael Lüthy von der Fachgruppe Kunstwissenschaften-Restaurierung in die Fachgruppe Kunst – eine Entscheidung, die wir bedauernd hinnehmen, wohl wissend, dass wir fachgruppenübergreifend verbunden bleiben werden. Dieser Wechsel betrifft auch seine Akademische Mitarbeiterin Dr. Katharina Neuburger, die von Februar bis September 2022 ein leider nur kurzzeitiges Mitglied in unserer Fachgruppe war.

Personell kam es durch das Ausscheiden der Akademischen Mitarbeiterin Janina Roth aus dem Studiengang Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie im Februar 2022 kurzfristig zu einem personellen Engpass inmitten des Studienjahres. Zum beginnenden Wintersemester konnte die Stelle jedoch wieder nachbesetzt werden.

Das noch immer von der Coronapandemie überschattete Studienjahr brachte erfreulicherweise sukzessive Erleichterungen mit sich, die neben digitalen Lehrformen ab dem Sommersemester 2022 auch endlich wieder vollständigen Präsenzunterricht und Exkursionen möglich machten. Die Studierenden und Lehrenden genießen die Lehre in Präsenz und die damit einhergehenden, vielfältigen Begegnungen. Nach wie vor gilt es im Ablauf der Lehre zu improvisieren. Ausgefallene Module müssen nachgeholt und gleichzeitig krankheitsbedingte Ausfälle kompensiert werden. Inhaltlich lag in der Lehre 2021/2022 der Fokus auf der Weiterentwicklung bestimmter Lehrinhalte und auf der Neukonzeption einzelner Profilbildungsmodulen für die Masterstudiengänge der Restaurierung.

Das Abklingen der Pandemie brachte nicht nur Lockerungen in der Lehre mit sich, sondern ermöglichte glücklicherweise auch wieder die analoge Durchführung von Veranstaltungen. Besonders zu nennen wäre hier das KulturgutLab, eine vom MWK geförderte transportable und interaktive Mini-Ausstellung zu den fünf Studiengängen der Konservierung und Restaurierung, die interessierten Besucher*innen im Rahmen des 2. Stuttgarter Wissenschaftsfestivals im Juni 2022 im Foyer des Neubaus 2 endlich präsentiert werden konnte. Das Konzept wurde an der ABK Stuttgart unter der Leitung der Objektrestauratorin Astrid Wollmann

• vom Landesmuseum Württemberg in Stuttgart entwickelt. Nach einem Kick-Off-Treffen bereiteten Studierende in ihren jeweiligen Studiengängen Themen und Projekte für eine Präsentation vor.

Zum Höhepunkt der Veranstaltungen gehörte sicherlich der Rundgang 2022, für den die Studierenden der Restaurierung ein volles Programm vorbereitet hatten: Neben der interaktiven Präsentation des KulturgutLabs im KWR-Pavillon fanden sehr gut besuchte Führungen durch die Werkstätten und den Färbergarten statt. Frei nach dem Motto »Restaurierung trifft Restauration« konnte man sich dank des schönen Wetters im Anschluss daran mit Kaffee und Kuchen am Stand der Studiengänge stärken.

• Prof.in Dr. Nadja Wallaszkovits, Vorsitzende der Fachgruppe Kunstwissenschaften-Restaurierung

Kunstwissenschaften-Restaurierung

Institut für Konservierungswissenschaften

- Um auch den im Berichtsjahr 2021/2022 noch gültigen Kontaktbeschränkungen entgegenzuwirken, haben wir uns nach der erfolgreichen digitalen Jour Fixe-Veranstaltung im Juli 2021 (mit Prof. Roland Lenz, Studiengang Wandmalerei-restaurierung, und Dörthe Jakobs, Landesamt für Denkmalpflege, Esslingen, zur Restaurierung der Wandmalerei von Adolf Hölzel in der Pauluskirche in Ulm) im Oktober des Jahres in einem weiteren digitalen Treffen mit Kolleg*innen der Restaurierungsabteilung des Saint Louis Art Museums über unsere Arbeitsbereiche und aktuellen Projekte ausgetauscht; dabei hielten zwei Studierende der ABK Stuttgart in Vorbereitung ihres von der Stadt Stuttgart für 2022 co-finanzierten Praktikums in St. Louis Vorträge.
 - In der öffentlichen Vortragsreihe des Instituts fanden sieben digitale Präsentationen statt. Vier davon behandelten Promotionsvorhaben in dem an der Universität Konstanz laufenden Kooperationsprojekt des Instituts »Rahmenwechsel«. Die Themen umspannten Bodendenkmalpflege bis hin zu zeitgenössischer Performancekunst.
- Auch die Präsentation der zwölf aktuellen Master-Abschlussarbeiten fand Anfang November 2021 digital statt.
- Die Website des Instituts wurde weiter überarbeitet unter Einbeziehung eines neuen Abschnitts zu Fortbildungsangeboten. Eine erste Veranstaltung dieser Art wurde von AM.in PD.in Dr. Ute Henniges (Studiengang Papierrestaurierung) in Kooperation mit einschlägigen Institutionen zum Thema »Strategien zur Erhaltung von Tintenstrahldrucken und vorderseitig kaschierten Farbabzügen in der zeitgenössischen Fotokunst« organisiert und fand großes Echo.
- Der Beirat und die Mitglieder des Instituts trafen sich zu drei Sitzungen (im Februar, Juni und Oktober). Für eine praxisnahe Erweiterung des fachübergreifenden Bachelorseminars »Präventive Konservierung« wurde als Sonderausgabe eine Reihe von museumsüblichen Klimamessgeräten angeschafft.

Prof.in Dr. Irene Brückle, Leiterin des Instituts für Konservierungswissenschaften

Kunstwissenschaften-Restaurierung

Forschungsprojekte

Das Oddy-torium

Kulturgüter müssen vor Emissionen aus in ihrer Umgebung eingebrachten anthropogenen Materialien geschützt werden. Während Aufbewahrungs- und Vitrinenwerkstoffe routinemäßig mittels des sog. Oddy-Tests auf korrosive Ausdünstungen geprüft werden, gibt es nur vereinzelt Tests für Restaurierungsmaterialien. Einige häufig verwendete Produkte erwiesen sich dabei als eindeutig korrosiv, bei den meisten weiß man es mangels Überprüfung nicht. Das von der DBU von 2021 bis 2023 geförderte Projekt »Das Oddy-torium – Test von Restaurierungsmaterialien auf atmosphärische Korrosivität zum Schutz wertvoller Kulturgüter vor anthropogenen Luftschadstoffen« soll diese Wissenslücke füllen. Ergebnisse zu Celluloseethern liegen mittlerweile vor.

Leitung: Prof. Dr. Christoph Krekel (Archäometrisches Labor). Beratung: Prof. Dr. Gerhard Eggert. Versuchsdurchführung: AM Dr. Simon Steger (bis 02/2022), AM.in Anna Lisa Krautheimer M.A. (ab 03/2022), Julia Kuppel (Masterstudentin).

Prognose der durch optische Strahlung induzierten Schädigung von weißem Papier in der Kulturguterhaltung

In Museen, Archiven und Bibliotheken werden Papierobjekte immer mehr öffentlichen Ausstellungen als Leihgaben ausgesetzt. Lichtexposition ist hier dringendes Thema. Auch unersetzliche Zeichnungen, Drucke, Dokumente und Bücher werden wiederholt angefordert. Die Positionierung von Exponaten in Ausstellungen hängt im Wesentlichen von Lichtdosis-Entscheidungen ab, bei denen die nutzbare Lebenszeit der Objekte im Vordergrund steht. Unter anderem die Untersuchung lichtbedingter Farbveränderung von vorgealtertem oder mit aufhellenden Stoffzusätzen (optische Aufheller) angereichertem (ehemals) weißem Papier mit »Microfading-Tests« (MFT) steht im Mittelpunkt des von der DFG geförderten Kooperationsprojekts mit dem Rathgen Forschungslabor und dem Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin. Das angewandte Wissenschaftsprojekt bringt erfahrene Forscher*innen, bislang einzige deutschen MFT-Nutzer*innen (Berlin / Dresden) und erfahrene Papierforscher*innen im Bereich

Konservierungswissenschaften (ABK Stuttgart) zusammen. Einige der Partner*innen haben bereits gemeinsam zu relevanten Themen publiziert, alle sind erfahren im Wissenstransfer. Förderungszeitraum: 2021 bis 2024.

Leitung: Prof.in Dr. Irene Brückle (Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut).

Rahmenwechsel

Das interdisziplinäre Graduiertenkolleg Rahmenwechsel wird mit dem Ziel, den berufspraktischen Bezug in den Geistes- und Kulturwissenschaften zu stärken und materialwissenschaftliche Methoden in die Untersuchung und Deutung kunsthistorischer Objekte zu integrieren, weiterhin erfolgreich fortgeführt. In einer engen Verzahnung der Fächer Kunstwissenschaft, Kunsttechnologie und Konservierung und Restaurierung auf Ebene der Graduiertenausbildung widmet sich das Kolleg der Ausbildung von Doktorand*innen, die sich mit der Untersuchung der Materialität und Geschichtlichkeit von Kunstwerken und Artefakten befassen. Unter dem Titel »A matter of Teamwork. Interdisziplinäre Zugänge zu Kunst- und Bildwerken« fand im Rahmen des Kollegs im Wintersemester 2021/2022 eine öffentliche Online-Vortragsreihe in Verbindung mit zwei gleichnamigen Seminaren an der TU Berlin und der Universität Konstanz / TH Köln statt. Geladene Gäste waren Expert*innen aus den Restaurierungswissenschaften und der Kunstgeschichte, die aus unterschiedlichen Perspektiven Objekte untersuchten und kollaborative Projekte durchführten. Rahmenwechsel ist eine Kooperation der Universität Konstanz mit der ABK Stuttgart. Eine personelle Veränderung gab es im Koordinationsteam des Graduiertenkollegs: Nachdem Tilly Laaser dem Ruf der TH Köln gefolgt ist, übernahmen Dr. Tanja Klemm und Nicolai Eckert die Koordination des Kollegs.

Leitung: Prof.in Dr. Karin Leonhard (Universität Konstanz / Sprecherin des Kollegs, Prof.in Dr. Wibke Neugebauer und Prof.in Dr. Anna von Reden (Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen / stellvertr. Sprecherinnen des Kollegs). Koordination: Dr. Tanja Klemm, Nicolai Eckert (Universität Konstanz).

Neue Professor*innen

Die international renommierte Künstlerin Alisa Margolis hat zum Wintersemester 2021/2022 eine Professur an der ABK angetreten. Mit ihrem Ruf ist der Akademie nicht nur eine zukunftsweisende Neupositionierung der Malerei und des Aktzeichnens gelungen, sondern sie nähert sich einmal mehr ihren strategischen Zielen, zu denen unter anderem die Erhöhung der Internationalität im Lehrkörper gehört, die auch im Kontext von Diversität steht.

Kunst

Prof.in Alisa Margolis

Malerei und Aktzeichnen

Konservierung und Restaurierung

Prof.in Dr. Wibke Neugebauer (entfristet)

Konservierung und Restaurierung von Gemälden
und gefassten Skulpturen

Prof.in Dr. Anna von Reden (entfristet)

Konservierung und Restaurierung von Gemälden
und gefassten Skulpturen



Einblicke

Veranstaltungen

Im akademischen Jahr 2021/2022 präsentierten die Studierenden, Lehrenden und Absolvent*innen der ABK Stuttgart ihre künstlerischen Arbeiten und Projekte wieder in Ausstellungen, hielten Vorträge, nahmen an Fachtagungen teil und engagierten sich in fachbezogenen Verbänden oder nationalen und internationalen Expertengruppen. Sie nahmen Preise, Auszeichnungen und Stipendien entgegen und veröffentlichten die Ergebnisse ihrer künstlerischen und wissenschaftlichen Tätigkeit in zahlreichen Artikeln und Büchern. Die Veranstaltungen, Erfolge und Publikationen bilden wir im Folgenden in einer Auswahl ab.

Akademieübergreifend

»ABKconnect«. Studentisch organisierte Abendveranstaltungen zur Förderung des Austausches unter den Studierenden. Organisation: Rebecca Richter u. a. (ABK Stuttgart).

»ABK Leitbild«. Auftaktveranstaltung zum Leitbildprozess der ABK (ABK Stuttgart).

»ABK Studio«. Veranstaltungsreihe mit geladenen Gästen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Statusgruppen der ABK. Idee und Umsetzung: AM.in Lisa Mühleisen, AM.in Sabrina Münzer, Elisa Lohmüller (ABK Stuttgart).

»Ausstellung der Diplom- und Masterarbeiten im Sommersemester 2022« (ABK Stuttgart).

»Die ABK Stuttgart auf der Horizon«. Messe für Studien- und Berufsorientierung (Hanns-Martin-Schleyer-Halle, Stuttgart).

»Diskriminierungssensible Perspektiven«. Vortragsreihe im Rahmen des gleichnamigen Moduls. Organisation: Prof.in Dr. Magdalena Eckes und AM Paula Kanefendt (ABK Stuttgart & online).

»Goodbye – Welcome«. Ausstellung der Diplom- und Masterarbeiten im Wintersemester 2021/2022 (ABK Stuttgart).

»Mittendrin«. Diskussionsreihe zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen. Ein Kooperationsprojekt mit dem Kunstmuseums Stuttgart, der Universität Stuttgart und der ABK Stuttgart (ABK Stuttgart, Kunstmuseum Stuttgart).

»Online-Studieninfoabende«. Informationsveranstaltung für Studieninteressierte (ABK Stuttgart, online).

»Rundgang 2022 ›Mythos oder Wahrheit‹. Präsentation der aktuellen Studienarbeiten und Projekte aus allen Studiengängen (ABK Stuttgart).

»Sex and Violence«. Ein jeweils zu Semesterbeginn stattfindendes Symposium über sexuelle Gewalt, Machtmissbrauch und Rassismus, um den internationalen Diskurs im Kontext von Kunst an der ABK weiter zu verorten. Ein Kooperationsprojekt der Ansprechpersonen für Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung, Diskriminierung und Gewalt sowie Antidiskriminierung und der Gleichstellungsbeauftragten der ABK (ABK Stuttgart).

»Studieninformationstag 2021«. Landesweite Informationsveranstaltung für studieninteressierte Schüler*innen der Oberstufen (ABK Stuttgart, online).

Architektur

»About Tomorrow – Solar Pavilion – AA Visiting School Stuttgart«. Organisation: Prof.in Marianne Mueller, LBA Chrissie Muhr (ABK Stuttgart).

»Convertible Urban Shades«. Symposium und Ausstellung im Rahmen des 2. Stuttgarter Wissenschaftsfestivals (ABK Stuttgart).

»Dritte Orte«. Podiumsdiskussion mit Prof. in Fabienne Hoelzel. Organisation: Zentrum für Kulturelle Partizipation (Landesmuseum Württemberg).

»hybride realitäten«. Ausstellung der Grundklasse Architektur und Industrial Design (Projektraum AKKU, Stuttgart).

Jour Fixe »Kin Making Architecture«. Vortragsreihe der Fachgruppe Architektur im Wintersemester 2021/2022. (ABK Stuttgart, online).

Jour Fixe »Tech x Tonics«. Vortragsreihe der Fachgruppe Architektur im Sommersemester 2022. (ABK Stuttgart, online).

»Lagos (Nigeria): Stadtplanung im Un(bel)plannbaren«. Vortrag von Prof.in Fabienne Hoelzel mit Podiumsdiskussion bei der 6. Internationalen Tagung »Soziale Arbeit und Stadtentwicklung« (Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Basel, online).

»Monsters – Fragmente brutalistischer Bauten in Stuttgart«. Ausstellung mit Fotografien von Sue Barr (Städtisches Lapidarium, Stuttgart).

»Post Carbon Material Practices – Realities in the Age of Climate Crisis«. Ein hybrides Symposium der AA London in Kooperation mit der ABK Stuttgart über zukunftsweisende Materialpraktiken in Architektur und Design im Zeitalter des Klimawandels (ABK Stuttgart & online).

»Talking about Monsters«. Curator's Tour und Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung »Monsters – Fragmente brutalistischer Bauten« in Stuttgart (Städtisches Lapidarium, Stuttgart).

»The Baukunst Studio«. Lounge und Lecture-Reihe mit geladenen Gästen aus Wissenschaft, Kunst, und Kultur. Organisation: Klasse für Wohnbau, Grundlagen und Entwerfen, Prof. Mark Blaschitz, AM.in Sabrina Münzer in Kollaboration mit dem Reallabor Space Sharing (ABK Stuttgart, online).

Vortrag von Prof. Tobias Wallisser im Rahmen des Symposiums Stadt / Haus / Pixel – digitale Innovationen in Medien, Film und Architektur (Haus für Film und Medien Stuttgart e.V., Stuttgart).

»Wem gehört die Stadt? Stadt und Politik: Die Rolle der Städtebauerin«. Vortrag von Prof.in Fabienne Hoelzel und Podiumsdiskussion an den 12. Deutsch-Französischen Kulturgesprächen Freiburg (Universität Freiburg).

Workshop der Klasse für Innovative Bau- und Raumkonzepte mit der Ajman University (Baden-Württemberg Haus, EXPO Dubai).

Design

»Best of«. Kurzfilmanimationen von Studierenden des 3. und 4. Semesters Kommunikationsdesign beim Filmwinterfestival (FITZ! Zentrum für Figurentheater, Stuttgart).

Veranstaltungen

- »Klasse Cluss now ready for cooperation«. Eine Ausstellung der Klasse Cluss mit 30 kooperativen Projekten der Klassenmitglieder, in einem 372-seitigen Buch versammelt (Projektraum Akku, Stuttgart).
- »Mit den Füßen sehen – Der Teppich in der zeitgenössischen Kunst«. Ausstellung mit Positionen von Studierenden des Studiengangs Textildesign aus dem studentischen Kooperationsprojekt »Boden Schätze« mit dem Teppichhersteller Tisca (Museum Villa Rot, Burgrieden).
- Öffentliche Kuratorenführung mit Thomas Schmäsckle und Prof. Karl Höing zum Kooperationsprojekt »Boden Schätze« (Museum Villa Rot, Burgrieden).
- »Radar«. Vortragsreihe zum Thema Kooperation mit Referent*innen aus den Bereichen Linguistik, Soziologie, Biogenetik, Städteplanung und innovative politische Strategien. Organisation: Klasse Cluss (ABK Stuttgart, online).
- »Rassismus-Workshop« mit den Diversity- und Intersektionalismus-Expertinnen Nina Khan und Lou Herbst in Zusammenarbeit mit der Klasse Cluss (ABK Stuttgart).
- »So Far So Good!«. Hybride Präsentation der Meisterschüler*innen im Weißenhof-Programm der Bildenden Kunst (Jahrgänge 2019, 2020, 2021) (ABK Stuttgart & online).
- »Task Force Textiles«. Ausstellungen mit den im Rahmen der Task Force Textiles entstandenen Arbeiten (ABK Stuttgart, Projektraum AKKU, Stuttgart).
- Vorträge von Prof. Dr. Daniel M. Feige u. a. bei den Tagungen »Radio Jazz Research Group« (Siegburg / Bonn), bei »Die Welt der Gestaltung als Wille und Vorstellung« (HfBK Saar), bei dem Kongress der »European Society of Aesthetics« (Universität Tallinn) sowie im Kolloquium »Theoretische Philosophie« (Universität Jena).
- **Kunst / Künstlerisches Lehramt**
- »BEUYSKIOSK«. Veranstaltungsreihe zu Ideen und dem Werk des Künstlers Joseph Beuys. Konzept und Organisation: Prof. Rolf Bier (ABK Stuttgart, online).
- »Draußen ist es kälter als nachts«. Eine Ausstellung von Studierenden der Klasse Roggan (Flamingo Artspace, Reutlingen).
- »Feierabend«. Abschiedsausstellung für Prof. Volker Lehnert (ABK Stuttgart).
- »Fotografie als Sozialgeografie / Transformationsprozesse in Grenzgebieten Osteuropas«. Ein Vortrag von Volker Kreidler in der Veranstaltungsreihe APNS (A Post Nello Studiolo), Nr. 17 Moderation: Prof. Rolf Bier (ABK Stuttgart).
- »Glänzt«. Ausstellung der Pokorny-Preisträger*innen 2018 – 2021 (Q Galerie für Kunst, Schorndorf).
- »Künstler*innenpositionen an der ABK Stuttgart«. Eine Vortragsreihe der Fachgruppe Kunst. Organisation: Prof.in i.V. Dr. Annette Hermann und AM.in Lisa Mühleisen (ABK Stuttgart).
- »Meet Us Halfway«. Eine Ausstellung von Studierenden der Klasse Bechinger unter der Leitung von LBA Thora Gerstner (Karlskaserne Ludwigsburg)
- Min Bark: »Getting Naked«. Performance im Rahmen der Documenta Kassel (ruruHaus underground, Kassel).
- »Ping Pong«. Ausstellung mit Arbeiten von Studierenden der Klasse Windelen (Galerie Hausgeburt, Stuttgart).
- »Prospektiv / Retrospektiv«. Eine Ausstellung von Studierenden der Klasse Roob (ABK Stuttgart).
- »Quantum State«. Symposium anlässlich der 15. Triennale der Kleinplastik Fellbach mit dem Titel »The Vibration of Things« (Elke aus dem Moore). Organisation: Klasse für Digitale und Zeitbasierte Kunst, Prof.in Heba Y. Amin (ABK Stuttgart).
- »RE-EXPLORE / RE-WRITE II«. Eine Ausstellung von Studierenden des Fachs IMG der ABK Stuttgart (Linden-Museum Stuttgart).
- »She Works«. Gesprächsreihe mit wechselnden Gesprächspartner*innen und einem Austausch über politische sowie künstlerische Aktion, individuelle Praxis, gemeinsame Herausforderungen, Nähe und Netzwerk. Organisation: Prof.in Antonia Low, Cindy Cordt, Sara Dahme (Kultur Kiosk, Stuttgart).
- »Süße Stückchen«. Ausstellung mit Arbeiten von Studierenden der (ehemaligen) Klasse Güdemann unter der Leitung der LBA Ivan Zozulya und Alessia Schuth (Kunstverein Böblingen e.V., Böblingen).
- »Stirrup«. Ausstellung mit Arbeiten von Nadine Bracht (Kultur Kiosk, Stuttgart).
- »Wir Wasserbären«. Bachelorinszenierung mit Studierenden der ABK Stuttgart. Ein Projekt der ADK in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Bühnen- und Kostümbild der ABK Stuttgart (NTM Mannheim).
- »Zum Abgang eines Sonderlings«. Ausstellung zum Abschied von Alf Setzer (Projektraum AKKU).
- **Kunstwissenschaften- Restaurierung**
- »artemak+X – Techniken und Materialien der modernen und zeitgenössischen Kunst«. Vortrag von Dip.-Rest. Sarah Giering und Mag. art. Jonathan Debik (Institut für Konservierungswissenschaften, online).
- »Becoming Famous. Peter Paul Rubens«. Ausstellung kuratiert von Prof. Dr. Nils Büttner (Staatsgalerie Stuttgart).
- »Das Kulturgut-Lab beim 2. Stuttgarter Wissenschaftsfestival«. Die Studiengänge Konservierung und Restaurierung der ABK Stuttgart stellen sich vor (ABK Stuttgart).
- »Das Mädchen mit dem Perlencollier – Überlegungen zur Rekonstruktion, Konservierung und Präsentation neolithischen Schmucks aus Ba'ja (Jordanien)«. Inno-O-Kultur Workshop zum Festigen und Beschichten: Neue Ansätze zur langfristigen Erhaltung archäologischer Kulturgüter mit AM.in Dr. Andrea Fischer und Alice Costes M.A. (LVR-LandesMuseum Bonn).
- »Muss Restaurierung im Museum mehr leisten als den Erhalt des kulturellen Erbes zu sichern?« Talkshop mit Prof.in Dr. Andrea Funck (Bauhaus-Archiv, Berlin).
- »Restaurator*innen im Spannungsfeld. Zwischen Erlerntem und der Museumspraxis«. Vortrag von Prof.in Dr. Andrea Funck im Rahmen der Ringvorlesung »Aktuelle Perspektiven auf die Konservierung-Restaurierung (HfBK Dresden).
- »Retusche in der Papierrestaurierung«. Fortbildung (Teil 2). Organisation und Leitung: Prof.in Dr. Irene Brückle (Institut für Konservierungswissenschaften, online).
- »Strategien zur Erhaltung von Tintenstrahldrucken und vorderseitig kaschierten Farbabzügen in der zeitgenössischen Fotokunst«. Fortbildung, Organisation und Moderation: PD Dr. Ute Henniges (Institut für Konservierungswissenschaften, online).
- »Wal-Restaurierung live«. Studierende des Studiengangs Objektrestaurierung zu Gast bei der Langen Nacht der Museen (Naturkundemuseum Schloss Rosenstein, Stuttgart).
- »Was macht Ihr überhaupt (an der ABK)?«. Vortrag von Prof.in Dr. Andrea Funck über den Studiengang Objektrestaurierung im Rahmen der Reihe »ABK Studio« (ABK Stuttgart).
- »Weißes Papier«. Vortrag von Prof.in Dr. Irene Brückle mit Bericht aus dem laufenden Kooperationsprojekt (Graphiktreffen, Potsdam).
- »Wissenstransfer in der Konservierung und Restaurierung – Erfahrungen & Anregungen aus Hochschule und Museum«. Impulsvortrag mit Prof.in Dr. Andrea Funck und Dr. Christiane Quaiser im Rahmen des Leibniz Workshops »Konservierung im Fokus« 2021 – Erschließen und Erhalten (Leibniz Forschungsnetzwerk, online).
- »Zur Maltechnik und Restaurierung der Installationszeichnung Untitled Square von Richard Serra«. Vortrag Antoaneta Ferres (Instituts für Konservierungswissenschaften, online).

Erfolge

Akademieübergreifend

Akademiepreis: Sonderpreis für besonderes studentisches Engagement für Studierende für die Realisierung der Terrasse vor dem Neubau 1 (diverse Studiengänge).

(Industrial Design); Studierende (Textildesign). Baden-Württemberg-Stipendium der Baden-Württemberg Stiftung: *Sophie Kraft* (Kommunikationsdesign).

Deutschlandstipendium (über die Talentstiftung Henning Tögel): *Johannes Ocker* (Bildende Kunst); *Veronika Schneider* (Künstlerisches Lehramt).

Architektur

ADC (Art Director's Club Deutschland). Auszeichnungen (Silber, zweimal Bronze) für den »German Pavilion at Expo 2020 Dubai!«: Prof. *Tobias Wallisser*, Dr.-Ing. *Alexander Rieck*, *Chris Bosse* (Team facts and fiction, Nüssli und LAVA).

Design-Wettbewerb ein&zwanzig: *Isabella Braunreuther* (Textildesign); *Lenn Gerlach* (Industrial Design).

Erich-Heckel-Preis: *Wolfgang Gäfgen* (ehem. Akademie-Professor).

Deutschlandstipendium (über den Lions Club Stuttgart-Wirtenberg (Schlichtenmaier-Stipendium)): *Alwin Maigler* (Kommunikationsdesign).

Förderpreis des Freundeskreises des Künstlerbundes Baden-Württemberg: *Nina Joanna Bergold* (Meisterschülerin).

Akademiepreis: *Julia Harr* und *Esther Rodriguez Krämer*; Klasse Entwerfen Architektur/Innovative Bau- und Raumkonzepte; Klasse für Grundlagen Design und Prototyping; Klasse für Entwerfen, Architektur und Gebäudetypologie; Klasse für Entwerfen.

Deutschlandstipendium (über die ully & christine Wohlgemuth Stiftung): *Kathrin Alischer*; *Manuel Kugler* (Industrial Design).

Landesgraduieristenstipendium: *Jonas Monib*, *Julia Schäfer* (Bildende Kunst).

BIE Award (Best Theme Interpretation – XL Pavilion): Prof. *Tobias Wallisser*, Dr.-Ing. *Alexander Rieck*, *Chris Bosse* (Team facts and fiction, Nüssli und LAVA).

Ehrendoktorwürde der Birmingham City University (D.Univ.): Prof. Dr. h.c. *Patrick Thomas* (in Anerkennung der herausragenden Leistungen als Grafiker) (Kommunikationsdesign).

Nominierung bei den VENICE TV Awards 2021 (VTVA) in der Kategorie »Performing Arts«: Prof. *Martin Zehetgruber*.

DAAD Sommerschule »Everyday Practices« für einen gemeinsamen Workshop mit der University of Lagos in Lagos. Klasse für Entwerfen und Städtebau (Nigeria).

Landesgraduieristenstipendium: *Simon Gehring* (Industrial Design); *Tamara Wirth* (Kommunikationsdesign).

Nominierung für den Theaterpreis NESTROY: Prof. *Martin Zehetgruber*.

Deutschlandstipendium (über die Menold Bezier Stiftung): *Isabella Silva Altemani* (Architektur).

Stipendium für einen Aufenthalt an der Cité Internationale des Arts in Paris des MWK Baden-Württemberg: *HuM-Collective* (Absolvent*innen, Kommunikationsdesign).

Preis der Werner-Pokorny-Stiftung: *Sabrina Schray* (Absolventin Bildende Kunst).

Internationaler Ideenwettbewerb der »Svizra27« zur Austragung der nächsten Schweizer Landesausstellung (Siegerprojekt): Prof.in *Fabienne Hoelzel* mit *Claudia Meier* (Zürich, Schweiz).

Kunst / Künstlerisches Lehramt 18. Kunstpreis VR-Bank Ostalb: *Anna Ingerfurth* (Alumna, Prof.in i.V.).

Stipendien für einen Aufenthalt an der Cité Internationale des Arts in Paris: *Ann-Josephin Dietz*, *Franziska Sophie Geissler*, *Anette C. Halm*, *Shaotong He*, *Hannah Zenger* (Absolvent*innen, Bildende Kunst / Künstlerisches Lehramt).

Landtagsstipendienprogramm: *Sarah Gerdiken* (Architektur).

Akademiepreis: *Lisa-Devi Vollrath* (Kommunikationsdesign) und *Sophie Bergemann* (Künstlerisches Lehramt); *Leonie Lass* (Künstlerisches Lehramt / IMG), *Fatih Cimdiken* (Künstlerisches Lehramt), *Carlo Krone* (Künstlerisches Lehramt), *Jerry Ahn* (Bildende Kunst), *Lilian Gonzalez* (Künstlerisches Lehramt), *Mizi Lee* (Bildende Kunst), *Julius Nägele* (Künstlerisches Lehramt), *Seonha Park* (Bildende Kunst), *Yun Park* (Bildende Kunst), *Ismael Rittmann* (Architektur), *Hanseoh Oh*.

Stipendium der Rosa-Luxemburg-Stiftung: *Marie Sina Celestina David* (Künstlerisches Lehramt / IMG).

Siegerprojekt bei dem Wettbewerb für die Schweizer Landesausstellung Svizra27: Prof. in *Fabienne Hoelzel* (zusammen mit *Claudia Meier*).

Baden-Württemberg-Stipendium der Baden-Württemberg Stiftung: *Julia Scholl* (Bildende Kunst).

Studienstiftung des deutschen Volkes: *Leonie Lass* (Künstlerisches Lehramt / IMG).

Stipendien »Regional-Entwicklungspolitische Komponente (REK)« der Baden-Württemberg Stiftung: Klasse für Entwerfen und Städtebau (Vergabe dreier Stipendien an nigerianische Studierende zum Studium an der ABK Stuttgart).

Czech Crystal-Preis: Prof. *Martin Zehetgruber*.

Kunstwissenschaften- Restaurierung

Deutschlandstipendium (über die ully & christine Wohlgemuth Stiftung): *Katja Schaberg* (Objektrestaurierung).

Vorsitz des Centrum Rubenianum in Antwerpen: Prof. Dr. *Nils Büttner* (Professor für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte).

Design

Akademiepreis: Klasse *Marcus Wichmann* (Kommunikationsdesign); *Lisa-Devi Vollrath* (Kommunikationsdesign) und *Sophie Bergemann* (Künstlerisches Lehramt); Studierende

Deutschlandstipendium (über den Lions Club Stuttgart-Wirtenberg (Schlichtenmaier-Stipendium)): *Yara Richter* (KTTTP).

Seed Money Grant als Anschubfinanzierung für ein Forschungsprojekt zum Einsatz von gesättigten Salzlösungen zur Schadstoffabsorption in Vitrinen: Prof. Dr. *Gerhard Eggert* (ehem. Professor für Objektrestaurierung).

DAAD-Preis: *Aeree Sul* (Bildende Kunst).

Erfolge

Publikationen

Architektur

Stephan Engelsmann / Stefan Peters / Valerie Spalding / Johannes Streib: »Quartiersparkbrücken im Veielbrunnenpark in Stuttgart. Non-standard und hauchdünn wie chinesisches Porzellan«. In: Brückenbau 3-2021, S. 6 – 10.

Stephan Engelsmann / Stefan Peters / Christoph Dengler: »Kulturbau in modifizierter Mauerwerksbauweise – Stadtbibliothek in Rottenburg am Neckar«. In: Jahrbuch der Ingenieurbaubaukunst 2021, S. 80 – 87.

Fabienne Hoelzel / Monika Umunna: »Fair Shared City: Lagos. Feminist city planning from the micro-level«. Heinrich Böll Stiftung Abuja / Fabulous Urban Nigeria Foundation (Hrsg.), Juni 2022. Klasse für Entwerfen und Städtebau, ABK Stuttgart, 2022.

Fabienne Hoelzel / Ute Veess / Boluwatife Soremi: »Inter-African Perspectives. In Search for a Third [African] Way«. Klasse für Entwerfen und Städtebau, ABK Stuttgart, 2022.

Fabienne Hoelzel: »Zu Fuß zum Hochgeschwindigkeitszug. Strategien für wachsende Städte // By foot to the express train. Strategies for growing cities«. In: Gebrüder Weiss GmbH. (Hrsg.): ATLAS, 2022, S. 59-64.

Design

Daniel M. Feige: »Das »Andere« der Technik, ein »anderes« Technisches. Anmerkungen zum Verhältnis von Kunst und Technik«. In: Jahrbuch Technikphilosophie 8 (2022), S. 35 – 51.

Daniel M. Feige: »Die Natur des Menschen. Eine dialektische Anthropologie«. Suhrkamp Verlag, Berlin, 2022.

Daniel M. Feige: »Kunst als Gegen-Moral. Zum Verhältnis von Ethik und Ästhetik«. In: Hauke Berendt und Jakob Steinbrenner (Hrsg.): »Kunst und Moral«. De Gruyter Verlag, Berlin 2022, S. 13 – 29.

Daniel M. Feige: »Kunstmusik als Modell dialektischen Denkens?«. In: Allgemeine Zeitschrift für Philosophie 72.2 (2022), S. 240 – 260.

Daniel M. Feige / Christian Grüny (Hrsg.): »Gibt es Musik?«. In: Schwerpunktheft der Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft 2 / 2021.

Daniel M. Feige / Gesa zur Nieden (Hrsg.): »Musik und Subjektivität. Beiträge aus Musikwissenschaft, Musikphilosophie und kompositorischer Praxis«. Transcript Verlag, Bielefeld 2022.

Karl Höing: »Mit den Füßen sehen – Der Teppich in der zeitgenössischen Kunst«. Textbeitrag für Publikation anlässlich der gleichnamigen Ausstellung. Hrsg.: Hoenes-Stiftung und Thomas Schmäsckke, Museum Villa Rot.

Kunst / Künstlerisches Lehramt

Bettina Gärtner: »Der pädagogisch-didaktische Makerspace«. In: Bernd Schorb / Kathrin Demmler (Hrsg.): Merz Zeitschrift für Medienpädagogik, 66. Jahrgang Nr. 1 / Februar 2022. Kopaed Verlag, München 2022, S. 71 – 77.

Bettina Gärtner / Magdalena Eckes: »Mit der Kunst im Bunde – Perspektiven eines kleinen Faches für das große Ganze«. Newsletter, Nr. 2, https://qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/lehrerbildung/de/newsletter/_documents/mit-der-kunst-im-bunde.html

Bettina Gärtner / Jennifer Schmidt / Nikodemus Gollnau / Maria Barnhart / Sannah König: »Pandemiebedingungen als Türöffner für neue Making-Prozesse? Erfahrungen aus dem Verbundprojekt MakEd_digital«. In: Thomas Knaus / Thorsten Junge / Olga Merz (Hrsg.): »Lehren aus der Lehre in Zeiten von Corona. Mediendidaktische Impulse für Schulen und Hochschulen«, Kopaed Verlag, München, 2021, S. 163 – 176.

»Gemischte Wombos. Dokumentation und Interpretationen zum Gemischten Doppel«, Publikationsprojekt im Bereich Kunstdidaktik im Rahmen des studentischen Praxissemesters in

Kooperation mit der Musikhochschule Stuttgart. ABK Stuttgart und Annette Hermann / Anne Böcher / Christiane Lenord (Hrsg.), Stuttgart 2022.

Annette Hermann / Nadia Bader (Hrsg.): »Exhibiting Lessons. Lässt sich Lehre zeigen?«. Universitätsverlag Siegen, 2021.

»Im Spannungsfeld – Kunst und Lehramt. Annette Hermann im Gespräch mit Martin Seidel«. In: Kunstforum International. »ÜberLeben und Kunst«. Bd. 274, 2021. S. 152–159.

Klasse Koch: »Per Post«. Dokumentation von Arbeiten im Postkartenformat. Eine Gemeinschaftsarbeit der Klasse unter Leitung von Sunah Choi. Stuttgart, 2022.

Volker Lehnert: »Das Geröll«. Publikation anlässlich der Ausstellung im Schloss vor Husum / Kunstverein Schweinfurt 2022. 64 Seiten. ISBN 978-3-949248-99-3.

Ricarda Roggan: »Apokryphen«. Katalog anlässlich einer Ausstellung im Leonhardi-Museum Dresden. Bernd Heise (Hrsg.). 301 Seiten. Spector Books, Leipzig. 2022.

Michael Lüthy: »Engführung. Malerei als »Diskursarena« und als Kunst«. In: Georg W. Bertram / Stefan Deines / Daniel M. Feige (Hrsg.): Die Kunst und die Künste. Ein Kompendium zur Kunsttheorie der Gegenwart. Suhrkamp Verlag, Berlin 2021, S. 317 – 336.

Michael Lüthy: »Those summer days of '66. Zur Narration von The Chelsea Girls«. In: Marcus Stiglegger / Christoph Wagner (Hrsg.): Film – Bild – Emotion. Film und Kunstgeschichte im postkinematografischen Zeitalter. ZOOM. Perspektiven der Moderne, Bd. 7), Berlin 2021, S. 154 – 171.

»Ungeordnete Koordinaten«. Publikation der Meisterschüler*innen des Weißenhof-Programms der ABK Stuttgart (Bd. 5). Hrsg.: ABK Stuttgart, 2021. 216 Seiten. ISBN 978-3-942144-71-1.

Kunstwissenschaften- Restaurierung

Lisa Behrens / Ute Henniges / Kerstin Forstmeier / Irene Brückle: »Iron Gall Ink Corrosion on Parchment. Preliminary Evaluation of Treatment Methods Using Aqueous Solutions«. In: Restaurator (2022), 43(1–2): S. 73–92. <https://doi.org/10.1515/res-2022-0003>

Judith Berning / Andrea Fischer / Gerhard Eggert: »Let there be Christmas! Examination and conservation of 19th century cold-painted terracotta Nativity figures«. In: Recent Advances in Glass and Ceramics Conservation 2022: the 6th Interim Meeting of the Glass and Ceramics Working Group, Paris: ICOM-CC, forthcoming.

Nils Büttner: »Peter Paul Rubens (1577–1640): Portrait of Emperor Servius Sulpicius Galba and the Series of Roman Emperors«. In: Phoebus focus, 24, Antwerpen 2021.

Nils Büttner / Elizabeth McGrath / Bert Schepers: »Rubens's so-called Livre à dessiner«. In: Michael W. Kwakkelstein (Hrsg.): Rubens: Study heads and anatomical studies: Anatomical studies (Corpus Rubenianum Ludwig Burchard, XX, 2), Turnhout 2021, S. 111–127.

Nils Büttner: »Von Beuys und Bildverachtung«. In: Sarah Hübscher / Christopher Kreutchen (Hrsg.): ContactZone: Ein Prinzip der »der guten Nachbarschaft«. Dortmund 2021, S. 278–284.

Alice Costes / Andrea Fischer: »The bead necklace from a child's grave – A report on the conservation and restoration of an exceptional find«. In: Marion Benz / Julia Gresky / Christoph Purschwitz / H.G.K. Gebel (Hrsg.): Death in Ba'ja. Sepulchral Identity and Symbolism in an Early Neolithic Community of the Transjordanian Highlands. Household and Death in Ba'ja 2. Berlin: ex oriente, forthcoming.

»Das geheimnisvolle Steinzeit-Dorf, Was die Gräber von Ba'ja erzählen«. Regie: Barbara Puskás, Dokumentation ARTE und ORF (ausgestrahlt vom 28.06.–25.08.2022).

Gerhard Eggert: »Saturated salt solutions in showcases: humidity control and pollutant absorption«. In: Heritage Science 10, art. 54 (2022). DOI: 10.1186/s40494-022-00689-3

Andrea Fischer / Birgit Schwahn / Katja Siebel: »A matter of choice – acrylic copolymers or epoxy resin adhesives? Studying glass conservation at the Stuttgart State Academy of Art and Design«. In: Recent Advances in Glass and Ceramics Conservation 2022: the 6th Interim Meeting of the Glass and Ceramics Working Group. Paris: ICOM-CC, forthcoming.

Ute Henniges / Lora Angelova / Sonja Schwoll / Holly Smith / Irene Brückle: »Microfibrillated cellulose films for mending translucent paper: an assessment of film preparation and treatment application options«. In: Journal of the Institute of Conservation (2022), 45(1): S. 36–51. <https://doi.org/10.1080/19455224.2021.2017314>

Karen Köhler / Irene Brückle / Ute Henniges: »Cyclopentasiloxane (D5) as a Non-Polar Masking Agent for Water-Sensitive Substrates During Polar Solvent Treatment«. In: Restaurator. International Journal for the Preservation of Library and Archival Material, Vol. 42 (Issue 4) 2022, S. 193–205. <https://doi.org/10.1515/res-2021-0017>

Roland Lenz / Annette T. Keller: »Photo-induzierte Lumineszenzen an Wandmalereien – Multispectral Imaging in der Praxis, in: Bildgebende Verfahren- Trends und Fallbeispiele zur zerstörungsfreien Untersuchung und Erhaltung von Kulturerbe, »Ich sehe was, was Du nicht siehst«. In: Beiträge des 14. Konservierungswissenschaftlichen Kolloquiums in Berlin / Brandenburg, Arbeitshefte des Brandenburgischen Landesamts für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum, Bd. 61, 2021, S. 37–57.

Leonie Müller / Ute Henniges / Julia Schultz / Annine Wöllner / Stefan Zumbühl / Irene Brückle: »Pressure-sensitive Tape Removal in Paper Conservation: A Review«. In: Journal of Paper Conservation (2022), 23:2, S. 59–75. <https://doi.org/10.1080/18680860.2022.2060000>

Christina Peek / Andrea Fischer / Daniel Nösler / Rebekka Kuitert / Sarah Reyer / Thea Schuck / Marian Schüch: »Das kaiserzeitliche Gräberfeld von Apensen, Ldkr. Stade – ein Vorbericht zu neuen Untersuchungsergebnissen an Brandbestattungen«. In: Siedlungs- und Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet (SKN) 44, Rahden / Westf. (2021), 133–154.

Uwe Peltz: »Aes Aeternum. Die Restaurierungsgeschichte der Bronzen aus Berlins Antikensammlung«. 2 Bde., 940 Seiten mit 75 Abbildungen und 277 Farbtafeln. ISBN 978-3-7954-3623-0, Schnell & Steiner Verlag, Regensburg 2021.

Simon Steger / Gerhard Eggert / Wolfgang Horn / Christoph Krekel: »Are cellulose ethers safe for the conservation of artwork? New insights in their VOC activity by means of Oddy testing«. In: Heritage Science 10, art. 53 (2022). DOI: 10.1186/s40494-022-00688-4

Nadja Wallaszkovits / J. Bailer / D. Zappi / G. Varani / I. Iatsunskyi / M. T. Giardi: »High-Sensitivity Metal Oxide Sensors Duplex for On-the-Field Detection of Acetic Acid Arising from the Degradation of Cellulose Acetate-Based Cinematographic and Photographic Films«. In: Chemosensors, 10(2), 60. <https://doi.org/10.3390/CHEMOSENSORS10020060>

Zarah Walsh-Korb / Ingrid Stelzner / Juliana dos Santos Gabriel / Gerhard Eggert / Luc Avérous: »Morphological Study of Bio-Based Polymers in the Consolidation of Waterlogged Wooden Objects«. In: Materials 15, art. 681 (2022). DOI: 10.3390/ma15020681

Absolvent*innen und Promovierte

Stand: 30.09.2022

Architektur Bachelor of Arts

Sinem Colak
Chih-Yu Chang
Kevin Elifov
Sara Grace Enab
Tabea Anita Heimann
Ronja Holweg
Helene Sophie Kerst
Jonathan Kielhorn
Svenja Denise Krüger
Johanna Marie Kurz
Julian Laib
Karl Friedemann Rothe
Tom Seeger
Annika Jana Wagner
Lilly Rosa Wellner
Jim Benjamin Wolff
Paul Ludwig Wöllner

Master of Arts

Reem Alnazer
Carolin Constanze Becker
Xinyu Chen
Jasper Jonas Albert Eck
Lea Yelin Eichelbrönnner
Nele Esteban-Dettmar
Christoph Geiger
Anne-Catherine Madeleine Greiner
Batuhan Eyyüp Gugeler
Annabelle Sophie Haas
Paul Julian Hinkel
Tsz Yan Ho
Marcel Hofmann
Carla Maria Krehl
Niels-Jakob Lorenz
Carla Mareen Nordmann
Patrick Felix Queisser
Charlotte Irene Raisch
Maria Katharina Reibling
Markus Thabiso Schiemann
Ines Viola Schlecker
Alexander Schmidt
Lucia Schreiber
Katharina Stickel
Regina Stolz
Katharina Trilken
Alisa von Postel
Maria Saum

Industrial Design Diplom

Lena Catharina Bryan
Kai-René Bullach
Qixin Chen
Lenn Gerlach
Kyra Heilig
Johanna Schneider
Michael Varga

Kommunikationsdesign Diplom

Christian Michael Philipp Angele
Raphael Siegfried Fiorino Berg
Niklas Jan Berlec
Nina Michelle Flaitz
Melina Sophie Heggenberger
Kijong Kim
Valentin Kopka
Jonas List
Clara Elisabeth Mainetti
Annika Schumann
Jingdi Shan
Marc David Spengler
Laura Szafranek

Textildesign Diplom

Isabella Valerie Braunreuther
Mirela Gospocic
Amanda Leonie Holfelder
Katharina Renate Maria Nunner
Angelika Renz

Bildende Kunst Diplom

Elif Merve Celik
Hsin-Yi Chou
Kai Fischer
Benjamin David Raphael Gräbner
Peter George Hauer
Benjamin Hönsch
Jan Hottmann
Hyewon Hwang
Ivetta Karnelik
Christina Koch
Hankyul Lee
Arthur Charles Nicolas Metz
Leonie Mistral

Monasadat Mousavitabarshiaadeh
Jihye Park
Maximilian Perna
Nadezda Pidan
Sophia Sadzakov
Angela Vanini
Marie Zbikowska

Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst Bachelor of Fine Arts

Lukas Maximilian Beyer
Felix Christian Breit
Larissa Johanna Ada Drotler
Baanujah Kanesamoorthy
Sebastian Tobias Lorenz
Timo Lupoli
Eleni Sismanidou
Lea Stephany
Adrian Weber

Master of Education

Tija Isabella Adam
Esther Bernt
Wera-Louise Gmeiner
Theresa Maria Müller
Kim Marie Schultheiß
Tobias Sprengart
Nina Ploy Vatanasomboon
Lucie Caroline Wagner

Staatsexamen

Alina Laurien Anderson
Inga Andguladze-Zrener
Christopher Binder
Annika Maria Blank
Julia Marie Kiefer
Fabian Schreiber
Marie Paulina Wagner

Bühnen- und Kostümbild Diplom

Sonja Hoyler

Körper, Theorie und Poetik des Performativen Master of Fine Arts

Mira Anna Simon

Konservierung und Restaurierung
von archäologischen,
ethnologischen und kunst-
handwerklichen Objekten
Bachelor of Arts

Theresa Hinterkörner
Katharina Hörberg
Lena Klar
Enya Richter

Konservierung und Restaurierung
von Gemälden und gefassten
Skulpturen
Bachelor of Arts

Saskia Khamneifar
Melina Koch
Chiara Schweizer

Master of Arts

Hannah Backes
Josephine Opitz
Maike Schmädecker

Konservierung und Restaurierung
von Kunstwerken auf Papier,
Archiv- und Bibliotheksgut
Bachelor of Arts

Lisa Marie Beyer
Sarah Simon
Irina Vorat

Master of Arts

Philine Schneider
Philine Venus

Konservierung und Restaurierung
von Wandmalerei, Architektur-
oberfläche und Steinpolychromie
Bachelor of Arts

Annika Remmele
Benno Stadtherr

Master of Arts

Yvonne Aegerter
Charlotte Kaiser
Thomas Rauch

Konservierung Neuer Medien
und Digitaler Information
Master of Arts

Julia Kästle
Tzu-Chuan Lin

Weißenhof-Programm
Meisterschüler*in

Anette Christine Dorothea Halm

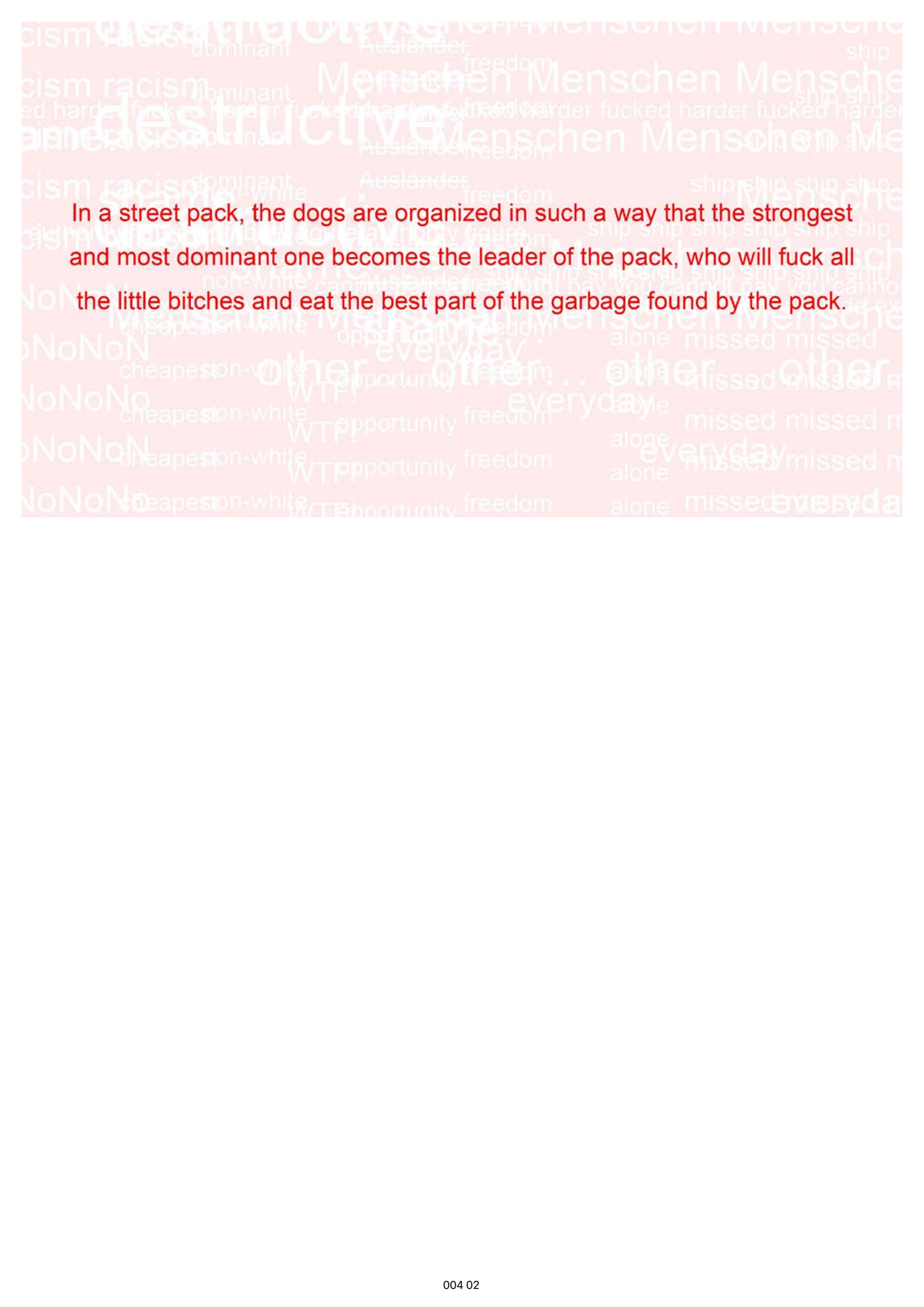
Kunstwissenschaften
Kunsttechnologie / Restaurierung
Dr. phil.

Carolin Heinemann

»Evaluation der Streifenprojektion zur Zu-
standsanalyse und zum Monitoring von
Veränderungsprozessen bei Gemälden«
Erstbetreuung: Prof. Dr. Christoph Krekel
Zweitbetreuung: Prof.in Dr. Mona Hess
(Universität Bamberg)

Among the non-white artists, you were the one who stood out the most. We are impressed with your portfolio. It is an inspiration for us to have a student like you.

Our program seeks to provide 100% freedom for students to develop their artistic research. Thus, we seek to discipline teach demonstrate to students the pains and pleasures of living and working in community, reproducing structures of power and domination that make up the capitalist system.



In a street pack, the dogs are organized in such a way that the strongest and most dominant one becomes the leader of the pack, who will fuck all the little bitches and eat the best part of the garbage found by the pack.

Of course we are really happy to bring diversity
into the group. It is great for us to have a strong
and fearless non-white self-identified female
student to challenge the white male power
structures that we all have inside ourselves.
Before, I am much more open to consider
Academic or admitting more others other
hiring specialized professionals to reformulate
the institutions towards a more humane way.

destructive

destructive

destructive

- No, no, no. Wait, wait, wait. You come into the room, say there is racism in the group and then you just want to leave like that? To protect yourself? Das darfst du nicht machen...

I accepted you in this program and now you don't want to do your part?
other... other... other... other.

All the other dogs in
the pack trembled,
but none barked.

Hochschule

Rektorat

Rektorin

- Prof.in Dr. Barbara Bader

Kanzlerin

- Dr. Gaby Herrmann

Stellvertretende*r Kanzler*in

- Simon Bierlein B.A. (bis 04/2022)
- Dipl.-Finanzwirtin (FH) Daniela Bolay (ab 05/2022)

Prorektor*innen

- Prof.in Dr. Andrea Funck, Prorektorin für Forschung und Nachwuchsförderung
- Prof. Andreas Opiolka, Prorektor für Lehre und künstlerische Praxis
- Prof. Tobias Wallisser, Prorektor für Internationales und Campuserwicklung

Ständiger Gast mit Rede- und Antragsrecht

- KTL Oliver Wetterauer M.A. (SOU), Digitales

Das Rektorat blickt auf ein weiteres arbeitsintensives Hochschuljahr zurück. Nach drei anspruchsvollen Coronasemestern galt es im Sommersemester 2022 die Rückkehr zum Präsenzhochschulbetrieb zu moderieren. Es mag sich seltsam anhören, jedoch darf man nicht vergessen, dass sämtliche Studierende und Mitarbeiter*innen, die nach 2019 an die ABK gekommen waren, die ABK ausschließlich im hybriden Arbeitsmodus kennengelernt und weder jemals den Sommergang noch Präsenzsitzungen erlebt hatten. Für sie bedeutet diese Transition keine Rückkehr zur alten, sondern das Ankommen in einer neuen Normalität. In dieser Phase bot die Hochschulleitung bewusst hochschulöffentliche Informations- und Austauschveranstaltungen vor Ort an wie etwa zur IT-Situation, zur Haushaltsplanung 2022, zur Struktur- und Entwicklungsplanung und zur Campuserwicklung. Auch die wöchentliche

hochschulöffentliche Sprechstunde wurde als niederschwelliges Austauschformat aufrechterhalten. Regelmäßig wurden darüber hinaus sachkundige Personen aus dem Haus als Gäste in die Rektoratssitzungen eingeladen, um den direkten gegenseitigen Austausch zu forcieren. Die Wiederaufnahme des hochschulweiten Leitbildprozesses erlaubte weiterhin vertiefende Einblicke in den Status quo der Akademie und diente als robuste Grundlage für die Bottom-up-Erarbeitung des SEP 2023 – 2027. Neben der Begleitung zahlreicher Berufungsverfahren kümmerten sich die Mitglieder der Hochschulleitung 2021/2022 intensiv um die Verbesserung der IT-Situation und der Arbeitssicherheit, die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten, die Modifikation der Kooperation mit der ZHdK und des IAAC Barcelona, sowie um die Vorbereitung für den städtebaulichen Wettbewerb zum Weißenhof.

Justizariat

Willem Julius Müller LL.M.

Aufgrund der Vorgaben des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg konnte zum Wintersemester 2021/2022 die Stelle eines Justizars und Referenten der Hochschulleitung neu geschaffen werden. Zum 1. Oktober 2021 hat der Jurist Willem Julius Müller, LL.M., der zuvor als Leiter Recht beim Bundesverband Musikindustrie e.V. in Berlin tätig war, die Stelle an der ABK angetreten. Er ist schwerpunktmäßig für die Rechtsangelegenheiten an der Hochschule zuständig. Dies umfasst vorrangig die rechtliche Beratung des Rektorats und die Vor- und Nachbereitung der Ausschusssitzungen. Insbesondere befasst sich das Justizariat mit dem Hochschul-, dem Urheber- und Medienrecht sowie dem Verfassungs- und Verwaltungsrecht. Das Justizariat steht im Austausch mit den Rechtsabteilungen der Kunst- und Musikhochschulen in Baden-Württemberg, an denen ebenfalls eine solche Stelle neu geschaffen wurde.

Ein zentrales Thema in den beiden zurückliegenden Semestern war die rechtliche und organisatorische Begleitung des Leitbildprozesses an der ABK. Auch datenschutzrechtliche Themen haben die Hochschule beschäftigt. Unter anderem wurde im Einklang mit den Vorgaben des Landeshochschulgesetzes eine entsprechende Hochschulsatzung Datenverarbeitung (DatenSchS) verabschiedet. Darüber hinaus konnte die Sensibilität der Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Studierenden im Bereich der Bild- und Urheberrechte durch mehrere Veranstaltungen zum Thema weiter verbessert werden. Der Umgang mit kreativen Inhalten wird in Zukunft gerade im digitalen Umfeld eine immer wichtigere Herausforderung sein und die Hochschule beschäftigen.

Stabsstelle Campus-Management-Systeme

Patrick Widmaier M.Sc.

Die Einführung des neuen Campus-Management-Systems (CMS) zur umfassenden Digitalisierung der Studierendenverwaltung schreitet weiter voran. Nach der Produktivsetzung der beiden Module Studierendenverwaltung und Bewerbermanagement im Vorjahr war dieses Jahr geprägt durch die Anbindung an weitere Systeme und den Beginn der Einführung des Moduls Prüfungsmanagement. Zur Nutzung der Potenziale des Systems hat sich die Akademie entschlossen, auch das Modul Veranstaltungsmanagement einzuführen. Gerade die Einführung dieser beiden letztgenannten Module bedarf der intensiven Zusammenarbeit aller Nutzergruppen.

Stabsstelle Digitales Lehren und Lernen

Dr. Katja Derr

Das Wintersemester 2021/2022 stand noch sehr unter dem Eindruck der Coronapandemie, und ein großer Teil der Veranstaltungen musste als Videokonferenz angeboten werden. Dementsprechend hoch waren somit auch die Zoom-Nutzungszahlen: Im Zeitraum Oktober 2021 bis März 2022 wurden über die Campus-Lizenz durchschnittlich mehr als 450 Zoom-Meetings pro Monat abgehalten. Im Sommersemester 2022 ging diese Zahl dann, sicherlich zur Freude aller, deutlich zurück. Mit ca. 300 Zoom-Meetings pro Monat war der Bedarf aber immer noch relativ hoch.

Digitale Lehre ist aber natürlich viel mehr als die Nutzung von Videokonferenztools. Mit dem ABK-Portal verfügt die ABK über eine Installation des Lehrmanagementsystems Moodle, das in engem Austausch mit der Kommission »Digitale Lehre« im vergangenen Jahr weiter auf- und ausgebaut wurde. Das ABK-Portal wird am stärksten im Bereich Kunstwissenschaften und Design / Designtheorie genutzt. Hier gab es in den beiden Semestern insgesamt 30 Kursangebote im Portal, gefolgt von den Studiengängen der Konservierung und Restaurierung mit 16 Kursräumen im ABK-Portal. Die Studierenden nutzen das Portal für die Umfrage »Für mich nicht

Okay!« ihrer studentischen Initiative »cute & artsy«; neu hinzugekommen sind außerdem die Initiativen »aka-libre« und »ABKconnect«. Außerdem wurde ein fachübergreifender Bereich erstellt, in dem z. B. Informationen zum Werkstattmonat gebündelt dargestellt werden können.

Im Bereich ABK-Fortbildungen gab es mit den Online-Informations- und Schulungsangeboten »E-Learning Basics«, »Methoden-Workshop« oder »30 Minuten ABK-Portal« für Lehrende die Gelegenheit, sich über die Notsituation Pandemie hinaus über den Einsatz digitaler Tools in der Lehre zu informieren. Im Sommersemester und in der vorlesungsfreien Zeit konnten diese Workshops dann auch in Präsenz stattfinden. Vom Justiziar der ABK, Willem Julius Müller, wurden Informationsveranstaltungen zum Thema »Bild- und Urheberrecht«

in zwei digitalen und einer Präsenzveranstaltung durchgeführt. Insgesamt nahmen 56 Lehrende und 29 Studierende an den unterschiedlichen Fortbildungsterminen teil.

Zusammen mit der Kommission »Digitale Lehre« wurden außerdem kurz-, mittel- und langfristige Ziele definiert, um den Bereich Digitale Lehre an der ABK weiterzuentwickeln. Schwerpunkte sind die Erstellung niederschwelliger Selbstlernangebote im ABK-Portal, aber auch die bessere Verzahnung und Kooperationen mit anderen Hochschulen im Bereich digitaler Infrastruktur. ABK-intern ist die Vernetzung der Stabsstelle Digitales Lehren und Lernen mit den Bereichen Rechenzentrum, Bibliothek und Hochschulkommunikation zu nennen, aber auch die Verstetigung von Drittmittelprojekten wie z. B. »ViMuKuPLUS«.

Stabsstelle Hochschulkommunikation

Kristina Pauli M.A.

Die besonderen Aufgaben einer Kunsthochschule als Bildungs-, Forschungs-, Innovations- und Kultureinrichtung müssen sich in ihrer Kommunikationskultur niederschlagen. Die Coronakrise hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig Hochschul- und Wissenschaftskommunikation sind, um an der Hochschule, aber auch in der Öffentlichkeit informiertem Vertrauen zu schaffen. Eine auf das Selbstverständnis und die spezifischen Bedingungen der Hochschule abgestimmte Kommunikationskultur bildet dafür die Basis. Sie vollzieht sich sowohl in organisierten Formaten als auch informell, in internen Abläufen und im Austausch mit dem hochschulischen Umfeld.

Identitätsbildung – auch das hat uns die Coronakrise gezeigt – ist ein zentraler wie integraler Teil einer gelingenden Hochschulkommunikation nach innen wie nach außen. Besonders deutlich wurde dies bei der Entwicklung bzw. Neufassung unseres Leitbildes, bei der sich die Studierenden, Lehrenden, Mitarbeiter*innen und Alumni der ABK

von November 2021 bis Mai 2022 in einer systematischen Reflexion dem institutionellen Selbstverständnis widmeten. Während des Prozesses wurde neben anderen Themen immer wieder auch die Kommunikation als wichtiger Faktor für den Bestand und die Entwicklung der Hochschule genannt. Aus Gesprächen und Diskussionen sind Wünsche und Anregungen ganz unterschiedlicher Art erwachsen. So z. B. das dringende Bedürfnis, informelle Begegnungs-, Austausch- sowie Lehr-Lernorte auf dem Campus zu schaffen. Das Verlangen nach Toleranz, Respekt und Wertschätzung im Sinne einer diversen Hochschule wurde häufig genannt und transparente sowie klare Kommunikationswege als wichtig erachtet. Die Einbindung möglichst vieler Hochschulangehöriger und ein wechselseitiges Kommunikationsverständnis sind die zentralen Voraussetzungen für eine gelingende permanente Weiterentwicklungen der Hochschulkommunikation, die unbedingt forciert werden muss.

Stabsstelle Informationssicherheit

Philipp Kern B.Sc.

Die Realisierung der Informationssicherheit ist ein stetiger Prozess, bei dem immer eine Weiterentwicklung angestrebt wird und auf eine sich ständig ändernde Umgebung eingegangen werden muss. Um diese beständige Entwicklung zu unterstützen, initiiert das MWK immer wieder Projekte zur Unterstützung der Hochschulen des Landes. Aktuell ist eines dieser Projekte die Lizenzierung einer Schulungsplattform, deren Einführung an der Akademie durch eigene Schulungsmaterialien vorbereitet wird. Der Informationssicherheitsbeauftragte arbeitet hierbei eng mit den Informationssicherheitsbeauftragten anderer Hochschulen zusammen. In Zeiten von zunehmend komplexen und tückischen Betrugsversuchen – besonders auffällig waren in diesem Jahr vermehrt aufgetretene Mails, die vermeintlich von den Rektor*innen der Hochschulen versendet wurden – ist eine gute Schulung der Mitarbeitenden und ein guter Informationsfluss an der Hochschule mit das Wichtigste. Ein weiteres großes Thema war und ist das Erfassen technischer und organisatorischer Maßnahmen der Hochschule und die Begleitung der Erarbeitung von Verarbeitungsverzeichnissen.

Stabsstelle International Office

Sonja Fendel

Mit dem Anstieg der Austauschmobilitäten von Studierenden und Lehrenden auf Vor-Coronaniveau lebte im akademischen Jahr 2021/2022 die kulturelle und internationale Vielfalt an der ABK wieder in ganzer Pracht auf. Endlich konnten erneut Studierende und Lehrende aus knapp 20 unterschiedlichen Ländern auf dem Campus Weißenhof begrüßt werden, und auch Studierende der ABK absolvierten wieder Studienaufenthalte und Praktika im Ausland. Herzstück eines jeden Austauschprogramms ist die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts über die Landesgrenzen hinaus, und Ziel ist neben der persönlichen Horizonterweiterung deshalb auch ein friedvolles Zusammenleben zu fördern. Insbesondere angesichts der weltweiten Kriege und Konflikte gewinnen diese gemeinschaftlichen Grundideen an Relevanz.

Die gelebte Willkommenskultur findet jedoch nicht nur an der ABK selbst statt, sondern ist Teil einer gut vernetzten Struktur in ganz Stuttgart. So arbeitet die ABK mit weiteren Partner*innen wie dem Welcome Center Stuttgart, dem Studierendenwerk Stuttgart und dem Sprachenverbund VESPA zusammen, um ein breites Spektrum an Informationsquellen und Angeboten zur Verfügung zu stellen.

Auch wenn sich ein Großteil der Mobilitäten in Europa abspielt, konnten im Berichtszeitraum unter anderem mit Hilfe des PROMOS-Förderprogramms Exkursionen sowohl in den afrikanischen und asiatischen Raum als auch in den Mittleren Osten durchgeführt werden. Im Ausland gewonnene Impulse fördern nicht nur das kreative Schaffen, sondern öffnen den Raum für gemeinschaftlichen Dialog und erhöhen die interkulturelle Kompetenz der Teilnehmer*innen. Die Aufgeschlossenheit der Studierenden und die zahlreichen Austauschprogramme steigern die kulturelle Vielfalt, welche ein wesentlicher Teil des Selbstbildes der ABK ist.

Erfreulicherweise konnten durch das Engagement aller Beteiligten – der Hochschulleitung, der Lehrenden, der Mitarbeiter*innen der Verwaltung und auch der Studierendenschaft – aus der Ukraine geflüchtete Studierende an der ABK aufgenommen werden. Um den Start in Deutschland für diese und alle anderen ausländischen Studierenden zu erleichtern, setzte sich vor allem das Team der WELCOME-Tutor*innen ein. Sie gaben Hilfestellung bei organisatorischen Belangen, in Alltagsfragen, unternahmen Ausflüge, besuchten Ausstellungen und brachten durch regelmäßige Treffen die ausländischen Studierenden miteinander, aber auch mit den regulären ABK-Studierenden in Kontakt.

Stabsstelle Regional- und Fachvernetzerin für die künstlerisch-wissenschaftliche Weiterbildung

Natalie Obert M.A.

Seit Mai 2022 begleitet Natalie Obert M.A. die Stabsstelle für Regional- und Fachvernetzung für die Hochschulweiterbildung an den drei Kunsthochschulen des Landes – der ABK Stuttgart, der Kunstakademie Karlsruhe und der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG). Die bis Ende 2024 befristete Projektstelle ist eine von 25 Stellen, die im Rahmen des landesweiten Vorhabens Hochschulweiterbildung@BW an verschiedenen Hochschulen des Landes eingerichtet wurde. Zu den Aufgaben im Rahmen der neu eingerichteten Stelle gehören z. B. die Unterstützung der drei Hochschulen beim Aufbau künstlerischer, wissenschaftlicher und hochschuldidaktischer Weiterbildungsangebote sowie die Vernetzung und die Stärkung des Austauschs der Kunsthochschulen untereinander wie auch mit anderen Akteur*innen der Weiterbildung in der jeweiligen Region.

ihre soziale und finanzielle Lage zu verbessern. Ein weiterer Anspruch des Projekts ist, als eine Plattform für Vernetzung zwischen den Teilnehmenden zu dienen.

Das Zentrum für Kulturelle Teilhabe (ZfKT) fördert und berät Kultureinrichtungen und Kulturakteur*innen in Baden-Württemberg. Es bietet Fachvorträge und andere Dialogformate an, so unter anderem die Reihe »Teilhabe durch Teilgabe«, unterstützt Weiterbildung und berufsbegleitende Qualifizierung und will bereits bestehende Strukturen und Netzwerke sichtbar machen und vernetzen. Ziel ist es, Diversität und den Abbau von Barrieren zu fördern wie auch Kulturelle Bildung und Vermittlung als Querschnittsaufgabe zu etablieren. Das Förderprogramm »Weiterkommen!« des ZfKT ging im Juli 2022 bereits in die zweite Runde.

Das Angebot für Fort- und Weiterbildung für Kunst- und Kulturschaffende wie auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs ist in Baden-Württemberg bereits recht vielfältig. Ergänzt wurde dieses im letzten Jahr um zwei weitere Einrichtungen, um KUBUZZ und um das Zentrum für kulturelle Teilhabe. KUBUZZ bietet freien Künstler*innen und Kulturschaffenden aller Sparten ein kostenfreies Programm zur Professionalisierung besonders in den Bereichen Management, Marketing und Finanzen mit dem Ziel, die Kunst- und Kulturschaffenden in ihrer Selbstständigkeit zu stärken und

Die drei Kunsthochschulen haben diese Chance genutzt und sich als gemeinsame Initiative für eine Förderung beworben. Gemeinsam will man sich folgenden Fragen widmen: Wie kann an unseren Institutionen das Bewusstsein und die Sensibilisierung für Machtstrukturen, Diskriminierung, Sexismus, Interkulturalität, Intersektionalität sowie Diversität gestärkt werden? Wo stehen wir heute und welche strukturellen, finanziellen und bildenden Maßnahmen bedarf es, um positive Weiterentwicklungen anzustoßen?

Stabsstelle Veranstaltungen und Studierendenmarketing

Marion Butsch M.A.

Die ABK Stuttgart ist nicht nur eine Bildungsinstitution, sondern mit jährlich über 120 Veranstaltungen auch eine wichtige Kulturinstitution in der Stadt und der Region Stuttgart. Im Wintersemester und Sommersemester des Berichtjahres konnten viele der Veranstaltungen, die in den Semestern zuvor pandemiebedingt vor Ort ruhen mussten, wieder analog stattfinden. Das soziale Gefüge wurde so enorm gestärkt und der Campus wiederbelebt. Gleichwohl wurden einige digitale Maßnahmen im Bereich Veranstaltungsmanagement und Studierendenmarketing beibehalten und ausgeweitet und das Portfolio der Möglichkeiten, die ABK – mit Unterstützung der Hochschulkommunikation und den Studiengängen – nach innen und außen zu präsentieren, enorm erweitert.

Besonders positiv wirkte sich die Beibehaltung der digitalen Veranstaltungsformate auf das Studierendenmarketing aus. Neben dem landesweiten Studieninfotag im November des Jahres konnten weitere digitale Studieninfotage am Wochenende und abends angeboten werden. Im direkten Austausch mit Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Studierenden gab es für die Studieninteressierten zahlreiche Gelegenheiten, sich in persönlichem Rahmen über ein Studium an der ABK Stuttgart zu informieren. Ein erhöhtes Interesse seitens überregionaler bzw. internationaler Studieninteressierten war zu verzeichnen.

Die Einführung hybrider Formate brachte viele Vorteile mit sich: Im Rahmen der Jour Fixe-Reihe

der Fachgruppe Architektur war es z. B. möglich, die hohe Qualität von Veranstaltungen zu sichern, selbst wenn Vortragende nicht vor Ort sein konnten. Diese Mischung aus analogen und digitalen Formaten bot vor allem bei hochschulöffentlichen Veranstaltungen enorm viele Vorteile und ist nicht mehr wegzudenken. So ermöglichte beispielsweise die hybride Durchführung von Berufungsvorträgen wie auch das Streaming von Diplom- und Masterprüfungen eine erhöhte Teilnehmerzahl von Studierenden und Lehrenden.

Dennoch war die Rückkehr zum analogen Rundgang 2022 auf den Campus Weißenhof eines der Highlights des akademischen Jahres. Die Studierenden Andreas Grammel, Jule Hägele, Jana Rzehak und Sonja Schwarz aus der Klasse von Prof. Uli Cluss (Kommunikationsdesign) entwickelten

ein äußerst erfolgreiches Grafikkonzept für die Sommerausstellung. Über drei Tage wurden beim Rundgang, der an die 4.500 Kunst- und Kulturinteressierte an zog, aktuelle Studienarbeiten und Projekte der rund 900 Studierenden gezeigt.

Analog wieder aufgenommen wurden unter anderem auch Abschlussausstellungen, die Verabschiedung der Absolvent*innen, die Teilnahme an Bildungsmessen und die Fortsetzung langjähriger Kooperationen z. B. mit dem Werkbund und der architektur-galerie. Darüber hinaus wurden aber auch neue Veranstaltungsformate entwickelt und teilweise hybrid durchgeführt. Hierzu zählen die Diskussionsreihe »mittendrin« in Kooperation mit dem Kunstmuseum Stuttgart und der Universität Stuttgart, das Symposium anlässlich der IBA'27 und die Veranstaltungsreihe »ABKconnect«.

Sachgebiet Gebäude

Dipl.-Verww. (FH) Thomas Kieninger

Mit der Fertigstellung der Umbauarbeiten der Medienwerkstatt in ihren neuen Räumen im Neubau 2 zum Ende des Sommersemesters 2022 konnte ein weiterer kleiner Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden nicht nur der Boden saniert, die Wände frisch gestrichen, eine neue Innenverdunkelung installiert, sondern auch Datenkabel von einem neuen Unterverteiler aus verlegt sowie Stromkabel nachgezogen. Die komplette Klimatisierung sorgt hier nun für einen kühlen Kopf.

Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr mehrere bauliche Maßnahmen im Bereich der Restaurierungsstudiengänge beendet werden: Hierzu zählen die Modernisierung der Werkstatträume der Gemälde- und Skulpturenrestaurierung sowie Objektrestaurierung im zweiten Obergeschoss des Altbaus und auch die beiden Depots und die Werkstätten, die nun baulich und technisch gut gesichert sind. Die Papierrestaurierung in Fellbach wurde mit einer flächendeckenden Datenverkabelung versehen.

Im Neubau 1 ist in den Räumen der ehemaligen Kindertagesstätte des Studierendenwerks Stuttgart die Entstehung eines neuen Hausdienstzentrums

geplant. Ebenfalls in diesem Gebäude befindet sich auch die Mensa des Studierendenwerks, mit deren Sanierung nach erfolgreichem Abschluss der vorangegangenen Planungsarbeiten und Vorbereitungen Ende des Sommersemesters 2022 begonnen werden konnte.

In Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt realisierten Studierende aus unterschiedlichen Studiengängen in Eigenleistung eine Terrasse vor dem Neubau 1 mit amphitheaterähnlichen Sitzgelegenheiten an der Böschung davor.

Nicht zu vergessen ist zu guter Letzt die neue hellere und energieeffiziente LED-Außenbeleuchtung, die am Campus angebracht wurde.

Personell betrachtet bekam das Sachgebiet Gebäude 2021 einen Stellenzuwachs durch die Stelle eines Gebäudetechnikers. Obwohl diese Position besetzt werden konnte, wird der Arbeitsalltag im Sachgebiet durch andere, unbesetzte offene Stellen erschwert.

Sachgebiet Personal

Julia Hub B.A.

Das akademische Jahr 2021/2022 war unter anderem aufgrund des Generationenwechsels von vielen Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren geprägt. Dadurch konnten der Anteil der weiblichen Beschäftigten erhöht, Kolleg*innen mit internationalem Hintergrund gewonnen und somit die Interkulturalität in allen Statusgruppen der ABK verstärkt werden. Der intensive Austausch mit der Hauptschwerbehindertenvertretung hat bei den Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren einen hohen Stellenwert eingenommen.

In der Verwaltung gab es mehrere Veränderungen in den Sachgebietsleitungen. Zudem konnten wir auch das Rechenzentrum mit einem neuen Leiter besetzen. Das Sekretariat der Fachgruppe Kunst wurde zudem um eine neue Teilzeitstelle verstärkt.

Im Jahr 2021 ist eine neue Laufbahnverordnung für die Künstlerisch-technischen Lehrer*innen in Kraft getreten. Dadurch können den Künstlerisch-technischen Lehrer*innen der ABK wieder neue Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen von Beförderungen geboten werden.

Auch die Art und Weise wie wir arbeiten, hat sich in den letzten zwei Jahren zunehmend verändert. Durch die verstetigte flexible Arbeitszeitregelung und die Ende September 2022 unterzeichnete neue Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten konnten wir viele individuelle Situationen der Beschäftigten berücksichtigen und somit einen weiteren Schritt zu einer diversitätssensiblen Hochschule gehen.

Sachgebiet Studium

Katrin Hamberger M.A.

Das Sachgebiet Studium umfasst die Bereiche Studierendenverwaltung und das Prüfungsamt. Darüber hinaus ist das Sachgebiet für Themen wie Bewerbermanagement, Akkreditierung, Lehrevvaluation oder die Aufnahme internationaler Studierender außerhalb des Erasmus-Programms zuständig. Simon Bierlein, der ehemalige Leiter des Sachgebiets, hat die Akademie im Mai 2022 verlassen. Die Stelle wurde durch Katrin Hamberger besetzt, sodass eine schnelle Weiterführung des Sachgebiets möglich war. Weiterhin unterstützen Maike Orth im Prüfungsamt und Rita Afani im Studierendenbüro das Sachgebiet tatkräftig. Besonders erfreulich ist, dass die vakante Stelle im Sachgebiet Studium im Oktober 2022 mit einer neuen Mitarbeiterin besetzen werden kann, die bereits einiges an Erfahrungen im Hochschulwesen und in der Studierendenverwaltung sammeln konnte.

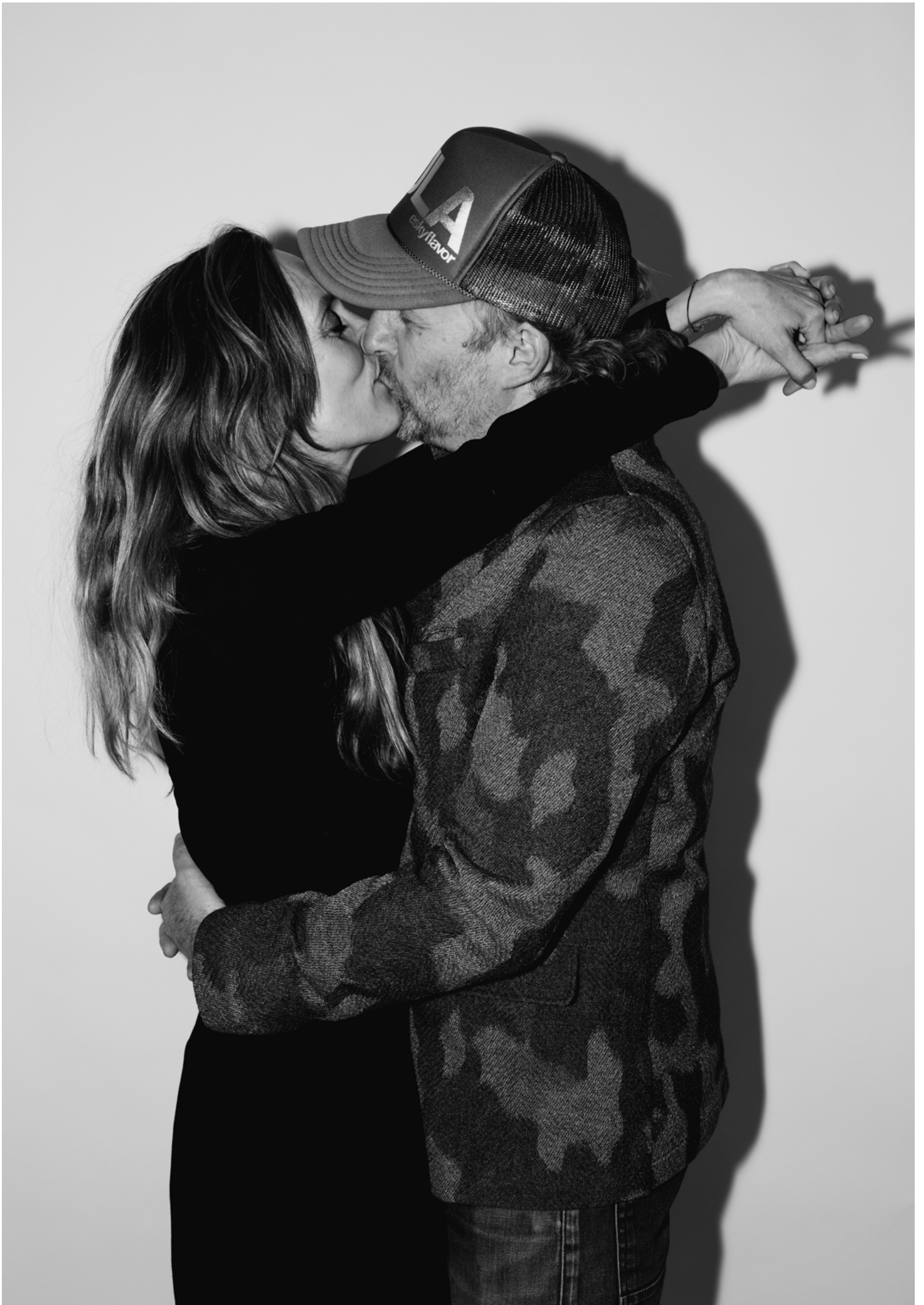
Seit Mitte des Jahres 2022 wird intensiv an der Einführung eines neuen Campus-Management-Moduls für das Prüf- und Veranstaltungsmanagement, kurz »EXA« genannt, gearbeitet. Hierzu findet ein reger interdisziplinärer Austausch statt, der unter anderem das Sachgebiet Studium, die Fachgruppensekretariate, die Lehrenden bis hin zu den Studierenden sowie die Stabsstelle Veranstaltungen und Studierendenmarketing miteinschließt. Sowohl den Lehrenden als auch den Studierenden wird damit zukünftig die Planung von Vorlesungen, Übungen und Prüfungen erleichtert werden.

Eine weitere erfreuliche Nachricht ist zudem, dass das Sachgebiet Studium eine kontinuierlich stabile Anzahl an ausländischen Studienbewerber*innen wahrnimmt. Für das Aufnahmeverfahren zum Wintersemester 2021/2022 wurde eine Bewerberquote ausländischer Bewerber*innen in Höhe von 21% verzeichnet.

Die gelebte Vielfalt unter den Studierenden ist auf dem Campus Weißenhof erkennbar und spürbar. Wir nehmen Studierende wahr, die respektvoll, wertschätzend und weltoffen miteinander umgehen; die in den Dialog treten, anstelle sich den Rücken zuzukehren. Nicht unerwähnt darf an dieser Stelle das beispiellose Engagement bei der Unterstützung und Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge bleiben. Zusammen mit den Lehrenden und Studierenden war hier neben anderen Bereichen aus der Verwaltung auch das Sachgebiet Studium gefragt, Ukrainer*innen einen reibungslosen (Neu-)start zu ermöglichen. Dank dem Zutun aller konnten zum Sommersemester 2022 etwa zwölf ukrainische Geflüchtete in den Studiengängen Kommunikationsdesign, Bildende Kunst sowie Konservierung und Restaurierung von Gemälden und Skulpturen an der ABK aufgenommen werden.













Gremien

Hochschulrat

Vorsitzende (extern)

- Dipl.-Ing. Jórunn Ragnarsdóttir, Architektin (bis 11/2021)
- Stefanie Larson, Clustermanagerin AMCRS und Geschäftsführerin Iohrmannarchitekt (ab 04/2022)

Externe Mitglieder

- Dr. Nicole Fritz, Leiterin der Kunsthalle Tübingen
- Stefanie Larson, Clustermanagerin AMCRS und Geschäftsführerin Iohrmannarchitekt (ab 12/2021)
- Gabriela Oberkofler, Künstlerin
- Ester Petri, Geschäftsführerin des Carus Musikverlags

Interne Mitglieder

- Prof.in Dr. Irene Brückle, Professorin für Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut, Fachgruppe Kunstwissenschaften-Restaurierung
- Prof. Uli Cluss, Professor für Kommunikationsdesign, Fachgruppe Design (bis 11/2021)
- Prof.in Fabienne Hoelzel, Professorin für Entwerfen und Städtebau, Fachgruppe Architektur (ab 12/2021)
- KTL Armin Hartmann, Werkstatt für Modellbau und Möbeltechniken, Fachgruppe Architektur

Der Hochschulrat (HSR) begleitete und unterstützte die ABK Stuttgart im Berichtszeitraum unter anderem bei den Vorbereitungen für den nächsten SEP für die Jahre 2023 – 2027, bei denen die Entwicklung eines Zukunfts- und Leitbildes ein wichtiger Baustein darstellte. Der richtungsweisende SEP konnte im Sommer 2022 verabschiedet werden.

Die vom HSR seit Jahren eng begleitete bauliche Campuserweiterung ist im Frühsommer mit dem Abschluss des städtebaulichen Ideenwettbewerbs zur Weiterentwicklung des Weißenhofs und des Akademiecampus einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Neuausrichtung des Campus für die Kunstakademie vorangekommen. Darüber freuen wir uns sehr! An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei der langjährigen Vorsitzenden des HSR, Jórunn Ragnarsdóttir, bedanken, die das Thema unermüdlich vorangetrieben hat. Bei welchen weiteren wichtigen Themen der HSR das Rektorat unterstützen konnte, findet sich im Rechenschaftsbericht des Hochschulrats auf Seite 084ff.

Senat

Vorsitzende

- Prof.in Dr. Barbara Bader

Rektorat

- Dr. Gaby Herrmann
- Prof.in Dr. Andrea Funck
- Prof. Andreas Opiolka
- Prof. Tobias Wallisser
- KTL Oliver Wetterauer M.A. (SOU)

Gleichstellungsbeauftragte

- AM.in Dipl.-Ing. (FH) Karin Schulte

Vertreter*innen der hauptberuflichen Professor*innen

- Prof. Thomas Bechinger
- Prof. Rolf Bier
- Prof. Mark Blaschitz
- Prof.in Birgit Brenner
- Prof. Johannes Gfeller (WiSe 2021/2022)
- Prof.in Fabienne Hoelzel (bis 11/2021)
- Prof. Udo Koch (ab 12/2021)
- Prof. Volker Lehnert
- Prof. Fahim Mohammadi
- Prof.in Ricarda Roggan (SoSe 2022)
- Prof. Gerwin Schmidt
- Prof. Dr. h.c. Patrick Thomas
- Prof.in Bettina Walter

Vertreter*innen der Akademischen Mitarbeiter*innen

- AM.in Dr. Andrea Fischer
- AM Mario Röhrle

Vertreter*innen der Werkstattlehrer*innen

- KTL Tilman Eberwein
- KTL.in Dipl.-Ing. (FH) Anja Müller

Vertreter*innen der sonstigen Mitarbeiter*innen

- Simon Bierlein B.A. (bis 04/2022)
- Willem Julis Müller LL.M. (ab 07/2022)

Vertreter*innen des AStA

- Mira Simon
- Lisa-Devi Vollrath

Beratend nehmen außerdem an den Sitzungen teil

Die Vorsitzenden der Fachgruppen

- Prof. Thomas Bechinger (WiSe 2021/2022)
- Prof. Christophe de la Fontaine
- Prof.in Marianne Mueller
- Prof.in Ricarda Roggan (SoSe 2022)
- Prof.in Dr. Nadja Wallaszkovits

Die Präsidentin des Studierendenparlaments

- Lilly Wellner

Die Vertreterinnen des Konvents der Doktorand*innen

- Mag. Ulrike Palm M.A.
- Atessa Sonntag M.A.

Bedingt durch die Vertreterregelung im Senat ist es den Mitgliedern möglich, sich bei Nichtanwesenheit durch ein Ersatzmitglied aus der jeweiligen Statusgruppe vertreten zu lassen. Die Vorsitzende des Senats bedankt sich ausdrücklich bei allen Ersatzmitgliedern, die im Berichtszeitraum bei einzelnen Sitzungen als Vertretung mitgewirkt haben.

Im Hochschuljahr fasste der Senat zahlreiche Beschlüsse zu Rechtsgrundlagen (unter anderem die Novelle der Grundordnung sowie der Studien- und Prüfungsordnung Bühnen- und Kostümbild sowie Architektur). Weiterhin bestellte er verschiedene Ausschüsse und Gremien einschließlich deren Vorsitzende neu. Für das Gremium selbst wurden Nachwahlen für die Statusgruppe der Verwaltung sowie der Akademischen Mitarbeiter*innen durchgeführt. Der Senat diskutierte und beschloss Berufungslisten für die Professuren für Kommunikationsdesign (Lucienne Roberts) und Malerei (Katrin Plavčák).

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Beratung der Haushaltsplanungen für den Einzelhaushalt 2022 und den Doppelhaushalt 2023 / 2024, wobei in Zusammenarbeit mit den Senatsvertreter*innen der Künstlerisch-technischen Lehrer*innen eine umfangreiche Ertüchtigungs- und Reinvestitionsplanung für die Werkstätten konzipiert werden konnte. Die Verbesserung der IT-Situation und die Einführung eines Koordinierungsmodells IT nach LHG, § 28, Abs. 3 bildeten einen weiteren Schwerpunkt des akademischen Jahres 2021 / 2022. Der Senat befasste sich in drei konsekutiven Lesungen eingehend mit der Struktur- und Entwicklungsplanung für die Jahre 2023 – 2027; die Schlussfassung wurde sowohl im Senat als auch im Hochschulrat einstimmig verabschiedet.

Ansprechpersonen für sexuelle Belästigung und Antidiskriminierung

Sprechen über Kunst – Sprechen über sexuelle Gewalt, Machtmissbrauch und Rassismus. Dieses Sprechen soll den Raum für weitere Diskussionen bilden und erweitern.

»Nothing happens in the «real» world unless it happens in the images in our heads.« (Gloria Anzaldúa »Borderlands / La frontera. The New Mestiza«)

Das Reden über Überlegenheit und Ursprung ist auch ein Reden der Gewalt. Im Faschismus setzt sich das Stärkste durch, in der Evolution das Anpassungsfähigste. Was sich anpassen können wird, weiß man vorher nicht, weshalb möglichst vieles Verschiedenes sein muss und soll und darf. Schönheit.

Sich also hineinimaginieren in etwas Anderes. Eine Inklusion der anderen Seite suchen und wünschen, sowie das Aushalten unvereinbarer Widersprüche, als Voraussetzung um das noch nicht zu Denkende

Prof. Wolfgang Mayer, Ansprechperson für Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung und Antidiskriminierung

Gremien

071

Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen

Die Aufgabe der Beauftragten ist es, den Studierenden der ABK unterstützend bei der Bewältigung behinderungs- bzw. krankheitsbedingter Hürden während des Studienalltags zur Seite zu stehen und individuelle Lösungen im weiten Feld der Problemstellungen zu finden. Ein Thema, das uns im zurückliegenden Studienjahr alle betraf. Was manche jedoch stärker einnahm, waren die Coronasituation und die damit verbundenen Auswirkungen: Vereinsamung und Unsicherheit hielten Einzug in den Studienalltag und sind trotz des Wegfalls der Coronabeschränkungen für viele immer noch nicht ganz überwunden. Vor allem Studienanfänger*innen und Studierende aus dem Ausland sind und waren davon betroffen. Die zwischenmenschliche Interaktion und Anschlussfindung an das Akademieleben entpuppten sich als problematisch.

Diese Situation vor Augen, riefen wir im Wintersemester 2021/2022 über einen Open Call zur Gründung einer Arbeitsgruppe auf, die es sich zur Aufgabe machen sollte, ein Programm für Studierende zu erarbeiten, das Austausch- und Anschlussmöglichkeiten bietet. Die Resonanz war überwältigend: Aus allen Fachbereichen und Semestern kamen Studierende, die entweder aktiv oder punktuell mit Vorschlägen mitwirken wollten. Gemeinsame Planungsgespräche ergaben ein höchst diverses Bild über die Wünsche, Defizite und Ideen. Es entstand ein Pool an unterschiedlichsten Vorschlägen, die aber alle einen Grundgedanken als Basis hatten: die Möglichkeit zu schaffen, miteinander in Kommunikation und Interaktion zu treten.

Eine griffige Klammer wurde für den Projektanamen »ABKconnect« gefunden, und ein Team an Verantwortlichen organisierte ein Programm, das im Sommersemester 2022 im Rhythmus von zwei Wochen unterschiedliche Veranstaltungen im Akademiealltag platzierte: Lachyoga, offene Jamsession, Quiznight, ABK Safari, LAN-Party und Nachhaltigkeitsvorträge, um nur einige der Themen zu nennen. Dieses abwechslungsreiche Programm hatte zum Ziel, diverse Interessengebiete abzudecken, um möglichst viele Studierende zu erreichen. Für die jeweiligen Veranstaltungen gestalteten zwei Studierende des Kommunikationsdesigns Plakate, die in der Siebdruckwerkstatt realisiert und an der gesamten Akademie aufgehängt wurden.

Das Rektorat unterstützte unser Vorhaben von Anfang an und ermöglichte uns eine großzügige Finanzierung des Projekts durch Mittel zur Abmilderung coronabedingter Nachteile des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Die Nachfrage nach weiteren Veranstaltungen ist ungebrochen und der beste Beweis, dass »ABKconnect« auch zukünftig einen Platz an der Akademie haben wird.

KTL Daniel Mijic, Beauftragter für Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen
Rebecca Richter, Vertreterin für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen

Personalrat

Vorsitzende

- KTL_in Solveig Fröhling (bis 04/2022)
- KTL Siegfried Kalnbach (ab 04/2022)

Stellvertretender Vorsitzender

- KTL Dipl.-Des. Jost Schmidt (ab 04/2022)

Mitglieder

- KTL Armin Hartmann
- Dipl.-Wirtsch.-Inf. (B.A.) Daniel Scharf (bis 01/2022)
- AM Dipl.-Rest. Peter Vogel

Der Personalrat der ABK besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Den Vorsitz führt Siegfried Kalnbach, Jost Schmidt ist der Stellvertretende. Auf eigenen Wunsch aus dem Personalrat ausgetreten ist die ehemalige Vorsitzende Solveig Fröhling, Daniel Scharf hat die ABK Anfang 2022 verlassen. Von den insgesamt vier Mitgliedern sind drei im Angestelltenverhältnis. Armin Hartmann ist verbeamtet. Trotz dieser beiden Austritte haben sich die Mitglieder des Personalrats dazu entschieden, diesen bis zum Ende der Legislatur so weiterzuführen. Hintergrund sind laufende Verfahren und Belange, die im Interesse der Mitarbeitenden fortgesetzt werden müssen.

Bedingt durch die personelle Fluktuation in unterschiedlichen Bereichen der ABK war die Neubesetzung der Stellen und die damit verbundene Beteiligung an den Auswahlverfahren ein Schwerpunktthema, mit dem sich der Personalrat im Berichtsjahr auseinandersetzte. Die Suche nach neuen qualifizierten Mitarbeiter*innen gestaltete sich nicht immer einfach insbesondere dann, wenn eine entsprechend niedrige Eingruppierung gegeben war.

Nicht besetzte Stellen bedeuten eine Mehrbelastung für die Kolleg*innen in den einzelnen Abteilungen, weshalb dem Personalrat viel daran liegt, Verfahren zügig auf den Weg zu bringen. Die Option, besetzte Stellen höher zu gruppieren, wird deshalb seit geraumer Zeit geprüft, vor allem auch vor dem Hintergrund der Erweiterung des Arbeitsprofils im Laufe der Jahre. Aufgegriffen wurde dieses Thema von der Hochschulleitung, Gespräche mit den Beteiligten und einer Fachfirma für Stellenbewertung fanden bereits statt.

Das mobile Arbeiten hat in der Coronazeit einen besonderen Stellenwert erfahren. Die zunächst abgeschlossene und derzeit auslaufende Betriebsvereinbarung konnte zusammen mit der Hochschulleitung Ende September 2022 in einer neuen Fassung auf den Weg gebracht werden.

Verfasste Studierendenschaft

Studierendenparlament (StuPa)

Präsidentin

- Lilly Wellner

Stellvertretender Präsident

- Moritz Zemsch

Mitglieder

- Benedikt Waldmann
- Rebecca Richter

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Vorsitzende

- Lisa-Devi Vollrath

Mitglieder

- Katja Schröpfer
- Benedikt Waldmann

Studierendenparlament und AStA haben sich in den letzten Jahren als Anlaufstelle für Probleme im studentischen Alltag etabliert, als solche sind wir täglich mit den Schwachstellen im Umgang mit Rassismus, Klassismus und Sexismus konfrontiert. Sich diesen Problemen angemessen anzunehmen, erfordert viel Zeit und Energie, die wir bedauerlicherweise neben unserem eigenen Studienalltag oft nicht aufbringen können. Wir erachten es daher auch als die Aufgabe der gesamten Akademie, umfänglich an diesen Schwachstellen zu arbeiten.

Lisa-Devi Vollrath, Vorsitzende des AStA

Gremien

074

COOL

OR

FULL

Zentrale Einrichtungen

Bibliothek

Jeannie Braun M.A.

Das akademische Jahr 2021/2022 war davon geprägt, die Bibliothek als physischen, ansprechenden und serviceorientierten Ort wieder stärker ins Bewusstsein zu rufen. Gleichzeitig war es ein Jahr der Weiterentwicklung. In diesem Zeitraum konnte das Projekt »Bib-Lab« – das zwischen 2019 und 2021 Mittel des Förderprogramms »BW-BigDIWA – Wissenschaftliche Bibliotheken gestalten den digitalen Wandel« vom MWK erhielt – erfolgreich abgeschlossen werden. Mithilfe der im »Bib-Lab« eingesetzten Produkte, die Aspekte wie Gesundheit, Bewegung, Wandelbarkeit, Nachhaltigkeit, Ästhetik, Haptik und Praktikabilität berücksichtigen, ist ein moderner und attraktiver Lern- und Arbeitsort im Altbau entstanden. Er soll Studierende, Forschende, Lehrende und Mitarbeitende bestmöglich bei ihrer Tätigkeit unterstützen. Durch eine flexible Ausstattung und Möblierung konnten in der Bibliothek bereits vorhandene Zonen betont und gänzlich neue Bereiche und Rückzugsorte geschaffen werden: für Zweierteams und kleinere Gruppen, aber auch für Einzellernende zum konzentrierten Recherchieren, Lesen und Schreiben. Zur Unterstützung des mobilen und digitalen Arbeitens kommen unter anderem »faltbare Arbeitsplätze«, Laptopständer, Steckdosenwürfel mit USB-Ports und Stationen zum induktiven Laden verschiedener Endgeräte zum Einsatz. Komplettiert wird die technische Ausstattung durch leistungsstarke PCs und Monitore, geräuschreduzierende Kopfhörer und einen neuen Aufsichtsscanner. Dieser liefert selbst von großformatigen Büchern und Zeitschriften hochauflösende Images und speichert Scans auf USB-Sticks oder per App auf Smartphones.

Im Seminarraum stehen den Nutzer*innen neben neuen Seminarsesseln ein mobiles Whiteboard zur Verfügung. Studierende der Studiengänge Künstlerisches Lehramt, Industrial Design, Architektur und Textildesign haben sich kreativ an der Mitgestaltung der Räume beteiligt: Ihre für das »Bib-Lab« entworfenen Kunstwerke, Vitrinen und Sitzelemente verleihen der Bibliothek einen einzigartigen Charakter. Unterstrichen wird dieser zusätzlich durch verschiedene Zimmerpflanzen, die dank des vom AStA finanzierten Projekts »Wild-Space« erworben werden konnten. Sie machen die Bibliothek zu einem »grüneren« Ort, der überzeugt und der bereits für Film- und Fotoaufnahmen des Textildesigns genutzt wurde.

Wie jedes Jahr wurden im Berichtszeitraum allgemeine und fachspezifische Bibliotheksführungen für Studierende des ersten Semesters angeboten. Überdies verzeichnete die Bibliothek 2.047 neue Titel, wobei sie – zugunsten einer internationalen Studierendenschaft – vermehrt mehrsprachige Medien erwarb. In diesem Kontext ist auch die Aktion »Wünsch dir was« zu nennen. Sie animierte Studierende, Anschaffungsvorschläge für dringend benötigte Literatur abzugeben und damit aktiv am Medienangebot mitzuwirken.

Schließlich nahmen die Mitarbeiterinnen der Bibliothek an digitalen Fortbildungen zu den für die Künste und die künstlerische Lehre zukunftsrelevanten Themen »Openness«, »Open Access« und »Repositorien« teil.

Sammlung und Archiv

Prof. Dr. Nils Büttner | Dr. Ulrike Büttner

Das Jahr 2021 war weiterhin von der weltweiten Pandemie geprägt und erforderte auch für unsere Arbeit Flexibilität und Kreativität. Die Nutzung von Archiv und Sammlung durch Forschende blieb durch den Versand digitalisierten Materials aufrechterhalten. Eine geplante Ausstellung ließ sich leider nicht realisieren. Zur Freude aller konnte die Präsentation von Sammlung und Archiv für neue Studierende im Wintersemester 2021/2022 in Präsenz erfolgen.

Sammlung und Archiv waren auf vielen Ebenen in beratender und leihgebender Funktion aktiv. In brieflicher, elektronischer oder telefonischer

Form wurden 189 Anfragen an das Archiv der ABK Stuttgart gerichtet, die neben dem laufenden Betrieb bearbeitet wurden. Für die umfassende Ausstellung zum Werk des ehemaligen Professors und Rektors Paul Uwe Dreyer im Kunstmuseum Stuttgart von Oktober 2021 bis Januar 2022 stellte die Sammlung sieben Exponate aus ihrem Bestand zur Verfügung.

Es wurde damit fortgefahren, Sammlungsobjekte in die imdas pro-Datenbank zu inventarisieren. 195 neue Exponate für die Sammlung und an die dreißig Plakate zählen als Neuzugänge zum Bestand.

Zentrale Einrichtungen

Ein ausdrücklicher Dank richtet sich auch in diesem Jahr an das MWK, mit dessen finanzieller Unterstützung mehrere Objekte angekauft werden konnten. Dies wurde mit Sondermitteln eines Coronahilfsfonds zur Unterstützung junger baden-württembergischer Künstler*innen in der Pandemie realisiert. Eben solcher Dank gilt den Personen, die die Sammlung mit Spenden und Schenkungen von Exponaten bedacht haben. Damit ist der Bestand der Sammlung um etliche Attraktionen reicher. Zur Bestanderhaltung kooperieren Sammlung und Archiv eng mit den Restaurierungsstudiengängen im Haus, deren professionelle Unterstützung überaus verlässlich ist.

Ein wichtiger Baustein für die digitale Inventarisierung ist die Kooperation mit dem Bibliothekservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) in Konstanz. Nach vorbereitenden Testphasen der Implementierung wird einer neuen Version der Datenbank imdas pro entgegengesehen. Die Teilnahme an vielen digitalen Koordinator*innen- und Nutzer*innentreffen ermöglichte es, bestehendes Wissen zu aktualisieren.

Darüber hinaus fielen weitere fachspezifische Kolloquien und zahlreiche Ortstermine an. Sammlung und Archiv beteiligt sich an dem internationalen DFG-Forschungsprojekt »Pioniere der Designausbildung im Spannungsfeld von Theorie und Praxis«.

Nach wie vor besteht im Zuge eines Neubaus auf dem Campus Weißenhof die Hoffnung auf die Bereitstellung adäquater Sammlungsräume. Um die Bedarfe für den Bestand optimal bestimmen zu können, fanden bereits Kooperationen mit Spezialisten*innen für die Archiv- und Sammlungsinnenarchitektur statt.

Das von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg geförderte Projekt »Erschließung des Nachlasses Eva Zippel und von Bauakten der Akademie« konnte erfolgreich beendet werden. Der Nachlass Zippels ist im Datenbanksystem inventarisiert, archivgerecht eingelagert und mit der Veröffentlichung auf der Medienplattform HeidICON digital öffentlich zugänglich gemacht. Zudem wurden die Kunstwerke über die Portale BAM und LEO-BW ausgespielt. Bauakten der Akademie von 1913 bis in die 1990er Jahre wurden zudem gesichtet und inventarisiert.

Wissenschaftliche Artikel zu Ehemaligen und zur Geschichte der Akademie konnten für die Baden-Württembergischen Biographien verfasst, Recherchen zum Band zur »Geschichte der Verwaltung der Akademie von 1761 bis heute« fortgesetzt, Publikationen zu Künstler*innen der Akademie und hausinterne Ausstellungen geplant werden, so dass mit Zuversicht auf eine produktive und konstruktive Fortsetzung der Tätigkeit in Sammlung und Archiv geblickt werden kann.

Rechenzentrum Nicolai Loepthien

Die zweite Jahreshälfte 2021 war geprägt von Übergaben, unter anderem an externe Dienstleister*innen. Im ersten Quartal 2022 lagen die Prioritäten auf der Betriebsaufrechterhaltung. Auch diese erwies sich als herausfordernd, sowohl für den kurzfristig eingelernten externen Mitarbeiter als auch für unsere Auszubildenden. Die Planung für ein neues Kühlsystem der Serverräume konnte trotz der schwierigen Betriebssituation weitergeführt werden. Im zweiten Quartal 2022 gelang es der Hochschule, die Stelle der Rechenzentrumsleitung zu besetzen und mit weiterer externer Unterstützung auch wieder Support für Endbenutzer*innen anzubieten.

Es folgten Beschaffungen, Inbetriebnahmen von Computerräumen, Arbeiten an der Netzwerkverkabelung in der Birkenwaldstraße und auf dem Campus sowie Abstimmungen für die Ertüchtigung der Netzwerkinfrastruktur für die Außenstelle in Fellbach, welche mittlerweile kurz vor dem Abschluss steht.

Werkstätten

Architektur

- CAD-Lab, KTL Dipl.-Ing. (FH) Volker Menke | KTL Shaotong He (50 %)
- Holz (Fertigungstechniken), KTL Armin Hartmann
- Holz (Möbelbau), KTL Martin Schopf
- Kunststoff (Modellbau- und Möbeltechnik), KTL Norbert Kull
- Prototypenbau (Metall) und FabLab, KTL Sebastian Lotz M.A.

Design

- Audiovision und Video, KTL Dipl.-Ing. (FH) Joachim Löhmann
- Computeranwendungen, KTL Dipl.-Ing. (FH) Tekle Ghebre
- Buchbinde- und Verpackungstechniken, KTL.in Katja Liebig
- Buchdruck, KTL Wolfgang Weinmann
- Fotografie, KTL Dipl.-Des. (FH) Martin Lutz
- Modellbautechniken, KTL Dipl.-Des. Jost Schmidt
- Reproduktion und Offsetdruck, KTL Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Müller
- Textildruck und Färberei, KTL.in Dipl.-Des. (FH) Michaela Wirsig
- Strickdesign, Honorarprof. Jörg Hartmann
- Typografie und Schriftgestaltung, KTL.in Dipl.-Des. (FH) Stefanie Schwarz M.A.
- Weberei, KTL.in Dipl.-Ing. (FH) Anja Müller

Kunst

- Bildhauerei (Metall), KTL Tilmann Eberwein
- Bronzeguss, KTL Thomas Breitenfeld
- Bühnenbild, KTL Christian Forster
- Druckgrafik (Serigrafie), KTL Daniel Mijic
- Fotografische Medien, KTL.in Dipl.-Des. (FH) Nadine Bracht
- Holzverarbeitung, KTL.in Solveig Fröhling
- Lithographie (Freie Grafik), KTL Frank David Hoffmann
- Radierung (Freie Grafik), KTL Thomas Ruppel
- Glasmalerei und Glasbearbeitung, KTL.in Dipl.-Künstlerin Claudia Heinzler
- Keramik, KTL Jong-Hyun Park M.F.A.
- Maltechniken, KTL Enno Lehmann
- Medien, KTL.in Justyna Koeke M.A., KTL Oliver Wetterauer M.A. (SOU) | KTL Shaotong He (50 %)
- Plastische Grundtechniken (Stein, Holz), KTL Alf Setzer (bis 01/2022) | KTL Shinroku Shimokawa M.F.A.
- Theaterwerkstatt und Experimentierbühne (Außenstelle Heusteigtheater), KTL Siegfried Kalnbach

Wenn man die Werkstätten der Akademie mit einem Organismus vergleichen würde, könnte man an das Herz denken. Gerade aber in letzter Zeit haben sich die Funktionen und Aufgaben der Werkstätten verändert und erweitert. So könnten auch der Magen und der Verdauungstrakt als passend erscheinen. Fächerübergreifende Kooperationen bilden sich heraus, unterschiedliche Materialien kommen zusammen und werden be- und auch verarbeitet. Die gesamte ABK wird durch die Werkstätten genährt und ernährt. Sie sind eine Art künstlerisches und praktisches Immunsystem, das auf die gesellschaftlichen Krisen und Veränderungen nicht nur reagiert, sondern Strategien entwickelt, um zu überleben und anderen beim Überleben zu helfen.

In enger Zusammenarbeit der Werkstätten der Fachgruppen Architektur und Kunst mit ihren

Künstlerisch-technischen Lehrer*innen Armin Hartmann (Holz (Fertigungstechniken)), Norbert Kull (Kunststoff (Modellbau- und Möbeltechnik)), Shinroku Shimokawa (Plastische Grundtechniken (Stein und Holz)) sowie Nadine Bracht (Fotografische Medien) entsteht derzeit das interdisziplinäre Projekt »Soulkitchen«. Zusammen mit der Akademischen Mitarbeiterin Karin Schulte (Weißenhof-Institut) und Studierenden wird auf dem Campus eine Außenküche gebaut, die für die gesamte Akademie nutzbar sein soll. Die Küche ist als ein Ort der Gemeinschaft, der Kommunikation, der Innovation und Geselligkeit gedacht, an dem Ideen und Pläne bei einem gemeinsamen Essen ausgetauscht, Projekte entwickelt und Sparringpartner*innen gefunden werden können. Mit essbaren Materialien kann experimentiert und geforscht werden. Gelder für dieses Projekt wurden bereits bewilligt und ein passender Ort gefunden. Materialien aus

Zentrale Einrichtungen

dem »Fundus« der Akademie, wie das alte Mobiliar der Mensaküche sowie die steinernen Findlinge kommen in der »Soulkitchen« zum Einsatz, damit die Küche aus nachhaltigen Materialien, die aus der ABK gewonnen werden konnten, an der ABK entstehen kann.

Dank des besonderen Engagements der KTL's Anja Müller (Weberei, Fachgruppe Design) und Tilmann Eberwein (Bildhauerei / Metall, Fachgruppe Kunst) konnte in Kooperation mit dem Rektorat im Berichtsjahr ein Werkstatt-Finanzierungsplan erstellt werden, der eine langfristige Planung von Investitionen in den Werkstätten möglich macht.

Personell gesehen wurde im April 2022 die Bildhauerwerkstatt (Stein, Holz) der Fachgruppe Kunst mit Shinroku Shimokava als Künstlerisch-technischer Lehrer für Plastisches Gestalten besetzt, der die Nachfolge von Alf Setzer antrat.

Das Fotolabor, das zur Werkstatt für Fotografische Medien (Fachgruppe Kunst) von KTL.in Nadine Bracht gehört, fusionierte jüngst mit dem Labor der Werkstatt für Fotografie (Fachgruppe Design) von KTL Martin Lutz und zog von den heiligen Hallen des Altbaus in das Untergeschoss des Neubaus 2 um. Die Möglichkeiten der analogen S/W-Fotolabor-Technik konnten im Zuge dieser Zusammenlegung modernisiert, verbessert und nachhaltiger gestaltet werden. Auch die Medienwerkstatt (Fachgruppe Kunst), der Künstlerisch-technischen Lehrer*innen Oliver Wetterauer, Justyna Koeke, Thorsten Nerling und Shaotong He, befindet sich in Transition. Diese wurde im Neubau 2 in größeren Räumen und mit neuer technischer Ausstattung wiedereröffnet.







2

Rechenschaftsbericht
des Hochschulrats
für das akademische Jahr
2021/2022

Bericht des Hochschulrats

Der Hochschulrat (HSR) der ABK Stuttgart besteht gemäß Grundordnung der Akademie (GO, Abs. 2, § 9) aus sieben Mitgliedern, von denen drei Mitglieder aus dem Kreis der Mitglieder der Kunsthochschule gewählt werden.

Vorsitzende (extern)

- Dipl.-Ing. Jórunn Ragnarsdóttir, Architektin (bis 11/2021)
- Stefanie Larson, Clustermanagerin AMCRS und Geschäftsführerin Iohrmannarchitekt (ab 04/2022)

Externe Mitglieder

- Dr. Nicole Fritz, Leiterin der Kunsthalle Tübingen
- Stefanie Larson, Clustermanagerin AMCRS und Geschäftsführerin Iohrmannarchitekt (ab 12/2021)
- Gabriela Oberkofler, Künstlerin
- Ester Petri, Geschäftsführerin des Carus Musikverlags

Interne Mitglieder

- Prof.in Dr. Irene Brückle, Professorin für Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut, Fachgruppe Kunstwissenschaften-Restaurierung
- Prof. Uli Cluss, Professor für Kommunikationsdesign, Fachgruppe Design (bis 11/2021)
- Prof.in Fabienne Hoelzel, Professorin für Entwerfen und Städtebau, Fachgruppe Architektur (ab 12/2021)
- KTL Armin Hartmann, Werkstatt für Modellbau und Möbeltechniken, Fachgruppe Architektur

Wie im Landeshochschulgesetz (LHG) definiert, begleitet der Hochschulrat die Hochschule, nimmt Verantwortung in strategischer Hinsicht wahr, entscheidet über die Struktur- und Entwicklungsplanung und schlägt Maßnahmen vor, die der Profilbildung und der Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit dienen. Er beaufsichtigt die Geschäftsführung des Rektorats und kommt den Aufgabenbereichen nach, die im LGH, § 20, Abs. 1 aufgeführt sind.

Gemäß dem Gesetz über die Hochschulen in Baden-Württemberg (LHG) vom 01.01.2005, § 20, Abs. 6 hat der Hochschulrat seine wesentlichen Beschlüsse, seine Zusammensetzung und den Rechenschaftsbericht hochschulöffentlich bekanntzumachen. Dieser Vorgabe kommt der Hochschulrat der ABK Stuttgart hiermit nach.

Arbeitsweise

- Der Hochschulrat tagt mindestens viermal im Jahr. Übersicht der Sitzungstermine im Berichtszeitraum:
Die Rektorsratsmitglieder, eine Vertreterin oder ein Vertreter des Wissenschaftsministeriums und die Gleichstellungsbeauftragte nehmen an den Sitzungen des Gremiums beratend teil (LHG, § 20, Abs. 6). Die Sitzungen des Hochschulrats sind nicht öffentlich (mit Ausnahme der in LHG, § 20, Abs. 6 aufgeführten Angelegenheiten) und vertraulich. Einmal im Jahr findet eine gemeinsame Sitzung der beiden Gremien Senat und HSR statt, um den Jahresbericht des Rektorats zu erörtern.
 1. 25.10.2021 (mit dem Senat)
 2. 06.12.2021
 3. 16.03.2022 (a.o. Sitzung mit dem Senat)
 4. 11.04.2022
 5. 04.07.2022Sowie eine Sondersitzung am 23.06.2022 im Kreise der HSR-Mitglieder zur Wahl zweier Mitglieder für die Findungskommission zur Wahl einer Rektorin / eines Rektors.
- Der Hochschulrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die am 13.07.2015 beschlossen wurde.

Umsetzung der Aufgaben im Berichtszeitraum

- Die Aufgaben des Hochschulrats sind im LHG, § 20, Abs. 1 definiert. Selbstredend fielen im Wintersemester 2021/2022 und Sommersemester 2022 nicht alle Aufgaben an – daher werden im Folgenden nur die Punkte aufgeführt, mit denen sich das Gremium im Berichtszeitraum auseinandergesetzt hat.
 - **LHG, § 20, Abs. 1, 11:**
Erörterung des Jahresberichts des Rektorats in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Senat; Erörterung des Jahresberichts 2020 in der Sitzung am 25.10.2021 mit dem Senat.
 - **LHG, § 20, Abs. 1, 16:**
Erörterung des Zwischenberichts zum Gleichstellungsplan; Durchsprache in der Sitzung am 06.12.2021.
 - **LHG, § 20, Abs. 2:**
Das Rektorat hat dem HSR viermal pro Jahr im Überblick über die aktuelle Situation in den verschiedenen Leistungsbereichen der Hochschule und die in diesem Zusammenhang vorgesehenen oder getroffenen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, über die Entwicklung der Haushalts- und Wirtschaftslage sowie über die finanziellen Auswirkungen von Berufungsvereinbarungen schriftlich zu berichten. Über die jeweiligen Berichte aus dem Rektorat erfolgte in den Sitzungen eine Durchsprache.
 - **LHG, § 20, Abs. 5, 3:**
Wahl einer Vorsitzenden des HSR. In der Sitzung am 11.04.2022 wählten die Mitglieder des HSR Stefanie Larson als neue Vorsitzende.
 - **LHG, § 20, Abs. 6:**
Rechenschaftsbericht des HSR 2020: Unterrichtung des Senats und der Hochschulöffentlichkeit am 25.10.2021 sowie reguläre Veröffentlichung des Berichts auf der Website der ABK.
- **LHG, § 20, Abs. 1, 2:**
Beschlussfassung über Struktur- und Entwicklungspläne sowie über die Planungen der baulichen Entwicklung; Beschlussfassung über den SEP 2023 – 2027 in der Sitzung am 04.07.2022. Der HSR wurde in allen Sitzungen innerhalb des Berichtszeitraumes über die Entwicklung der am 09.12.2019 beschlossenen Bauvorhaben informiert. Eine Notwendigkeit von Beschlussfassungen war nicht gegeben.
- **LHG, § 20, Abs. 1, 3:**
Beschlussfassung über den Entwurf des Haushaltsvoranschlags 2023/2024; gemeinsame Sitzung mit dem Senat am 16.03.2022 zur Information des HSR, Beschlussfassung durch den HSR in der Sitzung am 11.04.2022.
- **LHG, § 20, Abs. 1, 6:**
Beschlussfassung auf Vorschlag des Rektorats über Grundsätze für die Ausstattung und für den wirtschaftlichen und aufgabengerechten Einsatz der Mittel für Forschung, Kunstausübung, künstlerische Entwicklungsvorhaben und Lehre; Information und Durchsprache in der Sitzung am 06.12.2021, Beschlussfassung in der Sitzung am 11.04.2022.

• **LHG, § 18, Abs. 1 i.V.m. GO § 7 Abs. 4: LHG, § 16, Abs. 3 Nr. 13:**

Wahl der Mitglieder des HSR für die Findungskommission zur Wahl eines hauptamtlichen Rektoratsmitglieds (Rektor*in). In der außerordentlichen Sitzung der Mitglieder des HSR am 23.06.2022 wurden Dr. Nicole Fritz und KTL Armin Hartmann als Mitglieder des HSR in die Findungskommission gewählt. Die Vorsitzende ist Kraft Amtes Mitglied und hat den Vorsitz inne.

• Unterrichtung des HSR zur Festsetzung von Leistungsbezügen im Rahmen der Hochschulselbstverwaltung; Unterrichtung des HSR in der Sitzung am 06.12.2021.

LHG, § 4, Abs. 3 Satz 9:

Jahresbericht der Gleichstellungsbeauftragten – Bericht der Gleichstellungsbeauftragten über ihre Arbeit in der Sitzung am 11.04.2022.

- **Anmerkung in eigener Sache**

• An dieser Stelle möchten die Mitglieder des HSR ausdrücklich die positive und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Rektorat würdigen. Mit großem Bedauern hat der HSR im April 2022 die Entscheidung der Rektorin Prof.in Dr. Barbara Bader vernommen, die ABK im Sommer 2022 zu verlassen. Wir wünschen ihr für ihre neue Aufgabe in Luzern alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen beim Rundgang 2023!

• Stefanie Larson, Vorsitzende des Hochschulrats

• **Hochschulrat**

Glossar

AA Visiting School	Architectural Association Visiting School
ABK Stuttgart	Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
AM / AM.in	Akademischer Mitarbeiter / Akademische Mitarbeiterin
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
B.A.	Bachelor of Arts
BAM	Gemeinsames Portal für Bibliotheken, Archive und Museen - ein Online-Informationssystem
B.F.A.	Bachelor of Fine Arts
BSZ	Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg
CMS	Campus-Management-System
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
FLAG	Forschungs-LaborAkademie-Gymnasien
HeidICON	Das digitale und fachübergreifende Objekt- und Multimediarepositorium der Universität Heidelberg
HfG	Karlsruhe Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
HMDK	Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
HSR	Hochschulrat
IAAC Barcelona	Institute for Advanced Architecture of Catalonia
IBA'27	Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart
IMG	Intermediales Gestalten
KNMDI	Konservierung und Restaurierung Neuer Medien und Digitaler Information
KTL / KTL.in	Künstlerisch-technische*r Lehrer*in
KTPP	Körper, Theorie und Poetik des Performativen
KWR	Kunstwissenschaften-Restaurierung
LBA	Lehrbeauftragte*r
LEO-BW	Landeskunde entdecken online
LHG	Landeshochschulgesetz
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
M.F.A.	Master of Fine Arts
MFT	Microfading-Tests
MPL	Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm
MWK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
PSE	Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg
SEP	Struktur- und Entwicklungsplan
SoSe	Sommersemester
StuPa	Studierendenparlament
ViMuKu	Videoplattform Musik- und Kunstunterricht
WiSe	Wintersemester
ZfKT	Zentrum für Kulturelle Teilhabe
ZHdK	Züricher Hochschule der Künste

Bildverzeichnis

001	006	Hannes Link »Fetisch:Körper«, 2021/2022, Strick, 40 x 45 cm (Textildesign, LBA Dipl.-Des. Janina Bieberstein) Foto: Xenia Wahl
002	011 – 015	Lasse Langner »blurred seat« 1–3, 2022, Fotografie, DIN A1 (Kommunikationsdesign, Klasse Prof. Uli Cluss)
003	039	Hannah Römer »Personal Venus«, 2022, Öl auf Leinwand, 150 x 170 cm (Bildende Kunst, Klasse Prof. Cordula Güdemann)
004	048 – 052	Ludmila Porto »Fair Trade«, 2022 https://vimeo.com/730563819
005	061 – 066	Alwin Maigler »Ein Kuss ist ein Kuss ist ein Kuss«, 2021, Fotografien auf Aludibond, 100 x 135 cm (Kommunikationsdesign, Klasse Prof. Marcus Wichmann)
006	075	KTL.in Stefanie Schwarz »COLORFUL«, 2022, digital, 20 x 30 cm (Werkstatt für Typografie und Schriftgestaltung / ABK Type Lab)
007	081 – 083	Maxim Schipko »Spaziergang«, 2022, Inkjet Print, 30 x 30 cm (Bildende Kunst, Klasse Prof. Andreas Opiolka / AM.in Lisa Mühleisen)

Impressum

Herausgeberin	Prof.in Dr. Barbara Bader Rektorin rektorat@abk-stuttgart.de
Konzept und Redaktion	Kristina Pauli M.A. Stabsstelle Hochschulkommunikation kristina.pauli@abk-stuttgart.de
Rechenschaftsbericht des Hochschulrats	Stefanie Larson Vorsitzende des Hochschulrats rektorat@abk-stuttgart.de
Bilderstrecke	Gestalterisch-künstlerische Arbeiten von Studierenden und Lehrenden der ABK Stuttgart. Konzept: KTL.in Nadine Bracht, Prof.in Ulrike Myrzik Allen Teilnehmer*innen danken wir herzlich!
Gestaltung	Valentin Alisch alisch berlec hönow www.abh.eu
Schrift	ABK Stuttgart
Stand	03. November 2022
